1893. **Der Gesellige.** No. 257.

Mittwoch 1. November 68. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen. Kostet für Graudenz in der Expedition, und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1,80 Mk. einzelne Nummern 15 Pf

Insertionspreis: 15 Pf. die Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, im Reklamentheil 50 Pf.

Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek beide in Graudenz. Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.

Brief-Adresse: „An den Geselligen, Graudenz." Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz."

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdr. Christburg F. W. Nawrotzki. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Krone Br.: E. Phillipp Kulmsee: P. Haberer. Lautenburg: M. Jung. Liebemühl Opr.: A. Trampnau Marienwerder: R. Kanter Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minning u. H. Albrecht. Riesenburg L. Schwalm. Rosenberg: E. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Für die Monate November und Dezember

werden Bestellungen auf den „Geselligen" von allen Postanstalten und von den Landbriefträgern jetzt angenommen.

Der Gesellige kostet für zwei Monate, wenn man ihn vom Postamt abholt, Mk. 1 20, wenn er durch den Briefträger in's Haus gebracht wird, Mk. 1.50.

Neuhinzutretenden Abonnenten wird der Anfang des Romans „Der Heidedoktor" von E. Freyburg kostenfrei nachgeliefert, wenn sie sich — am einfachsten mittelst Postkarte — an uns wenden.

Die Expedition des Geselligen.

Der Reichstagsabgeordnete Schultz-Lupitz

einer der bedeutendsten und erfolgreichsten Landwirthe des deutschen Reiches, ein Mann, der bekanntlich durch systematische Anwendung von künstlichen Düngemitteln sein Gut in der Altmark zu einem der ertragreichsten gemacht hat, der Inhaber der großen goldenen Liebigmedaille und Verfasser bedeutender land- und forstwirthschaftlicher Schriften, ist aus dem Bunde der Landwirthe ausgetreten. In der „Magdeburg. Ztg." veröffentlicht Schultz-Lupitz eine Erklärung, in der er zunächst bemerkt, er sei hinsichtlich der Frage eines Ausfuhrverbotes für Heu und Stroh und des richtigen Termins für den diesjährigen Bezug künstlicher Dünger anderer Ansicht gewesen als der Bundesvorstand und sei bei seiner Anfrage an die Regierung über die Futter- und Streufrage von dem Bundesvorsitzenden sehr schwach unterstützt worden — dann aber schreibt er weiter:

„Wohin ich blicke bei den Maßnahmen des Bundesvorstandes, sehe ich nur Mißgriffe, nur ein Niederreißen und eine Verwirrung, nirgendwo ein Aufbauen. Ich sehe, daß durch maßlose und theilweise unerfüllbare Forderungen der berechtigte Kern, der dem Bunde innewohnt, verloren geht, und ich sehe, daß die Landwirthschaft an Kredit einbüßt, dessen so viele der Berufsgenossen in der heutigen Zeit vermehrt bedürfen. Neuerdings aber ist der bekannte Artikel des Freiherrn v. Wangenheim „Schafft Klarheit" erschienen. Der Bundesvorstand hat diesen Artikel einen in das Schwarze treffenden Schuß genannt. In vielen Tausenden von Exemplaren verbreitet man eine Flugschrift, „Warnung" betitelt, gedruckt in Glogau, ähnlichen Inhalts über das Land. Dieses gegen den ersten Beamten des Reiches und gegen dessen berufene landwirthschaftlichen Berather seither im Stillen und nunmehr öffentlich gerichtete Vorgehen schlägt meines Erachtens eine völlig falsche Richtung ein; dieses Vorgehen kann nach meiner Meinung nur die eine Wirkung haben, nicht allein die Landwirthschaft, sondern weit darüber hinaus das Vaterland auf das Allertiefste zu schädigen. Unbeschadet meiner Pflicht als Abgeordneter, die verfassungsmäßigen Rechte des Volkes zu wahren, bin ich nicht minder Willens, jeglicher demagogischer Richtung, komme sie woher sie wolle, energisch entgegenzutreten, und zu den kraftvollen monarchischen Institutionen des Vaterlandes, im Reiche und in Preußen fest und treu zu stehen, welche uns die Zukunft verbürgen. Um deswillen habe ich meinen Austritt aus dem Bunde erklärt; um deswillen ist es mir eine, ob auch schmerzliche Pflicht, gegenwärtige Erklärung gegen den Bund abzugeben, dessen Vorstand meines Erachtens den Weg einer ersprießlichen Thätigkeit völlig verlassen hat."

Als dieser Tage der Reichstagsabgeordnete Oekonomierath Müller-Scheeseln aus dem Bund der Landwirthe austrat, weil er „die vom Bundesvorstande beliebte Haltung weder für die Landwirthschaft noch für das Ganze ersprießlich halte", bemerkte die „Korrespondenz des B. d. L." dazu, der Bund habe durch den Austritt des Herrn Oekonomieraths Müller „nicht ein thätiges, überzeugtes Mitglied verloren, sondern einen höchst lauen Opportunisten, der außerhalb des Bundes viel weniger Schaden anrichten kann, wie als Mitglied desselben." Der Austritt des Abgeordneten Schultz-Lupitz wird nicht in dieser Weise behandelt werden können, denn dazu ist dieser Mann zu bedeutend. Der Vorstand des Bundes der Landwirthe wird vielleicht durch die offene Kritik, die in der Erklärung jenes deutschen Landwirthes liegt, sich des Sprüchworts bewußt werden, daß allzu scharf schartig macht!

Ein Protest gegen den Agenden-Entwurf.

Von den Verhandlungen der Provinzialsynoden über den Agenden-Entwurf sind diejenigen der Brandenburger von besonderer Bedeutung, weil dieser Synode die Führer der kirchlich-liberalen Partei in Preußen angehören.

Bei Beschluß der Verhandlungen über den Agendenentwurf in der Brandenburger Provinzialsynode gab Kammergerichtsrath Schroeder zur Begründung der ablehnenden Haltung der Linken und namens derselben die folgende Erklärung ab:

„Angesichts der Beschlüsse, welche die hohe Versammlung betreffs der dem Agenden-Entwurf für die preußische Landeskirche zu gebenden Form gefaßt hat, sehen sich die unterzeichneten Mitglieder dieser Synode in die Lage versetzt, gegen die beschlossenen agendarischen Formulare als gegen einen Angriff auf die durch den Unionscharakter der Landeskirche nach der Generalsynodal-Ordnung allen Gliedern gewährleistete Stellung zum Bekenntnißstande verwahren zu müssen.

Da die Provinzialsynoden nur berufen sind, ein gutachtliches Votum über die agendarischen Formulare abzugeben, verzichten wir zur Zeit noch nicht auf die Hoffnung, daß es in den weiteren Stadien der Vorbereitung bis zum Abschluß des in Angriff genommenen Werkes den vereinten Anstrengungen der Generalsynode und des Kirchenregiments unter Gottes Gnade gelingen werde, dem Werke doch noch eine Gestalt zu geben, welche allen auf dem ewigen Glaubensgrunde des Evangeliums von Christo stehenden Gliedern der Kirche in gleicher Weise eine freudige Antheilnahme an dem kirchlichen, gottesdienstlichen und sakramentalen Leben derselben ermöglichen werde.

Wir fassen die wesentlichen Gründe, aus welchen die beschlossenen Formulare diesen von dem Bedürfnisse der Zeit auf das dringendste geforderten Zweck — unserer Ueberzeugung nach — nicht erreichen können, dahin zusammen:

1. In der Liturgie des Hauptgottesdienstes wird für die Bezeugung des gemeinsamen Glaubensstandes der Gemeinden die in dem Apostolikum gegebene dogmatische Formulirung in einer Weise verwerthet, daß für viele aufrichtige fromme evangelische Christen daraus die Gewissensbedrängniß entstehen muß, als sei der christliche Heilsglaube und damit auch die Zugehörigkeit zur Landeskirche an diejenige Auffassung der christlichen Heilsthatsachen gebunden, welche in dem Wortlaut des genannten Symbols zum Ausdruck kommt.

2. Die Form, in welcher bei der Taufe und der Konfirmation von den Pathen und von den Konfirmanden die Bezeugung ihres eigensten persönlichen Glaubensstandes an den Ausdruck des Apostolikums gebunden werden soll, richtet einen Gewissenszwang auf, welcher die von der Kirche nicht zu verantwortende Gefahr heraufbeschwört, daß die vor der Gemeinde ein Pathenamt übernehmenden Glieder derselben und die jungen Konfirmanden an ihrem Gewissen und an der Wahrhaftigkeit vor Gott Schaden nehmen und damit ihr ewiges Heil preisgeben.

3. Indem die hohe Versammlung im Widerspruch mit den einstimmigen Vorschlägen der aus allen kirchlichen Richtungen zusammengesetzt gewesenen Agenden-Commission und des Kirchenregiments, sowie im Gegensatz zu der in allen anderen deutschen Landeskirchen bestehenden Ordnung auch für die Ordination zum geistlichen Amt in der preußischen Landeskirche von den Ordinanden eine Bezeugung ihres persönlichen Glaubensstandes gemäß dem Wortlaut des Apostolikums gefordert hat, hat sie auch für die Wirksamkeit des Dienstes am Werk, für welchen die Bethätigung voller wissenschaftlicher Wahrhaftigkeit und evangelischer Freiheit die unerläßliche Voraussetzung ist, eine Schranke aufgerichtet, welche solche Wirksamkeit um den Segen an der Gemeinde bringen muß.

Wir bitten Gott, daß er das der Kirche befohlene Werk nicht zum Anlaß schwerer Wirren werden, sondern zum Frieden derselben gereichen lasse.

Unterzeichnet ist die Erklärung von: Prediger Dr. Arndt. Geh. Justizrath Prof. Hinschius. Prediger Lic. Hoßbach. Prediger Schmeidler. Prediger Schmitz. Kammergerichtsrath Schroeder. Stadtrath Weise.

Der Spieler- und Wuchererprozeß.

(Nachdruck verboten.) § Hannover, 30. Oktober.

Nach Wiederaufnahme der Sitzung am sechsten Verhandlungstage erscheinen als Zeuge der Lieutenant Graf Westarp (Leib-Garde-Husaren-Regiment), der im Frühjahr 1890 im Hotel Russie, um das Roulettespiel kennen zu lernen, an einem Spielabend Samuel Seemanns theilgenommen, was ihm ein Lehrgeld von 4000 Mark gekostet hat.

Lieutenant Quidde (Drag.-Regt. Nr. 9) hat, wie fast alle Offiziere, auf der Reitschule erfahren, daß Samuel Seemann im Hotel Russie Roulette spielen ließ. Er ist hingegangen, hat 2000 Mark verloren und als auffällig bemerkt, daß das Roulette mit einem Pappdeckel verdeckt war, den Seemann auch auf Aufforderung nicht entfernte. Seemann, der allein an diesem Abend gewonnen hat, erklärt das Verdecken des Roulettes damit, daß ohne Deckel die Kugel herausgesprungen wäre. Der Präsident spricht seine Verwunderung aus, daß der Angeklagte dies nicht bei seiner verantwortlichen Vernehmung geltend gemacht habe.

Der Zeuge Lieutenant a. D. v. Elbe hat an dem vom Vorzeugen bezeichneten Abend 2500 bis 3000 Mk. verloren; auch ihm hat das Verdecktsein des Roulettes verdächtig geschienen; doch hat keiner der Anwesenden die Fortnahme des Deckels verlangt.

Lieutenant Hans v. Schierstädt hatte von seinem Bruder die Mittheilung erhalten, daß dieser von Fährle im Spiel stark „gemacht" worden sei. Er ist deshalb eines Abends mit seinem Bruder nach Hartmanns Hotel gegangen, wo ein größeres Diener stattfand und später von der Gesellschaft (zu der, wie schon vorher erwähnt, auch Fährle und Meyerinck gehörten) Makao gespielt wurde, wozu Herr v. Meyerinck die Karten mitgebracht hatte. Aufgefallen ist dem Zeugen, daß Fährle die Karten nicht ruhig auf dem Tische liegen ließ, sondern fortwährend in der Hand hielt. Von den nachher auf Betreiben v. Meyerincks und Fährles verbrannten Spielkarten behielt Georg v. Schierstädt einige Karten, untersuchte sie mit der Lupe und fand nichts Verdächtiges, so daß der Zeuge an falsches Spiel nicht mehr glaubte. Präsident: „Wo haben Sie denn die Karten untersucht?" — Zeuge: „Auf der Vorderseite". — Präsident: „Die Rückseite haben Sie nicht untersucht?" — Zeuge: „Nein". — Präsident: „Dann hätten Sie lieber das thun oder die Karten uns aufbewahren sollen".

Eine besonders auffällige Thatsache wird von dem Zeugen noch erzählt über ein Spiel mit Lichtner und Meyerinck. An dem betreffenden Abend war zunächst nur mit kleinen Sätzen pointirt, bis auf einmal Lichtner bat, noch nachsetzen zu dürfen und dann mehrere Spielmarken auf den Tisch setzte, deren oberste die Zahl „Hundert" trug, so daß Zeuge der Meinung war, es handele sich um 1000 Mark und deshalb das Spiel aufnahm. Lichtner deckte auf, bekam den „großen Schlag", stieß die oberste Spielmarke ab, und es zeigte sich, daß der Betrag 9100 Mark war, indem die darunter liegenden Spielmarken je über 1000 Mk. lauteten. Lichtner entschuldigte sich, er habe sich geirrt, aber es sei einmal gesetzt gewesen, und v. Schierstädt mußte bezahlen. Von diesem Augenblicke an wurde der Zeuge mißtrauisch: er hatte noch an demselben Abend Gelegenheit, durch einen im Toilettenzimmer befindlichen Spiegel zu beobachten, wie Meyerinck dem Lichtner einen Wink gab und ihm einen mißbilligenden Blick zuwarf. — Präsident: „v. Meyerinck, was sagen Sie denn zu einem solchen Benehmen Ihres Freundes Lichtner? Das war doch offensichtlicher Betrug!" — v. Meyerinck: „Das kann nicht so gewesen sein, sonst würde ich es wissen und mit Lichtner nicht mehr verkehrt haben. Daß Lichtner sehr hoch spielte, war mir bekannt!" Der Zeuge bleibt bei seiner Angabe und behauptet, im Ganzen 40—50 000 Mark (an dem betreffenden Abend allein 20- bis 30 000 Mk.) verloren zu haben.

Premierlieutenant v. Heydebroeck ist in Aachen mit Fährle und Lichtner zusammengetroffen und hat mit denselben an mehreren Tagen in Gesellschaft einiger Offiziere Makao gespielt. Auffälliges hat der Zeuge nicht bemerkt; jedoch hat er die Beiden einmal darauf aufmerksam gemacht, daß ihre Karten so schmutzig seien. An den Tagen hätten alle Offiziere Verluste beim Spiel gehabt.

Der Angeklagte Fährle will derzeit zur Kur in Aachen gewesen sein. Die Offiziere hätten in dem Hotel, wo er gegessen, täglich Makao gespielt, und mit ihrer Erlaubniß habe er sich einige Male am Spiele betheiligt. Lichtner sei auf der Durchreise dort eingetroffen, und es sei auch diesem auf sein Ersuchen die Erlaubniß zum Mitspielen von den Offizieren ertheilt.

Lieutenant v. Lepel erzählt, daß die Spielgesellschaft in Aachen Verdacht gegen Fährle geschöpft und mit dem angeblichen Baron Lichtner (!) darüber verhandelt habe, wie man den Fährle am besten entlarven könne, was aber leider nicht geglückt ist.

Oberstlieutenant a. D. v. Krell beleuchtet eine Spielaffaire in Pyrmont, woran Fährle, Lichtner, Samuel Seemann und Meyerinck theilgenommen haben. Herr v. Krell hat dabei 15 000 Mk. verloren. — Präsident: „Nun, Fährle, ist das richtig, daß Sie damals in Pyrmont einen so gewaltigen Fischzug machten?" — Fährle: „Nein, das war eine Gesellschaftsbank, an der außer Lichtner und Seemann noch Hingst und Engelke Antheil hatten. Hauptarrangeur war Lichtner; ich schlug die Karten ab. Der Gewinn ging in gleiche Theile."

Ueber eine Spielaffaire in Norderney am 30. August 1889 berichtete Frhr. v. Steinäcker, der mit seinem Bekannten, dem Grafen Recke, von dem „Baron" Lichtner und Fährle um 15000 Mk. erleichtert wurde, die Lichtner gewonnen hat.

Präsident: „Sagen Sie mal, Fährle, sind Sie denn ein so kranker Mann? Bald sind Sie in Aachen, in Wiesbaden, Pyrmont, Norderney, immer da, wo flott gespielt wird." — Angeklagter Fährle: „Ich war mit meiner Frau jedes Jahr im Bade, Herr Präsident!" — Präsident: „Na, wer weiß, wo Sie sonst noch gewesen sind!" — Fährle: „Nirgends, Herr Präsident, der Herr Staatsanwalt hat nichts vergessen!"

Zeuge Lieutenant v. Bettendorff vom 22. Dragoner-Regiment, der ein Darlehen von Julius Seemann haben wollte, reiste mit diesem nach Hamburg, wo ein reicher Hamburger angeblich zur Hergabe des Darlehens bereit sei. In Lüneburg gesellte sich der „reiche Hamburger" in Gestalt des Lichtner zu den Beiden, Samuel Seemann erschien ebenfalls, und Herr v. Bettendorff verlor 12000 Mk. im Makaospiel.

Aus der Sitzung am siebenten Verhandlungstage (Montag) ist Folgendes zu berichten:

Die Beweisaufnahme über die Spielaffairen wird fortgesetzt. Als erster Zeuge tritt der Lieutenant v. Heine von der 1. Gendarmerie-Brigade Königsberg auf, der im Mai 1890 auf einem Rennen in Frankfurt a. M. durch einen Herrn v. Rosenthal die Bekanntschaft von Meyerincks gemacht hat und von diesem, obgleich man sich früher nie gesehen hatte, während des Essens im Hotel aufgefordert wurde, mit ihm zum „Schwan" zu gehen, wo von einer Gesellschaft Roulette gespielt würde. Da Herr v. Meyerinck die Gesellschaft für reell erklärte, so ging der Zeuge, der nie zuvor Roulette gespielt hatte, mit und wurde von Seemann, der das Roulette hielt, um 2700 Mk. erleichtert. v. Meyerinck erklärte sich, als der Zeuge seine Baarschaft verloren hatte und von Samuel Seemann Geld geliehen haben wollte, bereit, für Herrn v. Heine gut zu sagen. Seemann lieh dem Zeugen dann 1200 Mk.

Lieutenant Georg von Schierstädt sagt über den Spielfall in Hamburg aus: Er sei mit seinem Bruder, einigen Kameraden, Herrn v. Meyerinck und Lichtner Pfingsten 1890 zum Rennen nach Hamburg gefahren. Die beiden Brüder fuhren mit den Herren v. Bomsdorff und v. Löffel, Meyerinck und Lichtner in einem Koupee; es dauerte nicht lange, so wurde auf Vorschlag Meyerincks, der Karten bei sich führte, Makao gespielt, welches Spiel dann in Hamburg in der „Pforte" fortgesetzt wurde. Dort gesellte sich beim Essen auch Fährle zu der Gesellschaft, hielt die Bank, verlor aber, wie er andern Tags erzählte, ebenso wie Herr von Gillhausen, größere Summen, die sämmtlich Lichtner, der gegen die Bank pointirte, gewann.

Präsident: „Wie kam denn nun aber Fährle zu der Gesellschaft? Wann bemerkten Sie ihn?" — Zeuge: „Ich sah ihn zuerst beim Essen, wo er durch seine unappetitliche Weise, zu essen, auffiel." — Angeklagter Fährle, sehr entrüstet, behauptet, von den Herren v. Schierstädt zu der Hamburger Reise eingeladen zu sein. Er habe dabei 11 000 Mk. verloren, Lichtner habe angesichts seines „Peches" überhaupt nicht mehr mitgespielt.

Georg von Schierstädt und Hans von Schierstädt bezeugten noch, daß von Meyerinck öfter in Ermangelung von baarem Gelde Aktien — ob Kieler oder Berliner Pferdebahnaktien, darüber sind Zweifel — in Pfand gegeben hat. Angeklagter v. Meyerinck behauptet, diese Aktien aus der Erbschaft seines Vaters übernommen zu haben.

Es beginnt nun ein längeres Verhör des Hans v. Schierstädt und später beider Brüder über ihre Beobachtungen wegen der Machenschaften Fährles beim Makaospiel. Beide Brüder hatten sich, ihrer Aussage nach, vorgenommen, Fährle zu kontroliren. Sie beobachteten, daß Fährle die Gewohnheit hatte, nach dem Geben der ersten Karte stets glücklich nachzusetzen bezw. nachzukaufen. Interessant ist eine fernere Aussage des Zeugen Hans v. Sch., daß v. Meyerinck eines Tages zu ihm kam, um ihm seine Bürgschaft anzubieten für Wechsel, die Fährle von dem Zeugen für eine Spielschuld absolut haben wollte und für den Fall, daß die Wechsel nicht ausgestellt würden, mit Anzeige des Falles beim Chef des Militär-Reitinstituts drohte. Meyerinck sagte, es sei doch gefährlich, die Sache soweit kommen zu lassen, Herr v. Schierstädt möge doch nur den Wechsel ausstellen, er, Meyerinck, wolle ihn mit unterzeichnen u. s. w. v. Schierstädt ließ sich auch dazu durch diese „Liebenswürdigkeit" Meyerincks bestimmen, beide gingen zusammen zu Fährle, dem Meyerinck dann noch heftige Vorstellungen über sein Vorgehen machte, worauf auch schließlich Fährle schimpfte und dem Herrn v. Meyerinck erklärte, seine Unterschrift nun gar nicht haben zu wollen, die

sei ihm gar nichts werth u. s. w. Der Zeuge hält dies alles für eine abgekartete Sache, um von ihm die Unterzeichnung des Wechsels zu erhalten.

Es wird der Zeuge Graf Recke, der noch eingetroffen ist, über den Norderneyer Spielfall vernommen. Derselbe schildert zunächst sein Bekanntwerden mit Fährle am Strande, wo derselbe ihn um Feuer gebeten, ihm nachher von Hannover'schen Bekannten erzählt und gesagt habe, es komme nächster Tage noch ein Freund von ihm, ein „Freiherr v. Lichtner", der gern und leichtsinnig spiele; dann könne man ein Spielchen machen. Bei dem „Spielchen" büßten der Graf Recke 6—7000 Mark, Freiherr v. Steinäcker 12—15000 Mk. ein.

Beim Rennen in Frankfurt soll Albert Seemann den Grafen Kalkreuth aufgefordert haben, am Macaospiel, das in seinem Hotelzimmer gespielt wurde, theilzunehmen; an dem Spiel betheiligte sich auch Lichtner. Albert Seemann behauptet, der Graf habe ihm den Auftrag gegeben, für sich und seine Sportsfreunde eine Spiel-Gesellschaft zusammenzubringen. Er persönlich habe sich am Spiel gar nicht betheiligt, vielmehr noch den Grafen, der anfänglich stark gewann, aufgefordert, nicht mehr weiterzuspielen. Der Graf hat am Abend dann 6000 Mk. verloren. Auf Befragen des Präsidenten giebt der Zeuge die Richtigkeit der Aussage Albert Seemanns zu. Ebenso soll nach Aussage Albert Seemanns auch in dessen Wohnung auf Aufforderung des Grafen Kalkreuth Macao gespielt worden sein, woran sich Lichtner, v. Meyerinck, einmal auch der Generalmajor v. Linsingen, betheiligten. Hierbei verlor der Graf 9000 Mark, davon 6000 Mk. an Meyerinck, 3000 Mk. an Lichtner. Auch diese Aussage bestätigt der Zeuge als wahrheitsgemäß. Auffällig ist ihm bei dem Spiel weiter nichts erschienen, als daß er immer nur bei kleineren Einsätzen gewann, bei größeren dagegen immer verlor. — Der Präsident möchte wissen, welches Interesse denn nun Seemann daran gehabt habe, das Spiel in seiner Wohnung zu dulden bezw. zu arrangiren. Der Zeuge vermag darüber keinerlei Anhaltspunkte zu geben. — Präsident: „Herr Graf, sind Sie nicht im Rennvorstande?" — Zeuge: „Jawohl!" — Präsident: „Hat denn ein Rennvorstand mit der Arrangirung von solchen Spielabenden zu thun?" — Zeuge: „Nein!" Präsident: „Doch wohl prinzipiell nicht. Der Rennvorstand soll doch wohl im Gegentheil darauf hinwirken, daß das Spiel nach dem Rennen in soliden Grenzen bleibt?" — Zeuge: „Jawohl!" — Präsident: „Ich danke, das genügt mir!"

Der Vertheidiger Dr. Friedmann richtet an den Zeugen noch einige Fragen, die jedoch bei der Aufklärung des Gothaer Spielfalles erörtert werden sollen.

Berlin, 31. Oktober.

— Die diesjährige Hubertusjagd wird am Freitag, den 3. November, im Grunewald abgehalten. Der Kaiser trifft mit Gefolge pünktlich 12 Uhr im Jagdschloß Grunewald ein. Das Musikkorps und Mannschaften des Garde-Schützen-Bataillons sind wie alljährlich befohlen.

— Die Kaiserin beabsichtigt mit ihren Söhnen im nächsten Frühling längeren Aufenthalt auf Schloß Urville in Lothringen zu nehmen.

— Der Erbprinz von Sachsen-Meiningen ist zum Kommandeur der 22. Division in Kassel ernannt worden.

— Im zweiten Berliner Landtagswahlkreise hielt der Abg. Eugen Richter am Sonntag Abend einen politischen Vortrag, in dem er u. A. sagte: Arm in Arm sind die Konservativen mit den Antisemiten hier in den Wahlkampf getreten und der oberste der Junker, Herr von Manteuffel, hat dazu seinen Segen gesprochen. Diese Judenhetze ist im Jahre 1880 entstanden und wurde zum Schlage wider den Liberalismus gehegt und gepflegt. Ich habe es niemals anders gekannt, als daß man die guten Menschen achten und die schlechten bekämpfen muß, ohne Unterschied der Partei und Konfession, und gute und schlechte Menschen giebt es überall (Beifall). Blicken wir einmal auf den Spielerprozeß in Hannover. Wir sehen dort eine Bande jüdischer Wucherer, deren sich jeder anständige Jude als Konfessionsgenossen schämen muß. (Großer Beifall.) Da sehen wir aber auch Adelige als Schlepper, Christen, deren wir uns als Christen schämen müssen. (Stürmischer Beifall.) Ebenso falsch wäre es, jener Offiziere wegen Steine auf das ganze Offizierkorps zu werfen. (Zustimmung.) Vom sittlichen Standpunkt ist jene Gesellschaft, Juden und Christen, Offiziere und Civilisten, zu verurtheilen. (Allgemeine Zustimmung.)

Baiern. In dem neuen dem Landtage vorgelegten Etat hat der Justizminister wiederum 2500 Mk. als Jahresbeitrag für die Entschädigung unschuldig Verurtheilter eingestellt. Weiter sind in dem Justizetat als Jahresbetrag für Vergütung der Auslagen Freigesprochener 5000 Mk. eingestellt, da die seither dafür ausgeworfenen 2900 Mk. in den letzten Jahren nicht ausreichten.

Oesterreich-Ungarn. Die Entlassung des Ministeriums Taaffe ist amtlich zwar noch nicht vollzogen, doch zweifelt in Wien Niemand daran, daß sie beim Kaiser beschlossene Sache ist. Man glaubt, daß die Neubildung des Ministeriums dem Grafen wiederum angeboten, von ihm jedoch abgelehnt werden wird.

Die österreichische „Waffenfabrikgesellschaft" hat im letzten Jahre einen Reingewinn von 500000 Gulden erzielt.

Frankreich. Der Gemeinderath von Paris hat am Montag einen Kredit von 10000 Franken für die streikenden Bergleute bewilligt und beschlossen, eine Begnadigung für alle während des Streiks begangenen Ausschreitungen und politischen Vergehen bei der Regierung zu beantragen.

Die in Paris seit längerer Zeit tagende Münzkonferenz ist im Wesentlichen zu einer Einigung gelangt. Die lateinische Münz-Union wird weiter fortbestehen.

Rußland. In der Petersburger Universität ist es zu einem Studentenstreit wegen der französisch-russischen Feste gekommen. Ein Pariser Telegramm hatten die hiesigen Studenten in begeisterten Ausdrücken beantwortet. Darauf bedankten sich wiederum die Pariser und nun wollte ein Theil der Petersburger Studenten abermals telegraphiren, andere dagegen erklärten das für überflüssig. In dem langen Korridor der Universität entspann sich darüber eine erregte Erörterung, und der alberne Ruf: „Die Deutschen sind dagegen, haut sie!" steigerte die Erregung. Es kam wirklich zu Thätlichkeiten, wobei auf beiden Seiten die Vernünftigen, welche Frieden stiften wollten, Prügel bekamen. Als der Rektor und die Inspektoren erschienen, trat endlich Ruhe ein.

Afrika. Die spanische Truppenmacht, über welche General Macias den Oberbefehl übernommen hat, beläuft sich auf 8000 Mann. Bis zum Eintreffen von Verstärkung hat General Ortega auch noch die Civilbevölkerung bewaffnet. General Margallo soll den Tod im Kampfe selbst gesucht haben, als er sah, daß sein Vorstoß gegen die Kabylen, den er ohne höheren Befehl unternommen hatte, nicht glücklich ablief. Der General erhielt einen Schuß durch den Hals, einen anderen durch die Backe und einen dritten durch die Schläfen. Sein Adjutant, Prinz Ferdinand von Bourbon, Neffe des ehemaligen Königs von Neapel, ist verschwunden; es ist noch nicht festgestellt, ob er verwundet worden oder in Gefangenschaft gerathen ist.

Amerika. Die Ermordung des Bürgermeisters Harrison von Chicago, der am Sonnabend in seinem Amtszimmer im Rathhause von einem Anstellung suchenden Manne, Namens Prendergast, durch vier Schüsse getödtet worden ist, stellt sich, vorausgesetzt, daß der Mörder nicht, wie vermuthet wird, irrsinnig ist, in gewissem Sinne als ein politischer Mord heraus. Harrison hat seine Augen auf den Präsidentensessel der Union gelenkt und wenn er auch nicht eben viel Aussicht gehabt hat, in einem Wahlkampfe zu siegen, so hätte er seinen Einfluß doch späterhin auf einen andern Kandidaten übertragen können. Und dieser wäre zweifellos einer der schlechtesten gewesen. Denn der stattliche Mann, mit dem langwallenden, weißen Barte und der Erscheinung eines Patriarchen verband mit dem wüstesten Demagogenthum in seinem persönlichen Auftreten etwas Bestechendes. Selbst unter seinen politischen Gegnern befanden sich Leute, die für ihn persönlich eintraten. Er verbrüderte sich mit allen Nationalitäten in Chicago; er ging zu ihren Festen und machte Versprechungen, die er sehr häufig wieder brach. Er stützte sich auf die schlechtesten Elemente der Stadt; die Spieler und Verbrecher aller Art waren seine eifrigsten Freunde bei der Wahl. Wenn Chicago als Stadt heute auf alle Besucher den Eindruck der unbeschreiblichsten Vernachlässigung machte, auf Männer wie Harrison ist dieser Zustand zurückzuführen. In der Presse seiner eigenen Partei ist ihm oft der Vorwurf gemacht worden, daß er ein Hemmschuh jeder Verbesserung gewesen und zwar aus unlauteren Gründen. Harrison ist jetzt zum fünften Male Bürgermeister in Chicago gewesen. Von seiner jetzigen Amtszeit ist ein Jahr abgelaufen. Es tritt nun zunächst der Vorsitzende der Stadtverordneten an seine Stelle. Dann wird in eine Neuwahl eingetreten werden. — Sämmtliche Feste aus Anlaß des Schlusses der Ausstellung am 31. Oktober sind in Folge der Ermordung Harrisons abgesagt worden.

In Lima, der Hauptstadt der Republik Peru, ist es am Sonntag zu einer Kundgebung gekommen. Die Bureaus der die Präsidentschaftskandidatur Caceres bekämpfenden Zeitung „El Commercio" wurden von dem Pöbel umlagert, mehrere Schüsse wurden gegen die Fenster gerichtet. Vor dem Regierungsgebäude sammelte sich ein Haufe von Anhängern Caceres' und verlangte die Auflösung des Kongresses. Kavallerie schritt ein und zerstreute die Menge. Das Ministerium hat seine Entlassung eingereicht, dessen Annahme der Präsident jedoch verweigert hat.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 31. Oktober.

— In dem Gesetz, betreffend die Abänderung der Kirchengesetze vom 21. Mai 1886 war unter Abänderung des Gesetzes über die kirchliche Vermögensverwaltung der Vorsitz im Kirchenrath den Pfarrern in den katholischen Gemeinden übertragen worden mit dem Vorbehalt, daß im Erzbisthum Gnesen-Posen und im Bisthum Kulm die Regelung im Wege königlicher Verordnung erfolgt. Nunmehr ist eine Kabinetsordre ergangen, welche auch den Pfarrern bezw. Pfarrverwesern in Gnesen-Posen den Vorsitz in den Kirchenvorständen einräumt.

+ — Der Vorstand des Westpreußischen Fischerei-Vereins hielt gestern Nachmittag 5 Uhr eine Sitzung im Landeshause zu Danzig ab. Besonderes Interesse erregte ein Schreiben des Herrn Professor Radde in Tiflis, eines geborenen Danzigers, der stets reges Interesse an den Bestrebungen des Vereins nimmt. Herr Dr. Radde machte in den 50er und 60er Jahren im Auftrage der russischen Regierung eine Expedition nach Ostasien mit und befindet sich jetzt seit 26 Jahren in Kaukasien als Direktor und Kurator des dortigen Museums. Herr Dr. Radde bemerkte u. A., daß man bei uns noch nicht recht rationell die Kaviarbereitung und Störfleischverwerthung betrieben hat. Er soll nun vom Verein gebeten werden, sich über diese Sache schriftlich zu äußern. — Demnächst bittet das Belgische Ministerium des Aeußern um Mittheilung darüber, ob sich der Verein an der Welt-Ausstellung in Antwerpen 1894 betheiligen wird. Der Verein lehnt dies ab. — Herr Oberregierungsrath Fink aus Köln sendet eine Mittheilung über künstliche Krebsmästung in Rom, wo man junge Krebse einzeln in kleine irdene, mit Wasser gefüllte Töpfe setzt und mit Brot und Weizen mästet. Das Verfahren läßt sich vielleicht auch in unserer Gegend anwenden. Ferner ist durch seine Vermittelung eine interessante Angelrolle übersandt, vermittelst deren es gelingt, den Köder bis auf 40 Meter auszuwerfen. — Schließlich bedankt sich Prinz Leopold von Preußen für Uebersendung des letzten Bandes der Mittheilungen des Vereins. — Hierbei macht Herr Professor Conwentz darauf aufmerksam, daß leider die Bibliothek des Vereins, die sich in den Räumen des Provinzial-Museums befindet und dort täglich benutzt werden kann, ziemlich unbenützt dasteht, und bat dringend um regere Benutzung. Gleichzeitig wurden die letzten Neuerwerbungen vorgelegt.

Der nächste Punkt der Tagesordnung war die Besprechung von Anzeigen über Thierquälerei bei Behandlung der gefangenen Fische. Es lag dazu eine Anzeige aus Zoppot vor über die Art der Tödtung der Fische seitens der Fischer, die aber dem Verein keine Veranlassung zum Einschreiten bietet.

Weiter war Beschluß zu fassen über den Anschluß des Vereins an den deutschen Fischerei-Verein, wodurch er das Recht gewinnen würde, über die Art der Vertheilung der dem deutschen Fischerei-Verein vom Reiche jährlich gewährten Unterstützung von 40000 Mark mitzustimmen. Es soll jetzt ein Fischerei-Rath gegründet werden, welcher jährlich in Berlin zusammentritt und über die Verwendung dieser Summe Beschluß faßt. Die zu übernehmende Verpflichtung besteht in 9 Mk. als jährlichen Vereinsbeitrag, 30 Pf. für jedes einzelne und jedes körperschaftliche Mitglied, und schließlich dem Abonnement auf das Verbandsorgan, die „Allgemeine Fischereizeitung" (München) von wenigstens dem vierten Theil der Mitglieder. Der Verein hat hiergegen zunächst Bedenken gehabt und diese auch dem Präsidenten gegenüber geäußert, welcher aber nur unter Annahme der Bedingungen den Beitritt als möglich erklärte. Da es sich nun um eine Sache von allgemeinem Interesse handelt und der Verein auch glaubt, daß er bei Vertheilung der staatlichen Beihilfe nicht zu kurz kommen werde, so wurde der Beitritt einstimmig beschlossen. Dabei wurde übrigens ins Auge gefaßt, in der nächsten Vorstandssitzung darüber zu berathen, ob alsdann nicht vielleicht die „Mittheilungen" des Vereins eingehen könnten und dafür das Allgemeine Verbandsorgan zu halten wäre.

Es fand darauf die Kooptation einiger neuer Vorstandsmitglieder statt. Dem Förster Kramp aus Altmühl, welcher bereit ist, einen Forellen- und Karpfenteich einzurichten, wurde eine Beihilfe von 120 Mk. gewährt. Der Verein freut sich, daß endlich Jemand mit solchen Anlagen den Anfang macht.

Herr Pfarrer Radke aus Bohnsack hat ein Schreiben eingesandt, das sich mit den Verhältnissen der Wittwen- und Waisenkasse beschäftigt und aus dem die Nothlage der dortigen Fischer hervorgeht; über diesen Nothstand entwarf übrigens auch einer der Anwesenden ein sehr düsteres Bild. Die Sache wird in ernste Erwägung gezogen werden.

Zum Schluß lag ein Gutachten des „Danziger Angler-Klubs" über die Aufbesserung des Fischbestandes in der todten Weichsel und eventl. Einsetzung von Karpfen in diesen Fluß bezw. Gewährung von Beihilfen zu diesem Zwecke vor. Der Klub hält es für sehr wünschenswerth, daß für Hebung des Fischfanges hier etwas geschieht, empfiehlt aber die Art und Weise, wie dies zu geschehen habe, der bessern Einsicht des Vereins. Nach einer lebhaften Debatte beschloß der Verein, zu diesem Zwecke 150 bis 200 Mk. auf 2 Jahre zu bewilligen, während der Anglerklub 50 bis 100 Mk. geben will; es sollen zunächst 1000 Stück Karpfenbrut ausgesetzt werden.

— Am Sonntag Abend traf, von Lunau kommend, wo er die Kapelle in Waldau geweiht hatte, der neue Generalsuperintendent von Westpreußen, Herr Döblin in Graudenz ein. In seiner Begleitung befand sich Herr Superintendent Schlewe, beide Herren stiegen bei Herrn Pfarrer Ebel ab. Am Montag erschien die gesammte Geistlichkeit der Diöcese Kulm-Graudenz mit Ausnahme des in Berlin weilenden Herrn Pfarrer Erdmann und wurde vorgestellt. Darnach fand eine Pastoralkonferenz statt, in welcher über den Gang des Konfirmandenunterrichts verhandelt wurde. Um 1 Uhr begaben sich die Herren zu Kalmukow, wo Herr Superintendent Schlewe ein Mahl von 17 Gedecken gab, bei dem viele Toaste gehalten wurden und die schöne Eintracht, die jetzt unter den Brüdern herrscht, gebührend gefeiert wurde. Am Nachmittag machte der Herr Generalsuperintendent verschiedene Besuche bei den Spitzen der Behörden und verließ um 8 Uhr die Stadt.

— Der bekannte Dialekt-Recitator und Reuter-Interpret Hans Sebelin aus Neustrelitz trat gestern Abend zum ersten Male im „Tivoli" auf. Hr. S. trug in dialektfreiem Hochdeutsch zwei humoristische Gedichte von Robert Prutz (der Zecher) und Baumbach (Tempora mutantur) vor. Den Haupttheil nahmen natürlich die Dialektvorträge in seinem heimischen Dialekt ein, „Bi Sparlings is hüt Kindelbir", „Wat ut'n Scheper ward'n kann", „En Prozeß will hei noch heww'n", „de Frigeri", „de Pirdkur", „de Gaushandel" von Fritz Reuter, dann im Königsberger Dialekt „Was soll ich meinem Tantche schenken" nach Trojahn und „a bischen Naturgeschichte", im Ostpreußischen Platt „De witte Pantalons" von Nowack und ein Gemisch von Berliner, Sächsischem, Fränkischem und Pfälzer Dialekt, „das beste Hochdeutsch" von Pichler. Sämmtliche Dialektvorträge zeichneten sich dadurch aus, daß sie den Dialekt in seiner charakteristischen Art aufrecht erhielten, aber so gemildert, daß Jedermann sie verstehen konnte. Dazu kam, daß der Vortragende, dem der Humor im innersten Wesen liegt, durch deutlich geschiedene Personifizirung der Sprechenden und durch wirksame Mimik die Vorträge belebte. Heiterkeit und Beifall war daher groß. Herr Sebelin tritt heute, Dienstag, noch einmal auf.

— An den russischen Grenz-Eisenbahnstationen sollen besondere fiskalische Wechselkassen errichtet werden.

* [Personalien bei der Post.] Versetzt sind die Postassistenten Greffin von Kornatowo nach Bischofswerder, Schreiber von Groß Waplitz nach Danzig. In den Ruhestand tritt der Ober-Telegraphen-Assistent Forsellus in Danzig.

t **Danzig**, 31. Oktober. Der Preis für das für Koch- und Heizzwecke verbrauchte Gas ist hier von 17 auf 12 Pfennige herabgesetzt worden, auch hat der Magistrat wiederholt darauf aufmerksam gemacht, in welcher Weise ein bequemer und möglichst billiger Anschluß an die städtische Gasleitung bewirkt werden kann. Es ist somit alles geschehen, um das Kochen und Heizen mit Gas zu erleichtern; um dies aber auch vor Augen zu führen, ist in einem Werkstattsgebäude unserer städtischen Gasanstalt eine reichhaltige Ausstellung der besten und neuesten Gaskoch- und Heizvorrichtungen veranstaltet, die dem Publikum in den Geschäftsstunden zugänglich ist. Die Technik hat, wie es in dieser Ausstellung vor Augen tritt, so vorzügliche Apparate vom einfachen Gaskocher bis zu großen Gaskochherden gefertigt, daß für die Bedürfnisse des kleinsten Haushaltes bis zu denjenigen der größten Gastwirthschaften und des anspruchsvollsten Gewerbebetriebes in allen Abstufungen gesorgt ist. An der hiesigen Ausstellung betheiligt ist die deutsche Kontinental-Gas-Gesellschaft-Dessau, die Firmen Scheffer und Walker-Berlin, Schulz und Seckus-Berlin und Houben Sohn in Aachen; letztere Firma mit besonders elegant in Majolika mit Metalltheilen ausgeführten Regenerativ-Gasheizöfen in 8 verschiedenen Größen zum Preise von 25—500 Mk., die nicht nur ihren praktischen Zweck erfüllen, sondern zugleich eine Zierde jedes Zimmers bilden. Die ausgestellten Gegenstände erreichen die Zahl von mehreren Hundert; zunächst fallen ins Auge die durchweg kaminartig, mit künstlerischem Geschmack gearbeiteten Heiz- und Badeöfen von dem kleinsten für ein Junggesellenstübchen genügenden bis zu den größten für einen Speisesaal ausreichenden. Daran schließen sich in bunter Reihenfolge Sengöfen für Konditoren zur Erzeugung der Oberhitze für feinere Marzipan- und Tortenbäckerei, Kochapparate mit Drahtösen, Plättapparate 2c. Von Herden von 1—6 Kochöffnungen ist eine ganze Kollektion vorhanden; die in Haushaltungen am meisten benutzten Kochplatten mit dreiFeuerungen lassen sich auf jedem kleineren Tisch ohne große Kosten anbringen und nehmen so wenig Platz in Anspruch, daß auch in der kleinsten Küche noch Raum genug dafür vorhanden ist. Bei den größeren und größten, die fast die Form eines Geldschrankes haben, befinden sich Brat und -Speiseöfen, Wärmesteller 2c. Weiter Kaffeeröster, Plättapparate jeder Art, Friseureisen, Löthöfen für Klempner, Leimkocher für Tischler u. s. w. Heizöfen für Badestuben bezw. Wannen, für Waschküchen u. s. w. u. s. w. Daß die zu Beleuchtungs- und Illuminations- 2c. Zwecken dienenden Apparate nicht fehlen, ist selbstverständlich. Und wie bequem ist das Kochen mit Gas! Im Augenblick ist der Gaskocher jederzeit anzuzünden, ebenso leicht wie schnell zu reguliren, auszulöschen und mühelos zu reinigen. Dann sind die Erfordernisse beim Kochen und Heizen mit Gas gegen die Kosten von Kohlen und Holz schon in Ansehung des Umstandes, daß nichts unbenutzt bleibt und keine Abgänge vorhanden sind, so beträchtlich, daß gerade dieser wirthschaftliche Vortheil ganz besonders hervorgehoben zu werden verdient. Daß die Ausstellung allgemeines Interesse erweckt, zeigt der rege Besuch gerade von Hausfrauen.

th. **Danzig**, 30. Oktober. Die hiesigen Fischer und Fischhändler, denen durch die Verlegung des Marktes bedeutender Schaden erwächst, sind bei der Regierung wegen der Zurückverlegung des Marktes auf den bisherigen Standpunkt vorstellig geworden.

th **Danzig**, 30. Oktober. Der Westpreußische Bezirksverein des Vereins deutscher Ingenieure unternahm am Sonnabend den geplanten Ausflug zur Besichtigung der hiesigen Schichau'schen Werft. Der in Stärke von 55 Mitgliedern und Gästen erschienene Verein theilte sich in Gruppen und besichtigte unter Führung von Ingenieuren der Werft und des Marine-Baumeisters Herrn Kretschmer zunächst die deutsche Corvette „Gefion", auf welcher die Maschinenanlagen, sowie der innere Ausbau ihrer Vollendung entgegengehen. Ebenso vorgeschritten sind die Arbeiten auf der österreichischen Yacht „Miramar", deren Kommandant, Herr Linienschiffskapitän Sellner an Bord die Führung übernahm. Auf beiden Schiffen herrscht eine emsige Thätigkeit. Die „Miramar" erhält 2 Kessel von je 736 Kubikmeter Heizfläche und 16 Kubikmeter Rostfläche. Ein ähnliches Bild zeigen die beiden auf Stapel im Bau begriffenen riesigen Lloyddampfer. Großartig ist der Eindruck, den diese Schiffsriesen hervorrufen. Nach Besichtigung der Lloyddampfer wurde ein Rundgang durch die ausgedehnten Werkstätten, in denen die sämmtlichen Schiffstheile hergestellt werden, angetreten; hier finden die Maschinen zur Bearbeitung der Metalle und des Holzes umfassende und nach dem heutigen Stande der Technik erschöpfende Anwendung, doch auch Handarbeit ist immer noch unentbehrlich und namentlich verdient die Schweißerei der Schiffskörpertheile, welche für den Lloyddampfer ausschließlich von

Stahl hergestellt werden, die größte Anerkennung. Nachdem noch die beiden reizenden Modelle der „Gefion“ in Augenschein genommen waren, endete die Besichtigung auf dem riesigen Schnürboden, wo die Direktion einen Labetrunk köstlichen Bieres bereit gestellt hatte. Hier erschien Herr Werftdirektor Topp zur Begrüßung des Ingenieurvereins und es wurde ihm sowie Herrn Baumeister Kretschmer und Herrn Linienschiffs-Kapitän Sellner vom Vorsitzenden, Herrn Ober-Ingenieur Bleyberg der Dank des Vereins dargebracht.

Gestern Vormittag tagte die Herbstversammlung des Aerztevereins des Reg. Bezirks Danzig. Herr Sanitätsrath Dr. Wallenberg hielt einen Vortrag über die „Erweiterung der Disziplinarbefugniß der Aerztekammern“. Der Minister hatte im Jahre 1892 an die Aerztekammern die Anfrage gerichtet, ob ihnen die Erweiterung der Disziplinargewalt, welche ihnen durch den § 5 der königlichen Verordnung von 1887 verliehen war, erwünscht sei. Die Aerztekammern bejahten diese Frage unter der Voraussetzung, daß die Ausnahmestellung der beamteten und Militärärzte dann fortfalle. Hierauf erklärte der Minister im April d. J., daß die Ausnahmestellung der beamteten und Militärärzte beibehalten werden müsse, und fragte, ob die Aerztekammern auch bei Erhaltung der Ausnahme der genannten Kategorien der Aerzte eine Erweiterung der Disziplinargewalt wünschten. Von 9 Aerztekammern, welche Beschlüsse gefaßt haben, haben 4 auf die Erweiterung verzichtet, 1 Kammer wünscht die Aufhebung des ganzen § 5 der Verfügung, 3 Kammern sprechen sich für die Erweiterung aus, auch wenn die Ausnahmestellung bleibe, und 1 Kammer wünscht für Streitigkeiten der Aerzte wieder einen Ehrenrath, für Disziplinarstrafen die Beurtheilung seitens der vorgesetzten Behörden. — Den zweiten Vortrag hielt Herr Dr. Arbeit-Elbing über „Form und Honorierung der Atteste für die Invaliditäts- und Altersversorgungsanstalten“, worauf zur Wahl für die Aerztekammern geschritten wurde, die indessen erst ihren Abschluß am 3. Novbr. findet, bis zu welchem Termine die Stimmzettel in die Hände des Vorsitzenden Dr. Scheele gelangen müssen. — Dann sprach Herr Direktor Dr. Krömer-Neustadt Wpr. „Ueber die Reform des Irrenwesens und des Verfahrens in Entmündigungssachen wegen Geistesstörung. — Nach kurzer Berathung über die Erhöhung des Jahresbeitrages für das ärztliche Vereinsblatt wurde die Sitzung geschlossen. — Später stattete ein großer Theil der Anwesenden der bakteriologischen Abtheilung des städt. Lazareths unter Leitung des Herrn Oberarztes Dr. Freymuth einen Besuch ab.

t **Von der Kulmer Höhe,** 30. Oktober. Sonnabend trat in das Schwarzsche Gasthaus im Papauzyn ein Mann, barfuß und im Drillichanzug, um etwas zu Essen bittend. Da er den Eindruck eines Soldaten machte, kam dem Gastwirth die Sache verdächtig vor, so daß er ihn festnahm und zum Gutsherrn bringen ließ. Dort gestand der Mann denn auch, daß er aus seiner Garnison Thorn desertirt sei. Als Grund gab er an, er habe hungern müssen. Unter sicherer Begleitung wurde der Deserteur nach Thorn zurückgebracht.

⊙ **Strasburg,** 30. Oktober. Noch in letzter Stunde vor der Wahl, nämlich heute Abend, fand eine von einem nicht benannten Wahlkomitee einberufene Versammlung statt, welche auch von einer Anzahl deutscher Wähler besucht war. Herr von Czarlinski wollte, wie angekündigt war, insbesondere seine Stellung zu Industrie und Handwerk kennzeichnen. Einem Vortrage in polnischer Sprache folgte ein solcher in deutscher. Jedenfalls wird der Zweck dieser Versammlung — Köderung deutscher Stimmen — wohl nicht erreicht werden. — In der heutigen Generalversammlung des deutschen Vorschußvereins wurden gewählt zum Kassenkontrolleur Herr Rentier Wodtke, zu Aufsichtsrathsmitgliedern die Herren Zebrowski, Malischewski und Hoffmann-Mszanno.

‡ **Dt. Eylau,** 30. Oktober. Der beim Telegraphenbau in Deutsch-Ostafrika seit dem vorigen Jahre verwendete Leitungsaufseher Dorszynski ist aus Gesundheitsrücksichten aus dieser Beschäftigung zurückgezogen und zum hiesigen Postamt versetzt worden. Herr D., dessen Gesundheit in Folge des Malariafiebers stark gelitten hat, ist wieder in der Heimath eingetroffen.

yz **Elbing,** 30. Oktober. In der heutigen Sitzung des Gewerbevereins, zu welcher auch Nichtmitglieder geladen waren, hielt Herr Bürgermeister Dr. Contag einen Vortrag über die ministeriellen Vorschläge zur Organisation des Handwerkes. Nach längerer lebhafter Debatte erklärten sich die anwesenden Handwerksmeister gegen die geplante Organisation und für die Einführung des Befähigungsnachweises.

Neidenburg, 30. Oktober. Gestern Nachmittag hielt der hiesige Vorschußverein die Herbstgeneralversammlung ab. In den Vorstand wurden die Herren Rechtsanwalt Tolki als Direktor, Kanzleirath a. D. Conrad als Kassirer und J. Wuttke-nau als Kontroleur mit einem Gehalte von 600 Mk. bezw. 3000 Mk. und 2100 Mk. wiedergewählt. In den Aufsichtsrath wurden die statutenmäßig ausscheidenden Herren Buchdruckereibesitzer Weiß und Kaufmann Schumacher wieder- und an Stelle des Herrn Schultze Herr Gerbermeister Ascher auf drei Jahre neu gewählt. Aus dem Kassenabschluß heben wir hervor aus der Einnahme: 7425 Mk. eingezahlte Guthaben, 2418717 Mk. rückgezahlte Wechsel, 42689 Mk. Wechselzinsen und 251422 Mk. aufgenommene Darlehne, aus der Ausgabe: 47123 Mk rückgezahlte Guthaben, 348887 Mk. rückgezahlte Schulden, 4560 Mk. gezahlte Zinsen und 18471 Mk. Baarbestand. Die Bilance schließt in Einnahme und Ausgabe mit 1044476 Mk., der vorjährige Geschäftsgewinn beträgt 34281 Mk.

Meseritz, 28. Oktober. Landrath a. D. Dziembowski-Meseritz und Kammerherr v. Tiedemann-Kranz, die bisherigen Abgeordneten des Wahlkreises Bomst-Meseritz, sind als Kandidaten für die bevorstehende Abgeordnetenhauswahl proklamirt worden.

W **Landsberg a. d. W.,** 30. Oktober. Ein schrecklicher Unglücksfall hat sich vorgestern in Neu-Mahlisch zugetragen. Der Eigenthümer Ortelbach fuhr gegen Abend in den See bei Alt-Mahlisch, um einige Gefäße mit Wasser zu füllen. Das Pferd wurde scheu und raste mit dem Wagen, auf dem sich der 12jähr. Sohn und die 10jähr. Tochter des O. befanden, in den See. Der Vater rief seinen Kindern zu, vom Wagen zu springen, was dann auch beide thaten. Da aber beide nicht schwimmen konnten, waren sie bald im Wasser verschwunden. Der Vater sprang sofort nach; aber selbst des Schwimmens unkundig, sank auch er in die Tiefe. Die arme Wittwe steht nun mit ihren beiden noch gebliebenen jüngsten Kindern in großer Noth da.

Wahl-Nachrichten.

Bei der heutigen Wahlmännerwahl für das Abgeordnetenhaus wurden in der Stadt Graudenz folgende Wahlmänner gewählt:

Bautechniker Wosch, Rentier Hohlke, Bauunternehmer Pawlitz, Kaufmann Eugen Ehrlich, Bauunternehmer Stapler, Dachdeckermeister Rotsch, Schlossermeister Rich. Gramberg, Kaufmann Michaelsohn, Hausbesitzer Penkwitt. Kaufmann Jarecki, Zimmermeister Bruno Fischer, Maurermeister Hermann Gramberg' Garnison-Bauinspektor Herzfeld, Expeditionsgehilfe Schäfer, Malermeister Guttzeit, Bureauvorsteher Jankowski, Rentier Rob. Scheffler, Steinsetzermeister Dingler, Rechtsanwalt Grün, Dr. Belgard, Zimmermeister Hoffmann, Kaufmann Prager, Rechtsanwalt Obuch, Kaufmann Carl Wagner, Schneidermeister Porsch, Kaufmann Jakob Robert, Kaufmann Raddatz, Schlossermeister Mögelin, Schuhwaarenfabrikant Reich, Schuhmacherm. Mischkowski, Kaufmann Rud. Burandt, Kaufmann David Balzer, Kaufmann Degurski, Rentier Nord, Kaufmann Gleinert, Fabrikbes. G. O. Lane, Justizrath Kabilinski, Stadtrath Mertins, Fabrikbesitzer H. Mehrlein, Bäckermeister Kalies, Redakteur Hallbauer, Kaufmann Abr. Robert jr., Kaufmann Jul. Cohn, Fabrikbesitzer L. Victorius, Fabrikbesitzer Jalkowski, Realschullehrer Fratscher, Bäckermeister St. Grabowski, Kaufmann R. Seelig, Kaufmann Simon, Kaufmann Gotthilf Liebert, Bäckermeister Peegen, Restaurateur Kühn, Lehrer Reddmann, Restaurateur Frisch, Maurerpolier Willschütz, Hausbesitzer Gustav Barz, Schuhmacher Rud. Kresin, Bauunternehmer Karl Friese, Gärtner Giese, Bauunternehmer Heinrich, Restaurateur Sachs, Maler Gibbe, Gasthofbesitzer Block, Bauunternehmer Witt, Fabriknachtwächter Boblitz, Tischlermeister Lilienthal, Zimmermeister Kampmann, Restaurateur Linde, pens. Zugführer Pröttel, Hausbesitzer Neubauer. Kaufmann Lewy, Buchhalter Seydler, Zieglermeister Ehmann, Hausbesitzer Neidel, Schornsteinfegermeister Kliem, Gasthofbesitzer Rosteck. Fabrikant C. Domke, Oberlehrer Riebel, Bäckermeister Tauporn.

Davon sind 77 vorbehaltlos liberal, einer hat sich durch Kompromiß verpflichten müssen, die Herren Hofbesitzer Dau (freis.) und Landrath Conrad (freikons.) zu wählen, und einer hat erklärt, daß er weder Herrn v. Wernsdorf, noch Herrn Stadrath Mertins, sondern Herrn Landrath Conrad und Herrn Dau, wenn dieser nicht Gegner der Militärvorlage sei, wählen werde. In der ersten Abtheilung des zehnten Wahlbezirks ist überhaupt nicht gewählt worden, so daß im Ganzen nur 79 Wahlmänner, statt 81, gewählt worden sind.

Bei der Wahl im Herbst 1888 wurden in der Stadt Graudenz 69 Wahlmänner gewählt, davon waren 61 liberal und 8 konservativ. Die Konservativen haben also diesmal in Graudenz eine empfindliche Niederlage erlitten.

Auf der Festung Graudenz sind gewählt: Garnison-Verwaltungs-Direktor Riesen, Proviantamtsmeister Hollmann, Rendant Herbst, Zeughausbüchsenmachermeister Strüwe, Proviantamtskontroleur Dilk, Kaufmann Weber, Lehrer Wunsch und Kaufmann Dyck. Sämmtlich konservativ.

Wahlbezirk Schloß Roggenhausen: v. Kries-Roggenhausen (kons.), Mühlenbesitzer Nietz-Roggenhausen (ntl.), Pfarrhufenpächter Binerowski-Lissakowo (Pole).

Rohlau, Kreis Schwetz: Mühlenbesitzer Tornow-Pilla, Mühlenbesitzer Hildebrand-Buschin und Administrator Krüger-Rohlau. Die drei gewählten Wahlmänner wählen Herrn Landrath Gerlich-Schwetz.

Elbing. In der Stadt: 124 Liberale, 39 Konservative. (Bei der vorigen Wahl wurden 123 liberale, 26 konservative Wahlmänner gewählt.)

Die Wahlbetheiligung an den heutigen Wahlmännerwahlen dürfte im Allgemeinen schwach ausgefallen sein. In Berlin war die Betheiligung, wie uns telegraphirt wird, ungemein gering, nur die Liberalen waren zahlreich auf dem Platze. In Berlin siegten die Wahlmänner der deutsch-freisinnigen Volkspartei.

Hier in Graudenz war ebenfalls die Wahlbetheiligung schwach, nur durchschnittlich ein Viertel der Urwähler dritter Abtheilung wählten. Es unterliegt keinem Zweifel, daß sehr viele Wähler durch ihre Berufsthätigkeit von der Ausübung des Wahlrechts abgehalten wurden; die großen Verkehrsanstalten brauchten die Kräfte von frühmorgens an, z. B. Landbriefträger, Lokomotivführer 2c. können unter den bestehenden Wahlbestimmungen überhaupt nicht wählen, viele große Betriebe können während der Wahlstunden nicht einfach stille stehen. Auf dem platten Lande ist eine Wahlbetheiligung weit eher möglich.

Verschiedenes.

— [Von der Cholera.] In Tilsit ist am Montag 1 Neuerkrankung, jedoch kein Todesfall an Cholera vorgekommen. Die Gesammtzahl der bisher Erkrankten beträgt 13, in Behandlung befinden sich z. Zt. noch 5.

Wegen der Infizirung des Mottlauwassers mit Cholerabazillen hat die Polizeibehörde in Danzig das Angeln und Fischen in der Mottlau gänzlich verboten.

In Stettin ist am Montag eine Person an Cholera gestorben.

In Neusalz a. Oder (Schlesien) ist die Frau eines Bootsmannes an asiatischer Cholera gestorben. Das hygienische Institut zu Breslau entdeckte in diesem Falle eine große Anzahl von Kommabazillen.

— Der deutsche Tabakbau hat sich im Jahre 1893 in Deutschland gegen das Vorjahr, das allerdings die bei weitem geringste Anbaufläche aller Jahre seit 1872 gehabt hatte, etwas gehoben. Es betrug nämlich der Flächeninhalt der mit dem Tabak bepflanzten Grundstücke 1 620 838 Ar gegen 1 473 045 im Jahre 1892.

— Die Ehrengabe, welche dem schlesischen Dichter Max Heinzel in Schweidnitz am 28. Oktober, seinem 60. Geburtstage, durch eine Abordnung literarischer Vereinigungen Schlesiens überreicht worden ist, beträgt 13560 Mk. Der größte Theil der Sammlungen ist erst am Geburtstage selbst eingegangen, so daß Aussicht vorhanden sein dürfte, die Ehrengabe bis in Höhe von 20000 Mk. zu bringen.

— An dem Hauptgewinn von 500000 Mark, der am jüngsten Sonnabend in der preußischen Lotterie auf Nr. 21668 gefallen ist, sind vier Angestellte der Berliner Konfektionsfirma Gebr. Singer, Werderscher Markt, betheiligt. Einer der glücklichen Gewinner, ein Reisender, welcher das betreffende Loos verwahrt, befindet sich auf der Tour und hatte unterwegs Kenntniß von dem Treffer erlangt, während seine drei Genossen in Berlin noch keine Ahnung von dem ihnen in den Schooß gefallenen Hauptgewinn hatten, weil sie die Loosnummer nicht notirt hatten. Ein Telegramm ihres reisenden Mitspielers setzte sie erst in Kenntniß von dem Glücksfall.

— 21 Fleischergesellen und Kutscher sind am Montag früh in Berlin in der Zentral-Markthalle Ia unter den Verdacht großer Diebstähle und Hehlereien verhaftet worden.

— Eine Gattenmörderin, die 49 Jahre alte Emilie Amalie Zillmann, aus dem Dorfe Hammer bei Liebenwalde, ist am Montag Morgen um 8 Uhr durch den Scharfrichter Reindel auf dem Hofe des Strafgefängnisses zu Plötzensee hingerichtet worden. Die Zillmann vergiftete in Hammer am 5. Oktober v. Js. ihren dem Trunke ergebenen Ehemann mittelst Phosphor. Tages darauf erschien sie bei dem Ortsvorsteher mit der Anzeige, daß sie ihren Mann auf dem Boden erhängt vorgefunden habe. Die Untersuchung ergab aber, daß die Zillmann ihren Mann mit Hilfe ihrer Kinder öfter mißhandelt hatte, sie selbst und ihre 23jährige Tochter Emilie wurden daher unter dem Verdacht des Mordes festgenommen. Die Mutter gestand in drei Vernehmungen ihre alleinige Schuld, und die Tochter wurde freigelassen. Sie gab an, ihrem betrunkenen Mann am 4. Oktober auf dem Boden Phosphor von Zündhölzern in die Branntweinflasche gemischt und später die Leiche aufgehängt zu haben, um den Schein eines Selbstmordes zu erwecken. Am 6. Juli d. J. zog sie vor dem Schwurgericht des Landgerichts II. ihr Geständniß zurück, wurde aber zum Tode verurtheilt. Am 23. Oktober entschied der Kaiser dahin, daß der Gerechtigkeit freier Lauf zu lassen sei. Bei Verkündigung der bevorstehenden Hinrichtung brach die Killmann im Untersuchungsgefängniß am Sonntag Nachmittag, da sie sicher auf Begnadigung gerechnet hatte, in Thränen aus, verhielt sich aber stumm bis zu ihrer Ueberführung nach Plötzensee. Hier verlangte sie nach Kaffee und dann nach einem gut gebratenen Beefsteak, indem sie äußerte: „Ich will mich noch einmal recht satt essen.“ Zwei Wärter und eine besonders angenommene Frau waren ihr beigegeben. Dem Anstaltsprediger betheuerte sie bis zum letzten Augenblick ihre Unschuld. Morgens forderte sie wieder Kaffee. Um 7 Uhr wurde sie von Furcht vor dem Tode befallen und zitterte heftig. Völlig theilnahmslos ließ sie sich zu dem letzten Gange äußerlich vorbereiten. Man schnitt ihr das dunkle Kleid am Halse bis an die Schultern aus und band das dunkelblonde Haar in einen Knoten zusammen. Die entblößten Schultern wurden mit einem vorn zusammengebundenen Tuche bedeckt. Bis an den Tisch des Staatsanwalts mußte die völlig Gebrochene, die nicht einen Fuß vor den andern setzen konnte, durch zwei Aufseher geführt werden. — Die Hinrichtung war die 89., welche Reindel vollzog.

— Wegen großer Unterschlagungen in Berlin ist der Buchhalter Karl Heydmann verhaftet worden. Er hat gemeinschaftlich mit dem in Langenargen in Württemberg verhafteten Buchhalter Ziegenhagen durch eine Reihe von Veruntreuungen eine große Maschinenbauanstalt geschädigt. Die Veruntreuungen Heydmanns belaufen sich, soweit bis jetzt festgestellt worden ist, auf weit über 100000 Mk. und sind durch falsche Zusammenzählungen in den Büchern verdeckt worden.

— In Folge heftigen Wasserandranges sind auf der Newa und deren Arme zahreiche Schiffsbrüche und Beschädigungen sowie bedeutende Verluste an Materialien aller Art vorgekommen. Sechs Schiffe und Barken, beladen mit Eisen, Holz und Lebensmitteln, versanken. Eine Menge Fahrzeuge wurde mitten auf der Newa zu einem unentwirrbaren Knäuel zusammengetrieben; mehrere Personen verloren das Leben.

— Gegen eine Hochstaplerin, die unverehelichte Marie Gundlach, welche ihre Netze nach jungen Leuten aus vornehmen Familien auswirft und wunderbarer Weise auch manche derselben einfängt, wurde am Montag nach nicht öffentlicher Verhandlung vor der 1. Strafkammer des Berliner Landgerichts I. auf 2½ Jahre Gefängniß erkannt. Es ist ihr gelungen, einen jungen Offizier und einen jungen Adeligen aus der Provinz zu begannern und den letztgenannten derartig zu täuschen, daß er sich sogar mit ihr verlobt hatte. Der Staatsanwalt hatte 4 Jahre Gefängniß beantragt, dem Gerichtshof aber erschien als Strafmilderungsgrund „die unbegreifliche Leichtfertigkeit und der Leichtsinn, mit welcher sich die beiden Betrogenen haben beschwindeln lassen.“

— [Die Zeichensprache der Falschspieler.] Kein Geringerer als Dickens hat schon vor einigen Jahrzehnten in der englischen Zeitschrift „All the Year round“ einige Geheimnisse der „Ritter vom Treff-Buben“ aufgedeckt:

Der Falschspieler hat in der Regel einen Genossen, der sich am Spiel nicht betheiligt, aber in scheinbar harmloser Weise hinter des Gegners Stuhl Aufstellung nimmt. Schaut er seinen Genossen an, so bedeutet das, daß dessen Gegner einen König hat; er schaut auf des Gegners Hand, dies bedeutet eine Dame; auf den Einsatz, dies bedeutet einen Buben; nach der gegenüberliegenden Seite, ein As. Zu derselben Zeit, da er den Werth der Karten verräth, giebt er auch die Reihenfolge an. Der Mund leicht offen, bezeichnet Herz (Coeur), geschlossen Carreau; die obere Lippe leicht über die untere gezogen, Kreuz (Treff), die untere Lippe leicht über die obere gezogen, Schippen (Pique). Wenn also der Gehilfe z. B. die Dame, den Buben und Herz As anzuzeigen hat, so blickt er der Reihe nach auf des Gegners Hand, den Einsatz und nach der gegenüberliegenden Seite und hält dabei immerdar seinen Mund leicht geöffnet. — Daß es hierbei alle möglichen Veränderungen giebt, versteht sich von selbst.

— [Zweirad und Pferd.] Auf dem Trabrennplatz in Levallois bei Paris ist am Sonntag ein zweistündiges Wettrennen zwischen dem Radfahrer Meyer und dem bekannten amerikanischen Cowboy Buffalo Bill beendet worden. Drei Tage lang war je vier Stunden geraunt worden, Buffalo Bill hatte zehn Pferde zur Verfügung, mit denen er 349 Kilometer zurücklegte, während Meyer es nur auf 332 Kilometer gebracht hat.

Neuestes (T. D.)

* **New-York,** 31. Oktober. Der Senat in Washington hat mit 43 gegen 33 Stimmen die Aufhebung des Sherman'schen Silbergesetzes beschlossen.

Durch Aufhebung dieses Gesetzes wird die bisher bestandene Verpflichtung der Regierung der Vereinigten Staaten, jährlich eine bestimmte Menge von Silber von den Grubenbesitzern anzukaufen und dem Staatsschatze einzuverleiben, beseitigt.

** **Paris,** 31. Oktober. Im Kohlengebiete von Lens fand gestern Abend in Vendin le Viell eine Dynamitexplosion vor den Wohnungen von vier Grubenarbeitern statt, welche am Morgen die Arbeit aufgenommen hatten. Der Materialschaden ist bedeutend, doch ist kein Menschenverlust zu beklagen.

k **Berlin.** 31. Oktober. Im benachbarten Rixdorf sind zwei Burschen wegen eines auf einen Gendarm versuchten Mordes verhaftet worden.

Danzig, 31. Oktober. **Getreidebörse.** (T. D. v. H. v. Morstein.)

Weizen (p. 745 Gr. Qu.-Gew.): fest.	Mark		
Umsatz: 250 To.		Termin Oktbr.-Nov.	115,50
inl. hochbunt. u. weiß	137-138	Transit „	93
„ hellbunt	135	Regulirungspreis z. freien Verkehr .	116
Trans. hochb. u. weiß	123	Gerste gr. (660-700 Gr.)	136
„ hellbunt . . .	121	„ kl. (625-660 Gramm)	118
Term. z. f. v. Oktbr.-Nov.	137	Hafer inländisch	
Transit „	122	Erbsen „	
Regulirungspreis z. freien Verkehr . .	137	Transit	105
Roggen (p. 714 Gr. Qu.-Gew.) fest.		Rübsen inländisch . . .	210
inländischer	116	Rohzucker inl. Rend. 88% ruhig.	12,65
russ.-poln. z. Trans.	92-93	Spiritus (loco pr. 10000 Liter %) kontingentirt	51,00
		nicht kontingentirt . .	31,00

Königsberg, 31. Oktober. **Spiritusbericht.** (Telegr. Dep.) von Portatius u. Grothe, Getreide-, Spiritus- und Wolle-Kommissions-Geschäft) per 10000 Liter % loco konting. Mk. 51,75 Geld, unkonting. Mk. 32,25 Geld.

pp **Posen,** 29. Oktober. (Wollbericht.) Ebenso wie von anderen Wollplätzen, muß auch von hier eine Geschäftsflaue gemeldet werden, die man allerdings nach dem festen Verlauf und Schluß der Wollauktion in London nicht erwartet hatte. Verkauft wurden während der letzten Berichtsperiode nur einige hundert Centner Schmutzwollen und einige hundert Centner Tuchwollen, erstere zu Mitte der 40er Mark, letztere zu 120 Mk und darüber. Die Fabrikanten lassen sich mit dem Einkaufe Zeit, da sie auf weitere Preisermäßigungen hoffen. Die Preise für verschiedene Wollsorten sind um einige Mark gefallen. So bietet man z. B. für Kammwollen Preise, wie sie fast noch nie so niedrig gewesen sind. Trotzdem hoffen aber die Wollhändler auf ein besseres Geschäft in einigen Wochen.

Berlin, 31. Oktober. Die heutige Börse fällt der Landtagswahlen wegen aus.

Die best. Nähmaschinen lief. nach all. Orten bei 14 tägig. Probe f. 50 Mk. d. bekannte u. überall eingeführte Fa. Leopold Hanko, Berlin, Karlstr. 19a, Nähmaschinenfabr. Illustr. Preisl. frco. Garantie 5 Jahre.

Heute früh 8 Uhr entschlief sanft nach jahrelangem Herz- und Leberleiden unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Groß- und Urgroßmutter, Schwägerin und Tante, Frau

Wilhelmine Weiss

geb. Lentz

im Alter von 83 Jahren, welches hiermit statt besonderer Meldung anzeigen

Graudenz, d. 31. Okt. 1893.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am 3. November, Nachm. 3 Uhr, von der Kasernenstr. Nr. 4 aus statt.

Heute entschlief nach unaussprechlich qualvollen Leiden meine liebe Frau, unsere gute, sorgende Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin u. Tante **Minna Schön**, gb. Conjack, im 53. Lebensjahre. Sanft ruhe ihre Asche. (6737)

Graudenz, d. 30. Okt. 1893.

Namens der trauernden Hinterbliebenen der tiefbetrübte Gatte **Paul Schön.**

Die Beerdigung findet Donnerstag, Nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause aus, statt.

Statt jeder besonderen Anzeige

Freitag Abend 6 Uhr starb nach schwerem Leiden in Neidenburg mein ältester Sohn

Walter

im noch nicht vollendeten 8. Lebensjahre.

Dieses zeigt tiefbetrübt an

Posaren, 29. Oktober 1893.

E. Hellwig.

Die Beerdigung des Kgl. Lokomotivführers **Stürmer** findet am Mittwoch nicht um 3 Uhr, sondern schon um **2** Uhr statt.

Franziska Danielowski
Dr. med. Ernst Dörschlag
Verlobte.
Strasburg Wpr., **Argenau**, im Oktober 1893.

Louise Miehlke
Rudolf Man
Verlobte.
Gr. Kabilunken. **Piasken.**

Löwenbräu.

Heute Mittwoch: Großes

Wurstessen

eigenes Fabrikat wozu höflichst einladet

R. Gassner.

Verloren gegangen den 24. d. M. ein grauer **Damen-Filzhut.** Abzugeben Getreidemarkt 12.

Ich kaufe jeden Posten alte **Möbel** und zahle die höchsten Preise.

B. Hirsch, Grabenstraße 26.

Grosse silb. Denkmünze
der deutsch. Landwirthschaftsges.
Königsberg i. Pr. 1892.

Emil A. Baus

Inhaber: **L. Nagel.**

Gr. Gerbergasse 7. **Danzig.** **Hunde-Gasse 3.**

Stahl- und Eisenwaaren en gros & en detail.

Fabrik und Lieferung-geschäft für

Mühlen-, Maschinenbau- und Eisenbahn-Bedarf.

Lager von Maschinen und Werkzeugen.

zu vollständigen Einrichtungen für

Schlosser-, Schmiede-Klempner- u. Kupferschmiede- etc. Werkstätten.

Vereine, Versammlungen, Vergnügungen.

TIVOLI.

Heute, Dienstag, Abends 8 Uhr

Auf allgemeinen Wunsch zweite u. letzte

humoristische Soireé

Hans Sebelin.

Näheres und durchweg neues Programm die Zettel. (6788

Bekanntmachung.

Sonnabend, den 11. November cr.

Abends 6 Uhr:

Ordentliche General-Versammlung

in **Lehmann's Hotel** hierselbst.

Rehden, den 30. Oktober 1393.

Vorschuß-Verein zu Rehden

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Tiahrt. Kulersky. Schwalm.

Vorschuß-Verein Bischofswerder

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Sonntag, den 12. November 1893

Nachm. **2** Uhr

in **Mundelius' Hotel**

Generalversammlung

zu welcher die Genossen ergebenst eingeladen werden. (6732)

Tages-Ordnung:

1. Wahl des Kassirers pro 1894/96. § 4 des Statuts.
2. Wahl von 3 Aufsichtsrathsmitgliedern.
3. Wahl einer Einschätzungs-Kommission.
4. Beschlußfassung über die an die Aufsichtsraths-Mitglieder zu zahlende Entschädigung p. 1893.
5. Geschäftliche Mittheilungen.

Bischofswerder,
den 27. Oktober 1893.

Der Aufsichtsrath.
Gustav Brach, Vorsitzender.

Freystadt

im Saale des Herrn Salewski

Sonnabend, den 4. November

Gross. Concert

ausgeführt von der Kapelle des Inftr.-Regiments Graf Schwerin (3. Pomm.) Nr. 14 unter persönl. Leitung ihres Dirigenten **S. Nolte.**

Anfang 1/2 8 Uhr. Eintrittspreis 75 Pf.

Nach dem Concert Tanz.

Um zahlreichen Besuch bitten (6835

Salewski. Nolte.

Den **28. November** findet in **Culmsee** ein

BAZAR

statt. Der Ertrag desselben soll zur Hälfte dem hiesigen Krankenhause zu gute kommen. Alle Freunde und Gönner des Vereins von Stadt und Land werden herzlichst gebeten, denselben durch Geschenke, Eßwaaren u. s. w. gütigst zu unterstützen. (6799)

Der Vaterländ. Frauenverein.
Maria Schmidt.

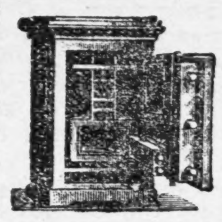
Achtung! Unglaublich, aber wahr! Achtung!

Verkaufe von heute ab:

Marzipanmasse garantirt rein (2/3 Mandeln, 1/3 Zucker), von Hildebrand & Sohn, Berlin, Hoflieferanten, das Pfund für 1 Mk., **ff. franz. Dessert-, Fondant- u. Chocoladen-Confecte** Pfund 1,20, **gebr. Mandeln** Pfund 80 Pf., sämmtliche Sorten **Frucht-, Honig-, Malz-, Cachou-, Himbeer-, Gelee-, Anis-** und **andere Bonbons** Pfund 60 Pf., **Cacaothee**, präparirt mit Vanille und Zucker, Pfund 50 Pf., **Abfall-Bonbon** 40 Pf. u. s. w.

E. Albinus, Oberthornerstraße Nr. 34

neben dem katholischen Hospital. (6806)



Wir empfehlen:

Carl Ade's neue diebes-, pulver- und fallsichere, nach eigenem, patentirtem System erbaute stählerne

Geldschränke

concurrenzlos dastehend

als die stärksten und sichersten der Gegenwart, zu Fabrikpreisen

Ade's Geldschrank Fabrikate sind bei Behörden, Banken und sonstigen Instituten in Tausenden Exemplaren im Gebrauch.

Hodam & Ressler, Danzig

(5926) Hopfengasse 81/82 (Speicherinsel)

Maschinen-Fabrik.

E. Bieske — Königsberg i. Pr.

(vorm. Fr. Poepcke.) **Hintere Vorstadt 3.**

I. Geschäft zur Ausführung von **Brunnen** jeder Art.

Empfiehlt sich zur Anlage von **Rohrbrunnen, Röhrenfilterbrunnen, Kessel- und Senkbrunnen,** Vermehrung der Leistung vorhandener Brunnen etc. — Herstellung completter **Wasserleitungen u. Entwässerungen.**

II. **Pumpenfabrik.**

Empfiehlt vom reichhaltigen Lager in vorzüglicher Ausführung: **Eiserne Ständerpumpen, einfach- und doppeltwirkende Sauge- u. Druckpumpen, Kellerpumpen, Flügelpumpen, Spritzen, Dampfpumpen** und **Pulsometer.** — Ferner Kraftantriebe jeder Art für vorstehende Pumpen als: **Göpelwerk, Dampf-, Gas- und Wind-Motore.**

Specialität: **Tiefpumpen** für Wasserstand in grösseren Tiefen. — Anschläge, Prospecte u. Preiscourante auf Wunsch gratis und franco.

Ich wohne jetzt im Hause des Herrn Kaufmann Braun.

M. Olschewski, Hebeamme
Jablonowo. (6831)

Bin verreist. Der in meinem Logis wohnende Thierarzt Herr Bokemüller, Grabenstr. 24, im Hause des Herrn Czarkowski, wird mich vertreten. (6836)

A. Uhl jr.
Thierarzt.

Zwiebeln, weiße Stett. Aepfel u. ca. 800 Ctr. **Futterrüben** verkauft H. Dobrig, Roßgarten.

---

2 Ct. schönes Pflaumenmus à Mk. 20 empfiehlt Wichert, Gatsch.

Unterhemden u. Beinkleider, Normal- und Touristenhemden, Frisade- u. Tricot-Unterkleider, gestrickte Jagdwesten Damen-, Herren- u. Kinderwäsche

empfiehlt in allen Größen

H. Czwiklinski.

Wichtig

für Maschinenbesitzer:

Kameelhaar-Treibriemen, Baumwoll-Treibriemen, Kernlederriemen, Maschinen-Oele, Consistente **Maschinenfette, Hanf- u. Gummischläuche,** Armaturen, Schmierbüchsen, Gummi- u. Asbest-Packungen, **Locomobil-Decken, Dreschmaschinen-Decken, Rapspläne, Kieselguhr-Wärmschutzmasse** zur Bekleidung von Dampfkesseln u. Rohrleitungen empfehlen

Hodam & Ressler
Danzig.

Herren-Anzüge
Herren-Ueberzieher
Herren-Reiseröcke
Damen-Pelze
fertig und nach Maaß zu billigsten Preisen bei
Michalowitz & Sohn
Briesen Wpr.

Trauben-Wein

flaschenreif, absolute Aechtheit garantirt Weißwein a 55, 70 und 90 Pf., **alten** italienischen, kräftigen Rothwein a 90 Pf. pro Liter in Fäßchen von 35 Liter an, zuerst per Nachnahme. **Probeflaschen stehen berechnet gerne zu Diensten.**

J. Schmalgrund, Dettelbach, (Bayern.)

Das **Dom. Wenigsee** bei Hohenstein Ostpr. stellt (6797)

ca. 20 Morgen Kies

an der Strecke Hohenstein-Waplitz und neben der neuen Strecke Hohenstein-Osterode zum Verkauf. Proben zur Ansicht. Anfragen bitte an die Gutsverwaltung Wenigsee zu richten.

Vermiethungen u. Pensionsanzeigen.

Ein junges Mädchen sucht in einer besseren Familie unter bescheidenen Ansprüchen **Pension** mit Familienanschluß. Meld. nebst Preisangabe werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 6837 d. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

Keller-Wohnung zu vermiethen Mauerstr. 16. (6780)

Ein möbl. Zimm. sofort z. verm. Trinkestraße 15, 3 Treppen. Daselbst finden junge Leute gute **Schlafstellen.**

Möbl. Zimmer zu verm. Grabenst. 12.

Möbl. Zimmer f. 1 od. 2 jng. Leute von sofort zu verm. Schuhmstr. 2 part.

Möbl. Zim. z. verm. Langestr. 13, I.

Möbl. Zimmer z. verm. Lehmstr. 14.

---

1 möbl. Zimmer zu vermiethen Grabenstr. 6, part., im Lau'schen Hause.

---

2 möbl. Zimmer zu vermiethen Unterthornerstr. 2.

Ein gr., anst. **mbl. Zimm.** sof. zu verm. Marienwerderstr. 5, 2 Tr., links.

Mbl. Zimm. zu vermiethen Unterthornerstr. 27, 3 Tr., links. (6697)

Culmsee.

Das vom Schuhmachermstr. Herrn Penner sechs Jahre mit Erfolg benutzte

Geschäftslokal

in dem zuvor ein Hut- u. Mützengeschäft betrieben wurde, ist vom 1. April 1894 ab zu vermiethen. (6432)

J. H. Bergmann.

Inowrazlaw.

Neu eingerichteter großer (6280)

Laden nebst Wohnung

sofort zu vermiethen.

W. Wasowicz, Inowrazlaw Apotheke am Markt.

Damen finden **zur Niederkunft** unter strengster Discretion Rath und gute Aufnahme bei Hebeamme **Dietz**, Bromberg, Posenerstr. 15.

Damen besserer Stände finden zur Niederk. u. strenger Diskr. liebev. Aufn. bei Heb. **Baumann, Berlin,** Kochst. 20. Bäd. i. Hause.

Damen f. z. Niederk. u. unt. Discr. liebev. Aufn. bei Hebamme Vollert, Gr. Bergg. 22, Danzig.

Meyer's Lexicon für 70 Mark statt 160 Mk. verkäuflich. 4. neueste Auflage, 16 Prachtbände, gut gehalten. Adr. **P. T.** postl. Altfelde. (6795

An die Wähler der 3. Abtheilung.

In der Versammlung am Sonntag, den 29. d. Mts, im Schützenhause, ist von mehreren Herren gesagt worden, daß gegen Herrn **Robert Scheffler** unwahre Behauptungen aufgestellt sind. Ich erkläre hiermit, daß ich die von mir gestellten Behauptungen aufrecht halte. Herr Robert Scheffler, als Stadtverordneter u. Vorsitzender des Hausbesitzer-Vereins, hat in der Vorstandssitzung am 23. Dezember 1892 im Löwenbräu thatsächlich die von mir in der Versammlung vom 22. Oktober im Gold. Anker wiedergegebenen Aeußerungen gemacht. Ich bin zu jeder Zeit bereit, ihm dies zu beweisen und lasse mich nicht zum Lügner machen.

Graudenz, den 31. Oktober 1893.

(6789) **Freyheit.**

Danziger Stadt-Theater.

Mittwoch. Bei ermäßigten Preisen. **Die Reise um die Erde in achtzig Tagen.** (1908)

Donnerstag. Gastspiel von Franzesco d'Andrade. **Rigoletto.** Oper.

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt.

Der Gesellige.

No. 257.

Graudenz, Mittwoch] [1. November 1893.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 31. Oktober.

▲ Bekanntlich beginnt die Entladefrist für die von Eisenbahnwagen abzuladenden Güter, wenn die Benachrichtigung an den Empfänger über die Ankunft des Guts durch die Post erfolgt, drei Stunden nach der Aufgabe des Schreibens zur Post. Zur Hebung von Zweifeln hat die Eisenbahndirektion Bromberg bestimmt, daß in den Fällen, in welchen die Auslieferung der Benachrichtigung zur Post nach 4 Uhr Nachmittags erfolgt und diese an demselben Tage oder am nächsten Morgen vor 7 Uhr von der Post dem Empfänger zugestellt wird, die Entladefrist um 7 Uhr Morgens am nächsten Werktage beginnt und um 7 Uhr Abends endet. Derselbe Fall liegt vor, wenn das Benachrichtigungsschreiben am Sonnabend oder am Tage vor einem Festtage nach 4 Uhr Nachmittags zur Post gegeben und am nächsten Tage den Empfängern zugestellt wird. Werden die nach 4 Uhr Nachmittags zur Post gegebenen Benachrichtigungen den Empfängern durch die Post erst nach 7 Uhr Morgens des folgenden Werktages zugestellt, so wird die dreistündige Zuschlagsfrist wie bei den in der Zeit von 7 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags zur Post gegebenen Benachrichtigungen nach Tagesstunden berechnet, so daß also die Entladefrist um drei Tagesstunden verlängert wird.

+ — Die Frachtbrief-Adressaten füllen bei der Quittungsleistung Ort und Datum in der Regel nicht ordnungsmäßig aus, sondern quittiren lediglich durch Namensunterschrift. Zur etwaigen spätern Aufklärung von Differenzen ist es aber nöthig, daß die Quittung genau dem Vordruck entsprechend ausgefüllt wird. Es wird hierauf mit dem Hinweise aufmerksam gemacht, daß die Güterkassen angewiesen sind, für die Folge nicht ordnungsmäßige Quittungen zurückzuweisen.

— Neue selbständige Apotheken werden mit Genehmigung des Oberpräsidenten in Emaus, Kreis Danziger Höhe, Schöneberg, Kreis Marienburg, und Alt-Kischau, Kreis Berent eingerichtet werden.

— Dem Major Cleve (Inf.-Regt. 128), ist als dem besten Schützen beim Offiziers-Preisschießen im Bezirk des 17. Armeekorps, vom Kaiser ein Ehrendegen verliehen worden.

— Aus Anlaß der goldenen Hochzeit ist den Schmied Kalkowski'schen Eheleuten in Elbing im Namen des Kaisers ein Gnadengeschenk von 30 Mark durch den Herrn Regierungs-Präsidenten in Danzig zugestellt worden.

Thorn, 30. Oktober. (Th. O. Z.) Heute feiert der Obermeister der Riemer- und Sattler-Innung, Herr Friedrich Stephan, das Fest des 150jährigen Bestehens seiner Firma, die von seinem Urgroßvater Johann Christoph Stephan, einem geborenen Schlesier, begründet wurde. Die Stephans sind ein altes Sattlergeschlecht, noch heute ist dieses Handwerk von der Familie Stephan in Strehlen in Schlesien vertreten. Gestern Nachmittag übermittelte Herr Oberbürgermeister Bender in Breslau seine Glückwünsche. Heute früh brachte die Kapelle der Einundzwanziger dem Jubilar ein Ständchen, und Mittags erschien eine Deputation des Magistrats, bestehend aus den Herren Erster Bürgermeister Dr. Kohli, Stadtrath Kittler und Stadtrath Behrensdorff, welche die Glückwünsche der städtischen Behörden überbrachte. Eine Deputation der Thorner Riemer-, Sattler- und Tapezierer-Innung überbrachte gleichfalls ihre Glückwünsche und überreichte die Urkunde einer „Friedrich-Stephan-Stiftung" über 310 Mark zur Prämiirung von Lehrlingen, welche die Gesellenprüfung mit dem Prädikat „gut" bestehen.

γ **Briesen**, 30. Oktober. Damit auch in diesem Jahre die Armen am Christfest durch den Vaterländischen-Frauen-Verein erfreut werden können, findet am 3. Dezember ein Weihnachts-Bazar statt. — Wie stets, soll auch in diesem Winter wieder eine unentgeltliche Bespeisung armer Schulkinder im Schulhause stattfinden. Die nöthigen Mittel werden hierzu durch freiwillige Beiträge aufgebracht; im vorigen Jahre betrugen sie 319,72 Mk., wovon noch 20,20 Mk. übrig geblieben sind, 64 Kinder erhielten im Januar und Februar zusammen 2499 Portionen.

γ **Briesen**, 29. Oktober. In große Aufregung wurde vor einigen Tagen die Familie des Bürstenbinders Sch. von hier durch die plötzliche Einberufung des schon im Alter von 28 Jahren stehenden Mannes zum Militär versetzt. Anfänglich sich mit dem Gedanken tröstend, daß hier ein Irrthum vorliege, erhielt die Familie bald die Gewißheit von der unumstößlichen Wahrheit. Sch. hatte nämlich als Handwerksbursche an verschiedenen Orten gearbeitet und sich auch hier pflichtgemäß zum Kanton gestellt, wobei er jedes Mal als unbrauchbar befunden sein soll. Aus Unwissenheit oder Nachlässigkeit hatte er es aber unterlassen, sich der Superrevision zu unterziehen, und war infolgedessen als unsicherer Kantonist in den Listen weitergeführt, bis man ihn hier jetzt nach vierjährigem Aufenhalt gefunden hat. Die Familie, welche in ärmlichen Verhältnissen lebt, ist durch diesen Fall um so mehr betroffen, als sie im vorigen Jahre durch Brandschaden fast ihre ganze unversicherte Habe verlor. Es läßt sich erwarten, daß Sch., der dem Anscheine nach wirklich unbrauchbar für Militärzwecke sein dürfte, mit dem Schreck davon kommen wird.

R **Marienwerder**, 30. Oktober. Den pensionirten Regierungsboten Taporn'schen Eheleuten hierselbst, welche am 2. November das Fest der goldenen Hochzeit feiern, ist die Ehejubiläumsmedaille verliehen worden.

s **Aus dem Kreise Schwetz**, 27. Oktober. Am 9. und 15. d. Mts. sind auf der Strecke Laskowitz-Tuchel, in der Feldmark Driczmin, eiserne Läutewerktafeln von ruchlosen Händen herausgerissen und quer über die Schienen gelegt worden. Für die Entdeckung des Thäters setzt das Betriebsamt Bromberg eine Belohnung von 50 Mk. aus.

Aus dem Kreise Flatow, 29. Oktober. Gestern brannte in Schönwalde die Schule nebst dem Betsaale nieder. Die Entstehung des Feuers ist wohl einem Schornsteinbrand zuzuschreiben. Das Haus hatte Strohdach.

o **Zempelburg**, 28. Oktober. Ein roher Scherz mit nachfolgendem Tode ist in der vorigen Woche auf dem Dominium Skargi vorgekommen. Einen im Stalle schlafenden Knecht wollten zwei andere aus Uebermuth entkleiden. Als der Schläfer sich weigerte, brauchten jene Gewalt und drückten ihm mit den Knieen den Brustkasten derart ein, daß der Tod nach zwei Tagen erfolgte.

Pr. Stargard, 26. Oktober. Gestern starb nach langem Leiden der frühere Konrektor unserer städtischen Schulen Herr Kuhls in seinem 73. Lebensjahre. Während der langen Zeit von 46 Jahren hat der Verstorbene hier seines Lehramtes gewaltet. Kuls war durch seine schriftstellerische Thätigkeit, namentlich auf dem Gebiete der Jugendlitteratur, bekannt und geschätzt.

Neustadt, 27. Oktober. Der Mechaniker Günther hierselbst erlitt vor einigen Tagen, als er sich bereits zu Bett begeben hatte, durch die Explosion der neben ihm stehenden Petroleumlampe an Kopf, Arm und Beinen so schwere Brandwunden, daß seine Aufnahme in das Augusta-Krankenhaus erfolgen mußte.

h **Aus dem Kreise Neustadt**, 30. Oktober. Aus den Königlichen Forsten unseres Kreises sollen auch in diesem Jahre gewisse Mengen von Stock- und Reiserholz zum halben oder auch zum viertel Taxpreise und gegen Zahlung der Nebenkosten an Arme vertheilt werden; außerdem werden Freizettel für Raff- und Leseholz ausgegeben. Diese Maßregel soll die ärmere Bevölkerung vor Holzdiebstahl bewahren. Es werden vorzugsweise Arme bedacht, welche altersschwach sind oder an körperlichen Gebrechen leiden und dem Walde so nahe wohnen, daß sie das Holz sich selbst heranschaffen können. Von entfernt Wohnenden werden nur Veteranen bedacht, wenn die Gemeinde- oder Gutsherrschaft ihres Wohnortes die Anfuhr des Holzes übernimmt.

Berent, 27. Oktober. Der Kunstglaserei von Sablewski in Danzig ist der Auftrag auf Anfertigung eines Fensters für die hiesige neu erbaute Lutherkirche ertheilt worden.

Tiegenhof, 29. Oktober. Der hiesige landwirthschaftliche Verein hat beschlossen, an zuständiger Stelle den Antrag zu stellen, eine staatliche Beschälstation, vielleicht in Fürstenau, einzurichten. In die Kommission zur Bearbeitung dieser Angelegenheit wurden gewählt die Herren Thiel, E. Vollerthun und E. Grunau. Dann folgte eine Besprechung der Haftpflicht im landwirthschaftlichen Betriebe, im Hausbesitz 2c. Es wurde beschlossen, bei dem Centralverein dahin vorstellig zu werden, ob es nicht gerathen wäre, eine Versicherung auf Gegenseitigkeit in die Wege zu leiten. Zum Vereinsvertreter für die nächste Verwaltungsrathssitzung wurde Herr Bürgermeister Förster gewählt. Die Frage, ob die Saatkrähe hierorts zur Kalamität geworden sei, so daß deren Abschießen unter Aussetzen von Prämien geboten erscheint, wurde verneint.

Elbing, 30. Oktober. (E. Z.) Eine 32jährige unverehelichte Magd in Fischerskampe hat am 2. Oktober d. Js. ein Kind geboren, dessen sie sich entledigen wollte. Das Kind wurde in Tücher verpackt und durch Hinzufügung von Steinen recht schwer gemacht. Sodann versenkte die Mutter ihr Kind in die Nogat. Nach einiger Zeit kam es jedoch wieder an die Oberfläche und wurde später an das Ufer gespült. Anfänglich wollte die Kindesmörderin ihre scheußliche That nicht eingestehen, hat aber später ein offenes Geständniß abgelegt. Gleich darauf ist sie spurlos verschwunden. Da man vor Kurzem zwei Pantoffeln auf der Nogat schwimmend gefunden hat, liegt die Vermuthung nahe, daß die Mörderin ihrem Leben durch Ertränken in der Nogat ein Ende gemacht hat.

h **Allenstein**, 30. Oktober. Das Grundstück des Herrn S. Lippmann am Markt ist von Herrn Kaufmann A. Lewin für 41000 Mark käuflich erworben.

F **Aus dem Ermland**, 30. Oktober. Am Sonnabend hatte der Geschäftsreisende Herr F. aus Heilsberg auf der Guttstädter Chaussee einen Kampf mit zwei Wegelagerern. Herr F. fuhr in Begleitung eines 16jährigen Kutschers Abends von Guttstadt nach Heilsberg ab. Etwa eine Meile hinter Guttstadt sah er am Rande der Chaussee zwei Männer stehen, von denen einer ihm zurief: „Nehmen Sie uns doch mit!" Herr F. beachtete den Zuruf nicht und fuhr weiter. Da bemerkte er, daß ein Kerl hinten den Wagen erfaßte und sich hinaufschwang. Eben wollte F. sich umwenden, um den Menschen vom Wagen zu weisen, als er einen wuchtigen Hieb mit einem Knittel auf die rechte Schulter erhielt. Herr F., ein sehr kräftiger Mann, warf nun schnell die Fahrleine dem neben ihm sitzenden Jungen zu, kehrte sich um und faßte den Kerl, der eben zu einem zweiten Schlage ausholte, an den Hals und warf ihn mit einem gewaltigen Ruck rücklings über den Wagen. Der zweite Kerl lief noch schimpfend eine Strecke neben den Pferden einher, doch wurde er bald durch kräftige Peitschenhiebe, die Herr F. auf ihn niederfallen ließ, vertrieben.

s **Ragnit**, 29. Oktober. Für unsere Stadt ist ein Regulativ in Kraft getreten, nach welchem jeder die Qualifikation als Bürger erwerbende selbständige Einwohner ein seinen Steuerverhältnissen entsprechendes Bürgerrechtsgeld von 5 bis 45 Mark zu zahlen hat.

T. **Bartenstein**, 29. Oktober. Durch öffentliche Bekanntmachung empfiehlt das hiesige freisinnige Wahlkomitee für den Wahlkreis Friedland-Gerdauen-Rastenburg allen Parteigenossen, sich bei der Wahl zum Abgeordnetenhause der Wahl zu enthalten. — Ein schrecklicher Unglücksfall hat sich auf dem Grundstück des Besitzers J. in M. zugetragen. Beim Häckselschneiden mittels einer durch vier Pferde betriebenen Maschine kam die etwa 50 jährige Arbeiterwittwe Sch. mit ihren Röcken der leider unbekleidet gebliebenen Transmissionswelle zu nahe und wurde von dieser erfaßt. Dadurch erlitt die unglückliche Frau so schwere Verletzungen, daß sie auf dem Transport zur Stadt starb.

φ **Goldap**, 29. Oktober. Vor einigen Tagen wurde von dem Grundbesitzer M. aus Plautzkehmen beim Ausheben einer Kartoffelgrube, ganz in der Nähe des Gehöfts, etwa zwei Spatenstiche tief unter der Erdoberfläche, das gut erhaltene Skelett eines Menschen aufgefunden. Von dem unheimlichen Funde ist der Polizeibehörde sofort Anzeige erstattet worden.

H **Aus dem Kreise Insterburg**, 29. Oktober. Die Druse herrscht gegenwärtig in erschrecklichem Maße unter den Pferdebeständen des Kreises. Mehreren Pferdepächtern ist ein beträchtlicher Theil ihrer Thiere an dieser Krankheit eingegangen.

Frauenburg, 30. Oktober. Herr Bischof Dr. Thiel ertheilte gestern in der hiesigen Kathedrale den Diakonen Fischer, Bajenski, Borchert, Grunau, Kunigk, Packeiser, Hugo Skowronski, Karl Skowronski, Woelk und Zint die Priesterweihe. Es erhielten Kaplanstellen Fischer in Wolfsdorf bei Guttstadt, Borchert in Memel, Hugo Skowronski in Tolkemit, Karl Skowronski in Plauten bei Mehlsack, Kunigk in Neuteich, Bajenski in Gr. Lemkendorf und Packeiser in Elditten.

Bromberg, 30. Oktober. Vor einigen Tagen kehrte in einem Gasthofe ein Fremder ein, der sich für einen Stallmeister des Lazewski'schen Zirkus in Elbing ausgab und erzählte, er sei hierher gesandt worden, um Pferde für seinen Chef in Empfang zu nehmen. Ueber besondere Geldmittel schien der „Stallmeister" nicht zu verfügen. Denn seine Zeche blieb er zunächst schuldig und bezahlte sie erst, nachdem er bei einem in demselben Gasthause logirenden Fremden, dessen Vertrauen er zu gewinnen wußte, eine größere Anleihe gemacht hatte. Der Fremde schöpfte, als nach zwei bis drei Tagen die Zirkuspferde und mit ihnen das Geld für den Stallmeister noch immer nicht zur Stelle waren, Verdacht und nahm die Polizei in Anspruch, um zu seinem Gelde zu kommen. Der „Stallmeister" wurde zur Polizei geführt und dem Beamten fiel die eigenartige Erscheinung des blassen Mannes mit dem glatten mit einer Brille bewaffneten Gesicht, den glatt gescheitelten Haaren und dem eigenthümlichen Klang der Stimme auf, da die ganze Erscheinung so gar nichts Schneidiges an sich hatte, wie man es bei einem Stallmeister erwarten durfte. Der Verdacht des Beamten, daß hier eine kleine „Verwechselung" vorliege, bestätigte sich; denn eine nähere Untersuchung ergab das eigenthümliche Resultat, daß der „Stallmeister" eine — Frau war. Sie gab nunmehr an, sie sei die Frau eines Rittergutsbesitzers aus der Gegend von Mogilno und habe ihren Mann nach einer sechsjährigen unglücklichen Ehe verlassen.

+ **Schulitz**, 29. Oktober. Nach einer Anordnung der Ober-Postdirektion in Bromberg soll vom 1. November ab zwischen Schulitz und Scharnau nur einmal täglich (bisher zweimal) Postverbindung durch Botenpost unterhalten werden, da das Ueberfahren über die Weichsel nach Eintritt der Dunkelheit mit Gefahr verbunden ist.

Posen, 29. Oktober. Das polnische Wahlkomitee für den Kreis Posen-West hat einen Wahlaufruf erlassen, in welchem es folgende Forderungen stellt:

Wiedereinführung der polnischen Unterrichtssprache und des polnischen Sprachunterrichts in den von polnischen Schülern besuchten Volksschulen, Aufhebung des Amtssprachengesetzes, sowie der Antipolen-Gesetze, insbesondere des Ansiedelungsgesetzes; ferner Einführung des allgemeinen gleichen Stimmrechtes bei den Wahlen zum Abgeordnetenhause, sowie Abänderung des Verfahrens bei den Wahlen zu den Kreistagen und dem Provinziallandtage dahin, daß den Ständen der Städte und der bäuerlichen Besitzer dadurch der ihnen zustehende Einfluß auf die Selbstverwaltung der Kreise und der Provinz gewährt werde.

(**Posen**, 30. Oktober. Der große Elephant im zoologischen Garten, das werthvollste Thier des ganzen Bestandes, ist gestern verendet. Nachdem das Thier sich vorher noch gesund gezeigt hatte, trat ziemlich unvermittelt Kolik mit Erbrechen auf, dem bald der Tod folgte. Der dem zoologischen Garten entstandene Verlust wird auf 8000 Mk. angegeben.

O **Posen**, 30. Oktober. Wegen eines Vergehens wider die Religion verhandelte heute die Strafkammer gegen den Maurergesellen Joseph Sobek aus Wronke, welcher sich gegenwärtig im Gefängniß zu Orb, Regierungsbezirk Kassel, befindet. Der Angeklagte, der im Juni d. Js. in der Synagoge zu Wronke mit Maurerarbeiten beschäftigt war, legte ein Stück Wurstpelle in ein Gebetbuch, indem er die Worte hinzufügte, er müsse die ganze Synagoge „trefe" machen. Das Urtheil lautete auf vier Wochen Gefängniß.

Gnesen 29. Oktober. Gestern früh trafen von Posen die Herren Kultusminister Bosse, Landwirthschaftsminister v. Heyden, Staatsminister Oberpräsident Dr. v. Goßler, Landschaftsdirektor Albrecht-Suzemin, Präsident der Ansiedelungskommission Dr. v. Wittenburg, Landschaftsrath Wehle aus Blugowo, mehrere Geheime Oberregierungsräthe aus Berlin u. A. hier ein und begaben sich nach Lopienno zur Besichtigung der Ansiedelungsgüter in jener Gegend und zur Auswahl eines Platzes zur Erbauung einer Kirche. Abends fuhren die Herren wieder nach Posen zurück.

Verschiedenes.

— Die Annehmlichkeiten, die bei der Einführung der neuen Reichsweinsteuer zu erwarten sind, erläutert ein Vorfall, der sich im vorigen Herbst in dem Reichslande ereignete. Ein in Metz wohnender hoher Beamter wollte sich einen guten Tropfen, von dessen Echtheit er überzeugt sei, bereiten; er kaufte in einer als vorzüglich bekannten Lage einige Zentner ausgesuchte Trauben, die nach den 8 Kilometer entfernten Kellereien eines guten Freundes transportirt werden sollten und daher der Raumersparniß halber gemostet wurden. Leider begegnete der Wagen einem Steuerbeamten, der beim Anblick der gemosteten Trauben nach dem Begleitscheine fragte, und da ein solcher nicht vorhanden, sofort „Protokoll" erklärte. In der nächsten Ortseinnehmerei wurde dann der Schein nachträglich gelöst und der Transport ging weiter. Als er angelangt war, glaubte der Käufer, es sei mit dem Lösen des Scheines dem Gesetze Genüge gethan; er ließ also die Trauben in einen Bottich einmaischen und als die Gährung vorrüber war, brachte er die Maische auf die Kelter. Zufällig kam ein Steuerbeamter des Weges, verlangte nach dem Kelterscheine, der natürlich wiederum nicht vorhanden war: zweites Protokoll. Dem Herrn wurde schon etwas unangenehm zu Muthe, indessen blieb nichts Anderes übrig, als den Wein einzukellern, was der besseren Behandlung wegen vorderhand in dem Keller seines Freundes geschah. Die Steuerbehörde kam hinterher: drittes Protokoll wegen Unterlassung der Anmeldung. Im Frühjahr wurde dann der Wein nach Metz geholt, aber oh weh! Der Fuhrmann blieb unterwegs etwas zu lang in einer Kneipe sitzen, ein Steuerbeamter begegnete dem Wagen, nachdem die etwas kurz bemessene Transportfrist verstrichen war: viertes Protokoll. Der Fuhrmann mußte wieder umkehren und einen neuen Schein lösen, den der Empfänger nach der Ankunft abzugeben vergaß, was ihm — ein fünftes Protokoll eintrug. „Nun sprechen Sie mir aber nicht mehr von Wein in diesem verfl. . . . Lande!" polterte er, „jetzt werde ich womöglich noch für's Trinken protokollirt!"

— [Anziehungskraft der Küstenleuchtfeuer auf Vögel.] In einer der letzten Nächte sind durch Anfliegen an die Laternen des Leuchtthurms Funkenhagen (unweit Kolberg) getödtet worden: 75 Rothkehlchen, 37 Lerchen, 11 Goldhähnchen, 7 Staare, 2 Zaunkönige, 2 Waldschnepfen und 1 Ente. Nach möglichst genauer Schätzung des wachthabenden Feuerwärters sind in dieser einen Nacht mehr denn 3000 Vögel gegen die Laterne geflogen.

— [Auch eine Beschäftigung.] A.: „Was macht Ihr Herr Sohn, wie geht es ihm auf der Universität?" B.: „Er verstudirt in seiner Gescheidtheit das, was ich in meiner Dummheit verdient habe!"

Sprechsaal.

Im Sprechsaal finden Zuschriften aus dem Leserkreise Aufnahme, selbst wenn die Redaktion die darin ausgesprochenen Ansichten nicht vertritt, sofern nur die Sache von allgemeinem Interesse ist und eine Betrachtung von verschiedenen Seiten sich empfiehlt.

Auf die Wahlrede des Herrn Dau-Hohenstein schreibt Herr Doerksen-Amsee u. a.:

Würde Herr Dau, wenn er ein Reichsunmittelbarer wäre, ein ihm gesetzlich zustehendes Recht ohne Abfindung aufgeben wollen? Die Mängel des neuen Wahlgesetzes, welche sich jetzt herausstellen, werden auch die Konservativen gerne abgestellt wissen. Die Landgemeinde-Ordnung anlangend, wurde es wohl bei 9/10 aller Groß- und Kleingrundbesitzer als Segen empfunden, daß der Entwurf bezüglich der Zusammenlegung von Gütern mit Landgemeinden derartig beschränkt wurde, daß die Kreistage nur nach Bedürfniß vorgehen dürfen. Wer hat einen Vortheil davon, wenn bislang prästationsfähige Güter mit Landgemeinden, räumlich getrennt, zusammengelegt werden? Hinsichtlich der Wahlen zum Kreistage steht es auch nicht so schlimm, wie Herr Dau es darzustellen beliebt. In unserem als feudal verrufenen Rosenberger Kreise besteht die Vertretung aus 10 Groß-, 10 Kleingrundbesitzern und 9 Vertretern der Städte. Die Scheidung zwischen Groß- und Kleinbesitz tritt bis 75 Pfg. Grundsteuer ein, es kann nun kommen, wie es in der Niederung oft der Fall, daß in einer Gemeinde mehrere Besitzer als Großgrundbesitzer wählen, während der Gemeinde doch noch eine Stimme als solche verbleibt, auch bei der Regelung nach Steuern würde die Angelegenheit nicht verbessert werden, denn einige unserer sehr großen Besitzer würden dann dominiren.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Lowitz Gebrannter Java-Kaffee behauptet in Folge seiner anerkannten Vorzüge: **feines Aroma, absolute Reinheit u. hohe Ergiebigkeit,** dauernd den Ruf einer ersten Marke. Käuflich in allen besseren Geschäften der Consumbranche.

Aufgebot.

Der Rittergutsbesitzer Bernhard Plehn zu Gruppe, vertreten durch den Rechtsanwalt Dr. Eichbaum zu Schwetz, hat das Aufgebot der fünfzehn Actien Nr. 1496, 1497, 1498, 1499, 1500, 1501, 1502, 1503, 1504, 1505, 1506, 1507, 1508, 1509, 1510 der Zuckerfabrik Schwetz über je 400 Mk. beantragt. (6774)

Jede dieser Aktien lautet:

Herr Rittergutsbesitzer Bernhard Plehn in Lichtenthal . . . . . nimmt auf Grund des Gesellschaftsstatuts vom Jahre 1881 an allen durch dasselbe und die Gesetze bestimmten Rechte und Pflichten eines Aktionairs Theil.

Schwetz, d. 25. Dezember 1882.

Zuckerfabrik Schwetz.
Der Vorstand.
F. Rahm. H. Krech. C. A. Köhler.
J. Blossfeld.

Mit dieser Aktie werden 10 Stück Dividendenscheine für 1884 bis 1893 und ein Talon ausgegeben.

Die Aktie ist nach Artikel 207 des Handelsgesetzbuchs untheilbar und kann nur übertragen werden gemäß § 7 des Gesellschaftsstatuts.

Die Inhaber dieser Actien werden aufgefordert, spätestens im Termin

den 15. Oktober 1894,
Vormittags 10 Uhr,

bei dem unterzeichneten Gericht, Zimmer Nr. 2, ihre Rechte anzumelden und die Aktien vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung der Aktien erfolgen wird.

Schwetz, d. 18. Oktober 1893.
Königliches Amtsgericht.

Nachdem über das Vermögen des Fleischers und Viehhändlers Theophil Smolinski von hier der Konkurs ausgebrochen ist, fordere ich alle Schuldner desselben auf, schleunigst die schuldenden Beträge an den unterzeichneten Konkursmassen-Verwalter, in keinem Falle hingegen an Smolinski oder andere Personen, zu zahlen.

Lautenburg, d. 26. Okt. 1893.
Der Konkursmassen-Verwalter
Gustav Leipholz.

Für Pr. Stargard sucht eine Hypothekenbank einen geeigneten

Vertreter.

Offerten mit Referenzen sub O. 5101 bef. die Annoncen-Exp. von **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.**

Revisionen

landwirthschftl. Bücher u. Rechnungen übernimmt. gestützt auf langjährige Erfahrungen und Kenntnisse
P. Quadé, Landsberg-Warthe.
früh. Landw. u. Kreisaussch.-Beamter.

Geldsendungen
nach
Amerika
durch Wechsel, sowie durch briefliche oder telegraphische Auszahlungen vermitteln billigst
Meyer & Gelhorn
Danzig,
Bank- u. Wechselgeschäft.

Kalklager.

Zur Ausbeutung eines in der Provinz Westpreußen an der Posenschen Grenze belegenen **Muschelkalklagers** werden Kapitalisten gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6676 d. die Exped. des Geselligen erbt.

Entlaufen

Am 28. d. Mts. ist mir in der Nähe von Graudenz ein **Kalb** entlaufen und bitte um Nachricht.

Borck, Nitzwalde.

---

6 bis 8 Meter lange, gute, **breite**

5/4" Zopfbretter

trocken, hat **billig** abzugeben (6672)
Lud. Zühlke, Odry bei Schwarzwasser.

Ein 4pferdiger

Petroleum-Motor

wenig gebraucht und im Betriebe zu sehen, ist Krankheits halber billig zu verkaufen durch (5877)
T. Sudzinski, Böttchermeister
in Nakel (Netze).

Junge Dachshunde

6 Wochen alt, 3 Hunde, 1 Hündin, 1 braun, 3 dunkelgelb, kleine Rasse, von recht guten Eltern, allerliebst. Thierchen, sind für 9 Mark pro Stück abzugeben. Gefl. Offert. unt. Z. 100 postl. Bruß.

Regierungsbezirk Danzig.

Holzverkauf im Wege des schriftlichen Angebots in der Königlichen Oberförsterei **Oliva.** Das Kiefernlangholz auf den Schlagflächen nachstehender Districte soll bis zu einer Zopfstärke von 14 cm, also ausschließlich des **Knüppelholzes, des Reisigs und Stockholzes,** sowie die zu erwartenden Faschinen aus den Schlägen, Durchforstungen pp. im Wege des schriftlichen Angebotsverfahrens vor dem Einschlage in folgenden Loosen verkauft werden.

Loos-Nr.	Schutzbezirk	Distrikt	Geschätzte Holzmasse an Kiefernlangholz fm	Geschätzte Anzahl der Faschinen-Bunde Hundert	Anforderungspreis pro fm bezw. pro Hundert Bunde Mark	Zu zahlendes Angeld Mark
1	Matemblewo	19	400	—	10	800
2	"	26	250	—	10,50	550
3	Schäferei	86	150	—	10,50	350
4	Renneberg	115	250	—	9	450
5	Taubenwasser	155	250	—	9	450
6	"	184b	200	—	9	400
7	Matemblewo		—	60	6,50	70
8	Schäferei		—	60		70
9	Renneberg		—	80		90
10	Grenzlau		—	80		90
11	Taubenwasser		=	80		90

Für die geschätzten Holzmassen wird keine Gewähr geleistet. Die Aufarbeitung erfolgt auf Kosten der Forstverwaltung mit möglichster Berücksichtigung der Wünsche der Käufer. Die schriftlichen Gebote sind, für jedes Loos besonders, pro Festmeter des durch Aufmessung nach dem Einschlage zu ermittelnden Kiefernderbholzes bezw. für ein Hundert Bunde Faschinen mit der Aufschrift „Nutzholzverkauf in der Oberförsterei Oliva" auf volle 10 Pfennige abgerundet bis zum **6. November d. J.** an den unterzeichneten Forstmeister mit der ausdrücklichen Erklärung einzusenden, daß Bieter sich den Holzverkaufsbedingungen unterwerfe. Bedingt abgegebene Gebote bleiben unberücksichtigt. Bei gleich hohen Geboten auf ein Loos findet bei Anwesenheit der Bestbietenden im Termin Versteigerung statt, im Abwesenheitsfalle bleibt der Zuschlag der Königlichen Regierung vorbehalten. Die Eröffnung der eingegangenen Angebote erfolgt **am 7. November d. J., Vormittags 10 Uhr, im Büreau der Königlichen Oberförsterei Oliva.** Auf Gebote, welche den Anforderungspreis erreichen oder übersteigen, wird der Zuschlag sofort ertheilt. Die Zahlung des Angeldes hat innerhalb 8 Tagen, nach erfolgtem Zuschlage an die Königliche Forstkasse zu Oliva zu erfolgen; die Verkaufsbedingungen können im hiesigen Geschäftszimmer eingesehen oder gegen Erstattung der Schreibgebühren bezogen werden. Auf Verlangen zeigen die betreffenden Förster die Schlagflächen vor.

Forsth. **Oliva,** den 23. October 1893.
Der Königliche Forstmeister. (6760)

Gothaer Lebens-Versicherungs-Bank.

Die unterzeichneten Vertreter dieser ältesten u. größten deutschen Lebensversicherungsanstalt empfehlen sich zur Vermittelung von Versicherungen und erbieten sich zu jeder gewünschten Auskunft.

Biron, Graudenz. **W. Heitmann,** Graudenz. **F. W. Nawrotzki,** Christburg Wpr.
Theodor Seidler, Progymnasiallehrer in Neumark.
C. v. Preetzmann, Culmsee.

Die Versicherungsgesellschaft „Thuringia"
in **Erfurt**

gewährt ausser Feuer- und Transportversicherung:

Lebens-, Begräbnissgeld-, Aussteuer-, Altersversorgungs-, Wittwenpensions- und **Rentenversicherung,** sowie Versicherung gegen Reise-Unfälle und Versicherung **einzelner Personen gegen Unfälle** aller Art zu vortheilhaften Bedingungen und billigen Prämien ohne Nachschussverbindlichkeit.

Zu jeder Auskunft und Vermittelung von Abschlüssen empfehlen sich
Carl Gerike, Haupt-Agent, **Graudenz.**
Landgeschworener **Dieckhoff** „
Ferd. König, Rosenberg Westpr.
von Mülverstedt, „ „
S. Jaks, Schlochau.

Für Bartlose!

empfehle das bis jetzt bekannte, den Bartwuchs befördernde die Haarwurzeln kräftigende
Giovanni Borghi's
Bart- u. Haarwuchsmittel.
Absolut unschädlich für die Haut. Garantie: Rückzahlung des Betrages bei Nichterfolg. Discretester Versand. Viele Dankschreiben. Flacon Mk. 2,50. Doppelflacon 4 Mk. Allein echt zu beziehen von **Giovanni Borghi Köln a/Rh.**

Am Bandwurm

leidet ein großer Theil der Menschheit, ohne es zu wissen. Sind ja Tausende damit behaftet, von denen der größte Theil die Ursache seiner Krankheit nicht kennt.

Durch das Mittel des Unterzeichneten, welches einfach und leicht zu nehmen und selbst versuchsweise ganz unschädlich ist, wird derselbe ohne jede Vor- oder Hungerkur in 2—3 Stunden schmerz- und gefahrlos entfernt. (7306)

Garantie wird zugesichert und geschieht die Versendung des Mittels auf briefliche Bestellung mit genauer Gebrauchsanweisung unter Nachnahme. Sichere Kennzeichen sind: **Der Abgang weißer, nudel- od. kürbiskernartiger Theile,** welche sich zusammen- und auseinanderziehen. Andere muthmaßliche Kennzeichen sind: **Wechsel** der Gesichtsfarbe, matter Blick, blaue Ringe um die Augen, Verschleimung, stets belegte Zunge, Verdauungsschwäche, Appetitlosigkeit abwechselnd mit Heißhunger, Uebelkeit, sogar Ohnmacht bei nüchternem Magen oder nach gewissen Speisen, Aufsteigen eines Knäuels bis zum Halse, stärkeres Zusammenziehen des Speichels im Munde, Magensäure, Sodbrennen, häufiges Aufstoßen, Schwindel, öfterer Kopfschmerz, unregelmäßiger Stuhlgang, Jucken im After, Koliken und wellenförmige Bewegungen, dann stechende, saugende Schmerzen in den Gedärmen, Herzklopfen, hauptsächlich bei Treppensteigen, Menstruationsstörungen

Während meiner 20jährigen praktischen Thätigkeit in diesem Specialfache sind mir Tausende der schmeichelhaftesten Anerkennungsschreiben aus allen Welttheilen zugegangen und entheben mich jeder weiteren Anpreisung.

Theodor Horn, Nürnberg, Wunderburgstr. 5.

Harzer Teckel!

Vier rassereine, rehbraune Teckel, 6 Wochen alt, abstammend von eingetragenen Eltern, sind. Hund 20 Mk., Hündin 12 Mk., abzugeben. (6765)

Dom. Prust, Kreis Schwetz.

Geschäfts- u. Grundstücks-Verkäufe und Pachtungen.

Grundstücksverkauf.

Ein schönes Grundstück bei Thorn, mit 9 Morg. Land, ist sofort zu verk. Preis 9000 Mk. bei 3000 Mk. Anzahl. Meld. werd. briefl. m. Aufschr. Nr. 6661 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Sichere Brodstelle.

Ein altes, gutgehendes Materialwaaren-, Kohlen-, Baumaterialien- u. Destillations-Geschäft, verbunden mit Restauration u. Hotelwirthschaft, große Ausspannung, steht günstig bei kleiner Anzahl. z. Verkauf. Meld. briefl. m. Aufschr. Nr. 6589 d. d. Exp. d. Ges. erb.

Meischlitz per Gr. Koschlau stellt den zum Gute gehörigen, unmittelbar am Bahnhof gelegenen

Gasthof

zum Verkauf. Es gehören dazu **60 Mg. Land** und **2 Wohngebäude,** bringt 1140 Mark Pacht und eignet sich gut zur Anlage einer Meierei. Kaufpreis 18000 Mk., Anzahlung 9000 Mk.
(6739) Die Gutsverwaltung.

Ein Geschäftshaus

mit Gastwirthschaft in Pieckel Kreis Marienburg ist sofort zu verkaufen Anzahlung nach Uebereinkunft. Reflectanten wollen sich meld. in Jacobsmühle bei Mewe. (3488

Ein seit 20 Jahren betriebenes

Destillations-Geschäft

ist umständehalber sofort oder später zu verpachten. Caution erwünscht. Zu erfahren bei (5073)
Frau Clara Sauer, Stolp i. Pom

Eine Windmühle, Holländer, fast wie neu, mit drei Mahlgängen, alles komplett, 20 Mrg. sehr gutes Land und Wiese, Gebäude nur schön und ein schöner Obst- und Blumengarten, an einem großen Kirchdorfe gelegen, die Umgegend viele große Dörfer, gute Kunden- und Geschäftsmüllerei, steht umzugshalber billig **sofort** zu verkaufen. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6105 an die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Mein Geschäftsgrundstück

in best. Lage d. Stadt, wenn gewünscht auch Garten, gr. Platz u. Lagerräume mit, beabsicht. v. sof. od. spät. z. verk. Das Geschäft liegt in ein. lebh. Stadt Wpr. a. d. Weichsel, worin Colonialw.-, Destill.-, Schank- u. Restaurat.-Gesch, nachweisl. eine Reihe v. Jahr. m. Erf. betrieben wird. Reflekt. bitte ihre Off. u. Nr. 6815 d. d. Exp. d. Gesell. einzusenden. Vermittler nicht erwünscht.

Nachweisl. sehr gute Brodstelle.

Durch Tod m. Mann. verk. v. sogleich m. seit 25 Jahren mit **bestem Erfolg** betriebenes, vollständig eingerichtetes

Hotel

am gr. Garnis.- u. Holzhdlgs.-Platze. Pr. c. 100000 M., Anz. 15—18000 M. Anfr. v. **Selbstk.** u. Nr. 6570 a. d. Exp. d. Gesell.

Ein Materialwaaren-

und **Schank-Geschäft** mit 3 Stuben in **Neidenburg Opr.** am Markt gelegen, verpachte Todesf. halber von sogleich auf 3 Jahre. (6481
Emilie Radek, Kfm.-Wwe., Neidenburg.

Gerberei in Ostpr., seit 50 J. im Betrieb, ist Verh. h. sof. **bill.** z. verk. Off. u. Nr. 6689 a. d. Exp. d. Geselllig. erb.

Veränderungshalber beabsichtige ich mein **Mühlengrundstück**
Wind- und Wassermühle mit 100 Mg. Acker unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Reflektanten mögen sich an mich wenden. (6662)
A. Art, Pr. Mark Opr.

Gute Brodstelle!

In einer kleinen Stadt Westpr. ist ein **Schmiedegrundstück** krankheitsh. günstig zu verkaufen oder zu verpachten. Off. u. Nr. 5778 an d. Exp. d Geselligen erb.

Mineralwasser-Anstalt

in kleinerer Stadt Opr., **ohne** Concurrenz, compl. eingerichtet, großes Absatzfeld, verbunden mit Verlag fremder Biere, sofort zu günst. Cond. an strebsamen Kaufmann abzugeben. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 6773 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Mein Geschäft, Stargard i. Pom., bestehend in (6816)

Restauration, großem Ball-, Concert- u. Theatersaal

nach den neuesten Regierungsbestimmungen gebaut, will ich mit Inventar verkaufen. Carl Stein, Eig. v. Stadt-Theater-, Concert- und Ballsaal.

Rentengutsverkauf.

Im Verkaufs-Termin
Montag, den 6. November cr.
von Vormittags 9 Uhr ab,
bei Herrn Gastwirth Blaczek in **Pehsken,** Kreis Marienwerder, kommen noch ca. 500 Morgen (preußisch) Acker und Wiesen in einzelnen Parzellen von mindestens 20 Morgen preußisch oder 4 Hektar ab als

Rentengüter

zum Verkauf.

Anzahlung für einen Morgen preuß. zwanzig Mark oder für einen Hektar achtzig Mark.

Restkaufgelder werden durch 3½% Rentenbriefe und ½% Amortisation, mithin durch 4% Rentenbriefe, gedeckt.

Kaufpreis ist äußerst mäßig.

Der Acker ist zum Anbau von Zuckerrüben, Weizen, Gerste ꝛc. geeignet die zum Verkauf kommenden Wiesen sind gut.

Pehsken liegt unmittelbar an der Chaussee, 7 Kilometer von der Eisenbahnstation Morroschin, 10 Kilometer vom Bahnhofe Czerwinsk und 4 Kilometer von Stadt und Zuckerfabrik Mewe entfernt, mit Czerwinsk und Mewe durch Chaussee verbunden.

Katholische Kirche und Schule am Orte.

Die Auflassung, Vermessung, Begrenzung und Abschätzung der einzelnen Parzellen bewirkt die **Königliche General-Kommission in Bromberg.**

Nähere Auskunft ertheilen Herr **E. Klingsporn-Pehsken** und Unterzeichneter (6115)
A. Busch sen., Marienwerder Wpr.
Herrenstraße 374.

Zu verk. od. verpacht. beabsichtige ich mein im Dorfe Pl. Wisniewke gel. groß. **Wohnhaus** massiv. Stall u. Garten, auf Verlangen auch einige Mrg. gute Wiesen u. Land. Da es unmittelb. am fließ. Wasser liegt, dürfte e. sich w. f. mancherl. eign., Molk., Eisengieß., a. sch. Altersitz, l. a. d. Chauss. zw. Pr.-Friedland u. Flatow, 6 km v. Bahnh. Zakrzewo. Fr. Gutsbes. **Dobberstein,** Pl. Wisniewke, b. Zakrzewo.

Eine Besitzung

in Opr., über 1000 Mrg. groß, ¼ M. von Chaussee, 1 Meile von Stadt und Bahn, durchweg mild, warm, Weizenb., Gebäude sehr gut, leb. wie todt. Inv. übercompl., Hypothek nur Landschaft, soll mit voll. gut. Ernte, wegen Uebern. des väterl. Gutes **schleunigst sehr preiswerth** verkauft werden. Anzahl. nach Uebereinkunft. Kaufgelderrest kann lange stehen bleiben Auskunft ertheilt
L. Fenzlau, Schreiber,
Königsberg i. Pr., Kantstraße 10a.

Rentenguts-auftheilung.

Von dem Rittergute **Gr. Saalau** bei **Prangschin** soll ein Theil in

Rentengüter

aufgetheilt werden, wozu Termin **Dienstag, den 14.** und **Mittwoch, den 15. November cr.** dortselbst anberaumt ist. Die Ländereien können zu jeder Zeit nach Anmeldung bei der Gutsverwaltung in Augenschein genommen werden. (6637)
Ernst Dan, Marienburg.

Parzellen-Verkauf.

In **Dombrowken** bei Großneudorf (Bromberg-Inowrazlawer Bahn) sind noch Parzellen, halb Acker, halb Wiese, a 100 Mk. pro Morgen bei geringer Anzahlung unter günstigen Bedingungen, auch als Rentengüter, mit Roggeneinsaat zu verkaufen. Meld. im Forsthaus Dombrowken, das auch mit 15 Morgen Land verkäuflich, oder dem Unterzeichneten. Rud. Queisner,
Bromberg, Bahnhofsstraße 51

Suche gutgehende (6768)

Gastwirthschaft

verbunden mit **Colonialwaaren-geschäft** in kl. Stadt zu kaufen oder pachten. Offert. u. N. M. Nakel (Netze).

Eine gut gehende

Restauration

in einer nicht all zu kleinen Stadt wird sofort zu pachten gesucht. Offerten werden unt. Nr. 6776 an die Expedit. des Geselligen erbeten.

Eine Gastwirthschaft

auf dem Lande, auch in einer kl. Stadt, wird zu pachten gesucht. Angebote u. Nr. 6772 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Achtung.

Ein **Compagnon** mit **10—15000** Thaler zur Uebernahme einer landwirthschaftlichen Maschinen-Fabrik in einer gr. Provinzialstadt Ostpr. wird gesucht. Meldung. briefl. unt. Nr. 6490 an die Expedition des Geselligen erbet.

Geldverkehr.

9—10000 Mark

Mündelgeld, sind zum 1. Januar auf Hypothek zu vergeben. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6740 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Preis pro einspaltige Petitzeile 15 Pf.

Arbeitsmarkt.

Bei Berechnung des Insertionspreises zähle man 11 Silben gleich einer Zeile

Wegen Gutsverkaufs suche ich für meinen **Inspektor,** Herrn Neumann, der mir durch Treue und Fleiß gedient, sofort oder vom 1. Januar ab anderweitige Stellung. Ich bin gern bereit, jede Auskunft zu geben und stehen Herrn Neumann auch andere **sehr gute Zeugnisse** zur Seite.

Frau Neumann ist besonders tüchtig in Haus-, Milch- und Viehwirthsch.

Posen, im Oktober 1893.
Anna Röstel,
Inhaberin der Hof-Buchdruckerei
W. Decker & Co.

Ein jung., geb. Landw., m. best. Zeugn., sucht Stell. als Hofverw., od. 2 Beamt., bei bescheid. Anspruch. per sofort od. 1. Jan. 1894. Gefl. Off. unter B. 40 postl. Gr. Strehlitz O./S. erbeten. (6415)

Landwirthe, Oberschweizer u. Unterschweizer, Verwalter, Förster, Gärtner empfiehlt u. placirt stets. Nur durch d. gr. Vertrauen u. Anerkennungsschr. d. Hrn. Landw., sow. d. Oberschweiz. a. d. bayrisch. Hochgebirg. u. d. schweiz. Oberland., sow. d. hiesig., bin ich heute in d. Stand ges., keine Konkurrenz z. fürcht., u. werde auch fernerhin f. Stellensuch. gewissenh. besorgt sein. **Filvo's Schweizer-Bureau** für ganz Deutschland, Dresden, Rampischestr. Nr. 13.

Inspektor, unverh., 33 J. alt, evgl. sucht Stllg. z. mögl. selbst. Bewirthsch ein. mittelg. od. kl. Gutes. Gute Zeugn vorhanden. Meldungen briefl. unt. Nr 6770 an die Exped. des Geselligen erbet.

Gegen freie Station

w. f. j. Mann, d. in d. ldw. Rechnungsf., d. Guts-Steuergesch. u. Amtsschreibereien bewandert ist u. eigenes Bett hat, Stelle zu sofort od. spät. gesucht durch

landw. Beamten-Verein Stettin,
Deutsche Straße 12.

Ein unverheiratheter (6769)

Inspektor

Ackerbauschüler gewesen, von Jugend auf Landwirth, tüchtig und erfahren, Rübenbau, Drillkultur, Viehmästung vertraut, sucht per sofort eventl. später Stellung. Gefl. Offerten unter **L.** postl. Hardenberg.

Den Herren Fachgenossen empfehle einen unverheiratheten, evangelischen

Oberinspektor

Mitte der Dreißiger, aus guter Familie, der 7½ Jahr unter meiner Oberaufsicht ein größeres Gut nebst Vorwerk in der Provinz Posen selbstständig mit bestem Erfolge bewirthschaftet. Derselbe verläßt die bisherige Stellung am 1. Januar, da der Sohn der Besitzerin in seine Stelle tritt. Nähere Auskunft ertheile gern. (5121)

Wartenberg bei Jadownik,
Regbz. Bromberg.
Otto von Colbe.

Ein junger Mann
22 Jahre alt, der poln. Spr. mächtig, militärfr., der das Material-, Eisen- und Kurzw., sowie Destillations- und Schankgesch. erlernt hat, sucht vom 15. Novemb. od. 1. Dezbr. anderw. Engagement. Meldung. briefl. unt. Nr. 6660 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Ein ordentlicher Sattlergehilfe auf Geschirre und Treibriemen eingearbeitet, der auch Polsterarbeit versteht, auch mit Teppich- und Linoleumlegen vertraut ist, sucht v. sof. e. Stell. Off. u. Nr. 6682 an die Exp. d. Gesell. erb.

Ein gelernter Jäger

der Klasse A (Gardejäger), sucht sogleich bei bescheid. Ansprüchen Stellung. Off. u. Nr. 6813 a. d. Exp. d. Geselligen erb.

Ein erster Maschinist

mit dem electrischem Licht vertr., sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, dauernde Stellung. Gefl. Offerten unt. H. B. an das „Danziger Tagebl., Danzig erbet.

Ein evgl. junger Mann, 10 Jahre auf einer Stelle **als Diener** u. Jäger thätig gewesen, sucht von sofort dauernde Stellung **als Diener, Jäger** oder **Waldwärter.** Gutes Zeugniß steht zur Seite. Meldg. unt. Nr. 6771 an die Expedition des Geselligen erbet.

Pro 1894 sucht ein gut empfohlener

Vorschnitter mit Leuten

Stellung für Rüben, Getreide u. Herbst, auch Torfarbeit würde derselbe übern. Gütige Offerten erbittet (6823)

R. Kazurke-Beaulieu-Kriesicht.

Stellen-Vermittelungs-Bureau

Bromberg, Neue Pfarrstraße 19, 1 empfiehlt nur **beste Personen für jeden Beruf.** Ebenso wird **Stellensuchenden und gutem Dienstpersonal** bei höchstem Lohn sofort Stellung besorgt. Frau **J. Hampel.**

In meinem Destillations- u. Colonialwaarengeschäft findet von sofort

ein zweiter Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig Stellung. (6800)

Hermann Sänger
Inowrazlaw.

Erfahrener Verkäufer

d. bef., f. Privatk. f. H.-Harderobe u. M. z. bef., w. u. Beif. v. Zeugn.-Cop., Gehaltsanspr. b. fr. St. einreichen. Sof. Eintr., Kenntniß d. Maaßnehmens bevorzugt. (6630)

J. Levy, Allenstein.

Suche zur Erlernung der Wirthschaft einen gebildeten (6677)

jungen Mann

oder Volontär gegen Pension.

Schulz, Administrator, Sager
bei Wollin in Pomm.

Ein junger Mann

tüchtiger Verkäufer, der polnischen Sprache vollkommen mächtig, findet von sofort Stellung in meinem Herren-Konfektions-, Schuh- u. Stiefel-Geschäft. M. Salinger,
(6464) Marienburg Westpr.

Suche per sofort für mein Material- und Schankgeschäft einen (6619)

jüngeren Commis und einen Lehrling

der polnischen Sprache mächtig.

J. Lewandowski, Schewetz a/W.

Ein gewandter Detaillist

findet in meiner Colonialwaaren-Handlung von sofort Stellung (6678)

J. Lindner, Bromberg.

Ein tüchtiger Expedient

der polnischen Sprache mächtig, mit der Eisen- und Kurzwaaren-Branche vertraut, wird per sofort gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6581 durch die Exped. d. Gesell. gen.

Ein tücht. Schachtmeister

findet sofort Beschäftigung auf der Neubaustrecke Grabnick-Berghof, Kreis Lyck. Kubelke & Luckenbach
(6766) Bauunternehmer.

Barbiergehilfe

kann von sofort eintreten. Hermann Weiß, Friseur, Thorn. (6820)

E. Barbiergehilfe kann eintreten. G. Meißner,
Elbing, Wasserstraße 18. (6821)

Zu Martini wird ein mit guten Zeugnissen versehener

Gärtner

gesucht. (6757)

Die Wirthstelle ist besetzt.

Weidenhof bei Kl. Czyste.

Zwei tücht. Schlossergesellen

erhalten dauernde Arbeit bei (6833

F. Mögelin, Graudenz.

Suche vom 8. oder 15. November

einen tüchtigen Meiereigehilfen

der mit Lefeldt'scher Centrifuge gründlich vertraut und gute Zeugnisse aufzuweisen hat.

Offerten unter Nr. 6472 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Ein tüchtiger Färbergeselle

findet dauernde Beschäftigung bei

L. H. Becker, Sensburg Opr.

Ein tüchtiger Müllergeselle

auf Bockmühle mit drei Gäng. kann sof. eintreten b. Starosta Portschweiten b. Nikolaiken W.

Ein tüchtiger Schneidergeselle

findet sofort Beschäftigung den ganzen Winter durch. Block, Schneidermstr., Neuenburg Westpr. (6591

Ein tüchtiger (6669)

Schornsteinfegergeselle

findet dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn eventl. guter Behandlung.

C. Jacubowski, Schornsteinfegerm., Marggrabowa.

Einen tüchtigen (6639)

Fleischergesellen

der mit der Wurstfabrikation gut vertraut ist und seine Tüchtigkeit durch gute Zeugnisse nachweisen kann, sucht H. Pihlmann, Inowrazlaw.

Ein tüchtiger, nüchterner (6764)

verh. Schmied

der sich über seine Thätigkeit als Gutsschmied durch gute Zeugnisse ausweisen kann, findet Martini d. Js. Stellung.

Dom. Prust, Kr. Schwetz.

Bewerber kann gleichzeitig die Führung der Dampfdreschmaschinen bei entsprechend erhöhtem Lohn übernehmen.

Zwei tücht. Schmiedegesellen

sucht Nowakowski, Graudenz.

Schmied

der den Hufbeschlag versteht und auch eine Dampfmaschine führen kann, wird zum 1. Dezemb. in Brauerei Hammermühle bei Marienwerder gesucht.

Auch kann (6624)

ein Lehrling

aus anständiger Familie die Brauerei erlernen.

Ein tücht. Drechslergeselle

findet dauernde Beschäftigung Danzig, Häckergasse Nr. 4. Reiseg. w. vergütigt.

Zwei ordentl. **Schuhmachergesellen** finden von sofort Stellung bei hohem Lohn und freier Station bei Schuhmachermstr. Carl Knoff in Wadang bei Allenstein Opr. (6767)

Ein junger, unverheiratheter

Stellmachergeselle

findet per sofort oder später dauernde gute Stelle in Dominium Loethen per Miswalde Ostpreußen, wohin Zeugnißabschriften einzusenden. (6755)

Stellmachergesellen

auf Kastenarbeit finden dauernde Beschäftigung bei (6445)

A. Bergmann, Angerburg.

Zwei Stellmachergesellen

finden dauernde Winterarbeit bei G. Brien, Stellmachermstr., Culmsee.

Ein energischer, zuverlässiger (6524

Wirthschaftsinspektor

evang. Conf., der polnischen Sprache mächtig, findet zum 1. Januar 1894 direkt unter dem Besitzer Stellung auf dem Rittergut Koldromb bei Janowitz i. Posen. Gehalt 400 Mk. p. a., bei freier Station exkl. Wäsche.

Ein älterer, einfacher

II. Inspektor

für Hof- und Außenwirthschaft, tüchtig und zuverlässig, findet von gleich Stellung Offerten mit Zeugnißabschriften, Briefmarke verbeten, sind an die Expedition des Geselligen erbeten unter Nr. 6763.

Für ein Rittergut bei Danzig such ich zum 1. Januar einen gebild., ledigen

Inspektor

bei 800—1000 Mk. Gehalt. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden. Gefl. Offerten an Direktor J. Hildebrand in **Braunschweig,** Madamenweg 160.

Zweiter Inspektor

gut empfohlen und energisch, findet am 1. Dezember Stellung in Mortung p. Löbau Wpr. Gehalt Mk. 400. Polnische Sprache ist zum Theil nöthig, aber nicht unbedingt. (6607)

Ed. Giraud, Verwalter.

In Cölmsee bei Sommerau (Kr. Rosenberg) findet (6447)

ein Kuhhirt mit Knecht

Stellung bei gutem Lohn.

Ein verheiratheter (6605)

Kuhhirt

mit Scharwerkern, und ein

Instmann

mit Scharwerkern finden zu Martini d. Js. Stell. bei R. Zeck, Kl. Krebs bei Marienwerder.

Ein junger Hausmann

erhält von sofort Stellung. (6829)

M. Jankowski, Bäckermeister.

Ein junger anständ. Mann

welcher Lust hat die Landwirthschaft zu erlernen, womöglich der polnischen Sprache mächtig, kann sich ohne Pension in Paulehnen bei Saalfeld Ostpr. melden. (6675)

Ein Kuhfütterer

für 100 Stück Vieh, der seine Brauchbarkeit nachweisen kann, findet von gleich oder später Stellung im Dominium Jablonken Opr. Meldungen sind zu richten an den Oberinspektor daselbst. (6762)

Dienerstellen

in feinen Häusern erhalten junge Leute, wenn sie einen Kursus a 40 Mk. in d. berühmtesten **Dienerschule Deutschlands, Berlin, Wilhelmstr. 105,** absolviren, bis jetzt ca. 400 Schüler ausgebildet. Lehrplan frei durch Vorsteher Camplair. (6628)

100 tüchtige Arbeiter

werden gesucht, pro Stunde 25 Pf. Lohn. E. Krause & Co.
6459) Schönhorst, a. Weichseldamm.

Ein Sohn achtbarer Eltern findet in meinem Colonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft Stellung (6751)

als Lehrling.

Selbstgeschriebener Lebenslauf einzureichen an

Gustav Seiltz, Danzig.

Ein Gärtnerbursche

wird von sofort gesucht in (6585)

Schackenhof per Bischofswerder.

Für ein **Destillation s-Engros-Geschäft** in einer größeren Residenzstadt von über 100000 Einwohn. wird

ein Lehrling

(mosaischen Glaubens) mit guter Schulbildung von sofort gesucht. Gefällige Offerten unter Nr. 6612 durch die Expedition des Geselligen erben.

Für mein Getreide- und Spiritusgeschäft suche ich per 1. Januar 1894

einen Lehrling

mos. Kons., der die erforderlichen Schulkenntnisse besitzt und womögl polnisch spricht. H. Herrnberg, Allenstein.

Ein Volontair

findet in meinem Mode-, Leinen- und Confektions-Geschäft zur weiteren Ausbildung Stellung. (6745)

S. J. Levy, Nakel.

Ein Lehrling

kann eintreten bei (6778)

E. Flindt, Sattler und Wagenbauer.

Suche von sofort (6802)

einen Bäckerlehrling

Sohn anständiger Eltern

H. Seelig, Pakosch.

Einen Lehrling

Sohn achtbarer Eltern, mit guter Schulbildung, sucht für sein Materialwaaren- und Destillations-Geschäft (6588)

Otto Genzer, Lessen.

Ein Sohn anständiger Eltern findet in meiner Colonialwaarenhandlung

Stellung als Lehrling.

6678) J. Lindner, Bromberg.

Suche für meine Brod- und Kuchenbäckerei

einen Lehrling.

Eintritt kann sofort erfolgen.

Arthur Kniert, Bäckermeister,
(6674) Schönsee Wpr.

Für Frauen und Mädchen.

Ein junges Mädchen

18 Jahr alt, aus anständiger Familie, sucht auf einem großen Gute zur Ausbildung in der Wirthschaft von sogleich Stellung bei freier Pension. Adressen an Herrn A. Fuhrich, Strasburg Westpr. erbeten. (6750

Für meine Verkäuferin

jung. Mädch. v. 18 J., 3 J. im Gesch. thätig., äußerst tüchtig, brauchbar und ehrl., suche p. sof. Stell. **Joh. Wegener,** Delicat.-Handl., **Czarnikau.** (6819)

E. geb. Mädch., 26 J. alt, erfahr. in Küche u. Landwirthsch., m. g. Zgn., s. v. sof. od. sp. selbstst. **Wirthinstelle.** Off. u. Nr. 99 postl. Gertraudenhütte.

Ein im Schankgeschäft erfahrenes **junges Mädchen,** der polnischen Sprache mächtig, wünscht in gleicher Branche Stellung. Offerten unter **F. 292** befördert die Elbinger Zeitung und Anzeigen, Elbing. (6798)

E. geb. j. Mädch., w. sich a. gern in d. Wirthsch. nützl. mach. würde, s. Stell. hauptsächl. z. Pflege u. Beaufs. j. Kinder. Gef. Off. u. **M. B.** postl. Bromberg.

Köchinn., Stubenmdch. u. Mädchen für Alles empfiehlt s. Stadt und Land
6791) Frau Czarkowski, Mauerst. 20.

Junge Mädchen, im Nähen geübt, finden sofort Beschäftigung bei (6804)

Frau Schmigocki, Langestr. 18
Confektioneuse.

Ein tücht. Ladenmädchen und ein Lehrling

finden in m. Colonialwaaren- u. Schankgeschäft von sofort Stellung. Den Bewerbungen sind Gehaltsansprüche und Zeugnisse beizufügen. (6670)

J. Silberstein, Gollub.

Eine durcha. geübte Wäscheausbesserin wird gesucht Marienwerderstr. 28. (6832

Als Verkäuferin

findet ein junges Mädchen aus anständiger Familie in meinem Mehl- und Vorkost-Geschäft sofort Stellung. Zeugnißabschrift 2c. einzusenden. (6345

D. Lastig, Bromberg.

Eine tüchtige, brauchekundige

Verkäuferin (6754)

sucht per sofort für sein Putz-, Kurz-, Galanterie- und Wollwaaren-Geschäft. Offerten mit Photographie u. Zeugniss. erbet. Paul Schlegel, Pr. Holland.

Noch eine tüchtige Verkäuferin und 1—2 Lehrmädchen

suche für mein Galanterie- u. Kurzwaarengeschäft per sofort.

Max Joelsohn, Briesen Wpr.

Eine erste Arbeiterin

auf besseren Putz findet sofort dauernde Stellung. (6729)

Helene Norden, Inowrazlaw.

Offerten mit Zeugnißabschriften, Gehaltsansprüche u. Photographie erbeten.

Kräftiges Mädchen

oder alleinstehende Frau, d. melken kann, w. von sofort resp. 11. Novbr. gesucht **Friedrichshöh** b. Poln. Cekzin.

Zur Unterstützung im Haushalt suche vom 1. Januar ein fleißiges

junges Mädchen

welches gleichzeitig die Milchwirthschaft mit übernehmen muß.

Suche vom 1. Jan. eine einfache, in allen Zweigen der Landwirthschaft erfahrene (6753)

ältere Wirthin.

Offerten mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen unter R. S. postlagernd Schwirsen Westpr. erbeten.

Ein evangelisches, energisches **junges Mädchen** (kein Fräulein), das sich gern mit Kindern im Alter von 2—9 Jahren beschäftigt, auch in Handarbeit, Ausbessern u. s. w. bewandert ist, wird für bald oder 1. Januar zu engagiren gesucht. Familienanschluß. Photographie und Gehaltsansprüche sind zu richten an Frau Sturm, Gärtnerei, Schneidemühl. (6756)

Suche von sogleich oder 1. Dezember ein älteres (6759

erfahrenes Fräulein

zur Stütze der Hausfrau. Selbiges muß einer großen Wirthschaft vorstehen können und gut zu kochen verstehen. Reflektantinnen, denen nur gute Zeugnisse zur Seite stehen, können sich melden. M. Lilienthal's Nachf., H. Jacoby, Dirschau.

1 bis 2 Lehrmädchen

sofort gesucht. (6743)

Helene Ewert, Oberbergstr. 70 part.

Eine tüchtige (81)

selbstthätige Mamsell

erfahren in allen Zweigen der Landwirthschaft, auch im Kochen, Backen, Wäsche, sucht zu möglichst sofort für ein Gehalt von 240 Mk. jährlich

Dom. Breitenfelde
bei Hammerstein.

Für einen kranken alten Herrn in einer Stadt wird eine ordentliche, zuverlässige (6758)

ältere Frau

zur Wartung baldigst gesucht. Meld. werden briefl. m. d. Aufschr. Nr. 6758 d. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

Zum 1. bezw. 15. November wird für ein Gut ein anständiges, treues, anspruchsloses (6446)

Mädchen

zur Hilfe in der Wirthschaft gesucht. Vorkenntnisse erforderlich. Offerten u. **M. R. 50** postlagernd Pr. Holland erbeten.

Eine Wirthin

oder gute **Köchin,** welche auch die Federviehzucht versteht, kann sich mit Zeugnissen und Gehaltsanspr. melden. Dom. Wenzlau, Post Schwirsen Wpr.

Eine Wirthin

die selbstständig kochen, plätten und Maschine nähen kann, wird für gleich gesucht. Gute Zeugnisse Bedingung Religion evangelisch. (6586)

Otto Struwe, Allenstein.

Wirthin-Gesuch.

Zum sofortigen Antritt suche zur Führung meines Haushalts eine tücht. Wirthin. Offerten mit Zeugnissen, Gehaltsansprüchen und Photographie erbittet Liebau, Kaufmann, Dt. Krone

Ein tüchtiges (6808)

deutsches Stubenmädchen

das mit der Wäsche und dem Plätten Bescheid weiß, gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht bei hohem Lohn sofort

Frau Oberförster Witte, Sadlowo
bei Bischofsburg Opr.

Suche von Martini ein tüchtiges, sauberes und ehrliches (6775)

Dienstmädchen

Wittwe von 35 bis 40 Jahren nicht ausgeschlossen. Gehalt von 75 bis 90 Mark das Jahr.

Frau Moritz Marcus, Lessen.

Eine Aufwärterin

wird gesucht Mauerstraße Nr. 9.
(6783) F. Schwarz.

Eine Dame in den mittleren Jahren, stattlich, vermögend, schwarze Augen, möchte unter Nr. 100 A. B. Pieckel Wpr in Briefwechsel treten, zwecks späterer Heirath Phot. erb.

Ein blondes junges Mädchen vermögend, sucht die Bekanntschaft eines netten Herrn zu machen, Beamter bevorzugt. Offerten mit Photographie unter Nr. 1866 postl. Stuhm erbeten.

Heirath.

Für einen tücht., nicht mehr zu jg. Geschäftsmann biet. sich die selt. günst. Gelegenh. in ein. gut gel. Stadtmühlengrundstück mit vorzügl. Landwirthsch. einzuheir. Bewerb., welche über ein Vermög. v. 24—30000 M. verfüg., bel. Adr. u. Nr. 6658 d. d. Exp. des Geselligen einzusenden.

Heirath.

J. Kaufm., 24 J. alt, kath., aus guter Fam., Inh. eines flotten Colonialwaaren-Gesch., wünscht sich zu verheirathen. Junge Damen in entspr. Alter, m. einigem Verm. (Wittwen nicht ausgeschl.), bel. ihre werthen Adr. vertrauensv. sub **N. N. 15** postl. Allenstein abzugeben. Diskretion Ehrensache. Vermittler verbeten. (6486)

Reelles Heirathsgesuch.

Ich suche f. ein anständ., sittsames, kath. Mädch., Inh. ein. Gasthofes nebst 10 Mg. Land, einen jung. Mann, im Alter v. 25—30 J., Wittw. nicht ausgeschlossen, behufs Verh. Gefl. Offert. nebst Phot. u. Ang. d. Vermögensverhältnisse u. Nr. 6414 d. d. Exp. des Geselligen erbeten. Diskr. Ehrensache.

Ein j. Mann, 34 J. alt, d. d. väterl. Grundst., best. a. einer Gast- u. Landwirthsch. übern., s. beh. bald. **Verheir.** d. Bek. e. j. Dame, Wwe. nicht ausgeschl., m. 8—12000 Mk. disp. Verm. z. machen. Nur m. reell. Abs. hierauf Refl. werd. geb., Meld. m. Bild briefl. m. Aufschr. 6379 d. d. Exped. d. Gesell. einzusend.

Heirathsgesuch.

2 Brüd., Alt. 24 u. 26 J., gl. Handw., m. eig. Geschäftsh. u. gut. Kundsch., s. a. dies. Wege sich z. verh. Reflt. zw. 20—30 J., wenn mögl. Schwest., m. Verm., bel. ihre Meld. nebst Photogr. u. Ang. der Verh. briefl. m. Aufschr. Nr. 6378 d. d. Exped. d. Geselligen einzus. Verschwiegenheit zugesichert.

Ein junger strebsamer **Rittergutsbesitzer,** 33 Jahre alt, ohne jede Damenbekanntschaft, wünscht auf diesem Wege die Bekanntschaft einer jungen liebenswürdigen Dame, nicht ohne Vermögen, behufs ehelicher Verbindung zu machen. Diskretion Ehrensache. Gefl. Offerten mit Photographie zu richten unter Nr. 6094 an die Exped. des Geselligen in Graudenz.

Graue Haare

erh. e. prachtv. echte, nicht schmutzende, hell- od. dunkelbraune Naturfarbe d. unser garant. unschädl. Orig.-Präparat „Crinin", Preis 3 Mk. Funke & Co., Parfumerie hygiénique, Berlin, Wilhelmstraße 5. (5448)

Heer's Hôtel, Braunsberg
neu eingerichtet, empfiehlt sich dem reisenden Publikum angelegentlichst.

Habe mich in
Bromberg
als
Zahn-Arzt
niedergelassen und practiziere m. meinem Bruder (7188(
Dr. med. R. Plaesterer
gemeinschaftlich.
Dr. med. L. Plaesterer,
pract. Zahn-Arzt,
Bromberg,
Danzigerstrasse 13, I
(Haus Nubel).

Selten günstige Gelegenheit.
Wir versenden nach allen Himmelsrichtungen unter Nachnahme 3,00 Mtr. blau Cheviot für 1 Herren-Anzug zu 6.50 Mk. Schwarze Cachemirs, doppelbreit in prachtvollen Qualitäten zu 73, 98, 108, 135, 172, 195 Pf. p. Mtr.
Garantie Zurücknahme.
B. Schidwigowski & Cie.
Ruhrort a./Rh.

MUSIK INSTRUMENTE aus ERSTER HAND!
CATALOG A: STREICH- & BLASINSTRUMENTE, ZITHERN, GUITARREN, TROMMELN, SAITEN etc.
CATALOG B: ZUG- und MUNDHARMONIKAS, SPIELWERKE.
L. P. SCHUSTER.
MARKNEUKIRCHEN, SACHSEN

Wer aus erst. Hand
Tuch-, Buckskin-, Ueberzieher-, sowie Kammgarn- u. Joppenstoffe gut u. billig kaufen will, versäume nicht, unsere Musterkollektion zu verlangen, die wir bereitwilligst an Private franco versenden u. damit Gelegenheit geben, Preise und Qualitäten mit denen der Konkurrenz zu vergleichen.
Lehmann & Assmy,
Spremberg N.-L.,
Tuchfabrikanten.

Glasirte Thonrohre
" Thonkrippen
" Thontroge
" Wandplatten
Stahlharte Thonfliesen
einfarbig und bunt, für Flure, Küchen, Meiereien,
Cement-Rohre, -Stufen, -Fliesen
u. s. w. empfiehlt bei großem Lager (2453
C. Matthias, Elbing
Schleusendamm 1.

Nach vielen Versuchen ist es mir gelungen, einen (6730
Walzenvollgatter
zu bauen zum Schneiden von Kantholz, Latten und allen Sorten Brettern und Bohlen. Aufstellung ohne große Vorarbeit unter jedem passenden Schuppen, zum Betrieb für jede Locomobile eingerichtet, zur Bedienung kann jeder einfache Hofhandwerker durch meinen Monteur in wenigen Tagen angelernt werden. Preis 1600 Mk. Drei Gatter sind bei mir im Betriebe. Patent wird angemeldet.
F. Fischer
Mühlen- und Baugewerksmeister
Argenau.

Landwirthschaftlicher Bezirks-Verein
zu **Jablonowo.**
Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Mit Bezug auf § 17 der Statuten hiesiger Genossenschaft wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der Aufsichtsrath wie folgt gebildet ist: (6029)

1. Herr **von Koerber**, Gr. Plowenz, Vorsitzender.
2. " **L. Neufeld**, Rosenthal, Stellvertreter.
3. " **v. d. Leyen**, Schramowo,
4. " **H. Zimmermann**, Waldheim,
5. " **Thielemann**, Buggoral,
6. " **E. Hoffmann**, Buchwalde,
7. " **C. Stoyke**, Kamin,
8. " **E. Andres**, Bliesen,
9. " **R. Schmodde**, Kgl. Rehwalde,

(3.–9.: Mitglieder.)

Jablonowo, den 20. Oktober 1893.

Der Vorstand.
Dirlam. Westhelle.

München, den 30. Oktober 1893.
Hierdurch zeige ergebenst an, daß ich dem Herrn
Otto Bergholz, Graudenz,
Tabak- und Börgenstraßen-Ecke
die **General-Vertretung** meines Bieres für **Graudenz** und Umgegend übertragen habe.
G. Pschorr.

Graudenz, den 1. November 1893.
Bezugnehmend auf obige Annonce, beehre ich mich den geehrten Herrschaften von **Graudenz** und **Umgegend** anzuzeigen, daß ich mit heutigem Tage mein **Restaurant**
„Münchener Pschorrbräu"
Tabak- und Börgenstraßen-Ecke
eröffnet habe.
Es wird mein Bestreben sein, durch vorzüglichste Speisen und Getränke mir das Wohlwollen der geehrten Herrschaften zu erwerben und dauernd zu erhalten und gestatte ich mir um gütige Unterstützung meines Unternehmens ergebenst zu bitten.
Mit Hochachtung
Otto Bergholz.

Oehmig-Weidlich-Seife
Aromatische Haushaltseife C. H. Oehmig-Weidlich Zeitz
Fabrik feiner Seifen & Parfümerien
Beste und durch sparsamen Verbrauch billigste Waschseife. Giebt der Wäsche einen angenehmen aromatischen Geruch.
Grösste Ersparniss an Zeit, Geld und Arbeit.
Man mache mit dieser Seife einen Versuch und man wird nie mehr eine andere in Gebrauch nehmen.
Jedes Stück trägt meine volle Firma.
Verkauf zu Fabrikpreisen in Original-Packeten von 1, 2, 3 und 6 Pfund (3 und 6 Pfund-Packete mit Gratisbeilage eines Stückes feiner Toilettesseife) sowie in offenen Gewichtsstücken.

Zu haben in **Graudenz:** bei: Rud. Dombrowski, F. Dumont, F. A. Gaebel Söhne, T. Geddert, Ulrich Grün, Fritz Kyser, Gustav Liebert, Lindner & Comp. Nachf., A. Makowski, C. Miehle, Drog.-Hdlg. der Schwanen-Apoth., am Markt, Hans Raddatz, Paul Sambo, Paul Schirmacher, Getreidemarkt 30, Gustav Schulz, Jul. Wernicke; in **Briesen** Wpr.: bei Max Bauer-Wald. Brien, Chr. Bischoff, A. Bolinsky, Gust. Dahmer, M. Sass, G. Templin Nchfl. W. Tietz, Emil Weiss; in **Culmsee** Wpr. bei: Otto Deuble, L. von Preetzmann, J. Scharwenka; in **Deutsch Eylau** bei: R. Böttcher, L. Kowalski, L. Schilkowski; in **Freystadt** Wpr. bei: L. Lange; in **Hohenstein** b. Allenstein bei G. Bartlikowski, W. Mehrwald, Rauscher & Reimer; in **Lauenburg in Pom.** bei: Paul Albrecht, Joh. Borowsky, August Laude, Ludw. Possiwan, W. Schendel Emil Toetzke; in **Lautenburg** Wpr. bei J. Annussek, Gust. Gestewitz, A. Kurzinsky, J. Rost, F. Schiffner; in **Löbau** Wpr. bei: A. Biernacki, Otto Danielowski, M. Hoffmann, L. M. v. Hulewicz; in **Neidenburg** Opr. bei: C. Fink, Ad. Grabowski, Emil Kollodzieyski, Carl Möschke, A. Munter, J. Siegmund, Erich Sperling, in **Osterode** Opr. bei: Emil Bahlau, Otto Dewald, F. W. Hendrian; in **Riesenburg** Wpr. bei: E. Decker, Fritz Lampert, Ed. Stahr, H. Wiebe; in **Rosenberg** Wpr. bei: M. Neumann's Wwe., O. Strauss; in **Schwetz** Wpr. bei: Albert Block, Bruno Boldt, Gust. Hintz, C. A. Köhler, Georg Nitz, H. J. Pommer; in **Soldau** Opr. bei: Oscar Borkowitz, C. Engler; E. Goering, E. Groeger, Fräul. Emma Popp, C. Rettkowski; in **Strasburg** Wpr. bei: D. Balzer Nachfl. (Inhaber Emil Behnke), K. Koczwara, J. von Pawlowski & Co., L. Pick; in **Schöneck** bei: Geschw. Bauer. 9036q)

Grab-Denkmäler
aus polirtem **Granit, Marmor** und **Sandstein,**
Crystallgrabplatten mit unzerstörbarer Hochglanzpolitur. **Neuheit!**
empfiehlt bei großer Auswahl
C. Matthias, Elbing,
Schleusendamm 1.

MEYERS KONVERSATIONS-LEXIKON
Über 950 Bildertafeln und Kartenbeilagen.
= Soeben erscheint =
in 5., neubearbeiteter und vermehrter Auflage:
272 Hefte zu je 50 Pf.
17 Bände zu je 8 Mk.
17 Bände in Halbfranz gebunden zu je 10 Mk.
17,500 Seiten Text.
152 Chromotafeln.
Probehefte und Prospekte gratis durch jede Buchhandlung.
Verlag des Bibliographischen Instituts, Leipzig.
10,000 Abbildungen, Karten und Pläne.

Eine stehende Kesselmaschine von 6—8 Pferdekräften.
Eine fahrbare Locomobile, zweicylindrig, von 15 Pferdekräften
Eine fahrbare Locomobile von 8—9 Pferdekräften.
Alle in betriebsfähigem Zustande, verkauft sehr billig.
J. Moses, Bromberg.

VI. Ulmer Münsterbau-
Geld-Lotterie.
Hauptgewinn
75000 Mark.
Preis des Original-Looses 3 Mark.
Für Porto u. Liste sind 30 Pf. extra beizufügen; Einschreiben kostet 20 Pfg. mehr. (5875)
Nicolaus Schaffner & Co., Hamburg.

Petroleum-Motore
(Patent Grob & Co.)
(brauchen pro Pferdekraft u. Stunde nur 0,500 Liter gewöhnliches Petroleum)
General-Vertretung für Westpreußen:
Fischer & Nickel, Danzig,
General-Vertretung für Ostpreußen:
Carl Rönsch & Co., Allenstein.

Empfehlungen: (6636)	Motor von
W. N. Neubäcker, Kupferwaaren-Fabrik, Danzig	4 H. P.
Eduard Franke, Maschinenbauer, Praust	2 "
R. Katschinski, Tischlermeister, Elbing	2 "
F. Gottke, Tischlermeister, Lauenburg i. Pom.	4 "
Ed. Karnin, Buchdruckerei, do.	1 "
Max Wilda, Getreidegeschäft, Neuteich	4 "
Stenzel, Stellmachermeister, Rügenwalde	4 "
Wegener, Molkereibesitzer, do.	2 "
Danziger Schiffswerft Johannsen & Co.	diverse Bootsmotore.

Kuntze's Gebrannter Java-Kaffee
in Preislagen von Mk. 1,70, 1,80, 1,90, 2,00 2,10, per ½ Kilo wird allen Freunden eines feinen Getränkes als **anerkannt beste Marke** empfohlen.
Garantie für **exquisites Aroma, absolute Reinheit** u. hohe **Ergiebigkeit.**

Niederlage in		bei Herrn
Graudenz		**H. Güssow**, Conditor.
"	Dt. Eylau " "	R. Böttcher.
"	Strasburg Wpr. " "	K. Koczwara.
"	Neuenburg Wpr. " "	E. Herrmann und Fr. Müller.
"	Riesenburg " "	Fritz Lampert und Herm. Wiebe.
"	Gilgenburg " "	J. Perlinski vorm. J. T. Pulewka.
"	Lessen i. W. " "	Adolf Michaelis.
"	Gollub " "	Hans Bergmann.
"	Briesen " "	M. Bauer.
"	Jablonowo " "	T. Jagodzinski. (9102)
"	Bromberg " "	Dr. Aurel Kratz, Victoria-Drogerie, A. Christen, A. Pfrenger, Julius Prorock jr., R. Prüssing, G. Kuss.
"	Rosenberg Wpr. " "	O. Strauss.
"	Tuchel " "	L. Raczkowski.

Ich versende als Specialität meine Schlesische Gebirgs-Halbleinen 74 Ctm. breit, für 13 Mk., 80 Ctm. breit, für 14 Mk.
Schlesische Gebirgs-Reineleinen
76 Ctm. breit, 16 Mk., 82 Ctm. breit, 17 Mk., in Schocken von 33⅓ Metern, bis zu den feinsten Qualitäten. Musterbuch von sämmtlichen Leinenfabrikaten franco. Viele Anerkennungsschreiben.
Ober-Glogau i. Schl. J. Gruber.

Glasspinde
2 gr., billig z. verkaufen (6749)
C. Ballach, Marienwerder.

Einige
Ganz- und Halbverdeck-
sowie zwei offene Wagen, sehr gut erhalten, sind billig, zu jedem annehmbaren Preise zu verkaufen in (6635)
Ostrowitt bei Schönsee Wpr.

Specialität: **Drehrollen**
für Hand- und Dampfbetrieb.
Nur von gedämpften Hölzern. Werfen der Blätter und Wurmstich ausgeschlossen.
L. Zobel, Maschinenfabrik
BROMBERG.

Harz-Kümmel-Käse
fett u. pikant, Postkiste ca. 90—100 Stück, 3,60 Mk. franko, versendet geg. Nachnahme. (6792
Carl Rost, Quedlinburg a. H.

Meine anerkannt vorzüglichen, selbstgefertigten (6778)
Schmiedeblasebälge
stets preiswerth unter Garantie vorräthig bei
E. Flindt, Sattler und Wagenbauer.

Große Betten 12 M.
(Oberbett, Unterbett, zwei Kissen) mit gereinigten neuen Federn bei **Gustav Lustig, Berlin S.**, Prinzenstraße 46. Preisliste kostenfrei. Viele Anerkennungsschreiben.

Für nur 6½ Mk.
versende eine hochfeine **Concert-Zieh-Harmonika**, m. 10 Tasten, 2 Registern, 2 Bässen, 2 Zuhaltern, 2 Doppelbälgen, daher großer, weit ausziehbarer Balg, verdeckte Claviatur mit Trompeten, Nickelbeschlag; ferner wird eine Harmonikaschule m. d. beliebt. Tänzen und Märschen gratis beigel. Größe 35 cm, 2chörige Orgelmusik, Prachtinstrument. (Werth d. Dopp.) **W. Husberg jr.**, Harmonika-Export, **Neuenrade i. W.** (6482

Drittes Blatt.

Der Gesellige.

No. 257.

Graudenz, Mittwoch] [1. November 1893.

10. Forts.] **Der Heidedoktor.** [Nachdr. verb.

Roman von C. Freyburg.

An der gewölbten Thür, vor der zwei lebensgroße Ritterfiguren aus grauem Sandstein die Wache hielten, streckte Else ihm die Hand entgegen und ließ eine Sekunde lang ihren Blick in seinem Auge ruhen.

„Um eines möchte ich Sie noch bitten, Herr Doktor. Nicht wahr, Sie bereiten meinen Eltern die Freude, den Retter ihrer Tochter recht bald begrüßen zu können?“

„Es wird mir eine angenehme Pflicht sein, mich nach dem Befinden des gnädigen Fräuleins zu erkundigen.“

Er sagte es, wie bezaubert von ihrem Blicke und den Grübchen in ihren Wangen, mit fast stockendem Athem . .

„Dann also auf Wiedersehen, Herr Doktor!“

Eine Sekunde später war Else von Blachwitz seinen Blicken entschwunden.

„Auf Wiedersehen! — Wie weich das Wort von ihren Lippen klang . . .“ murmelte er, der Parkpforte zuschreitend, leise vor sich hin. „Die Erinnerung an die Jugendzeit muß doch in ihrem Herzen lebendiger geblieben sein, als in dem meinen! Wie ich sie aber jemals „unausstehlich“ habe finden können, ist mir heute mehr als räthselhaft.“

* * *

Ringsum tiefe Stille — — —

Walter Heimburg lag noch immer im Föhrenwalde hinter dem Brombeergesträuch und mochte nicht aufhören vergangener Zeiten träumend zu gedenken. Er sieht sich als Hausarzt im Schlosse zu Blachwitz, wo er zugleich als gern gesehener Hausfreund verkehrt, der mit der Tochter des Hauses liest und musizirt. Andere Gestalten tauchen vor ihm auf. Junker Erich, Elsens Bruder, der lustige, leichtsinnige Lieutenant und sein Kammerad Lieutenant von Ellerbruck, den er haßt; ist er doch sein Nebenbuhler.

Nebenbuhler? Ja, denn Walter liebt Else, um die auch Ellerbruck wirbt.

Und nun erscheint ihm jener Tag, an welchem er den großen Brief aus der Residenz erhielt. Der Minister fordert ihn auf, an einer wissenschaftlichen Forschungsreise nach den Sundainseln theilzunehmen. Er soll fort, wo er liebt, mit warmem Herzen liebt und Gegenliebe gefunden hat!

Bei Elses Geburtagsfeier, im Schloßgarten, erhörte sie ihn, den Ueberglücklichen, der immer noch nicht zu hoffen gewagt hatte. Und anderen Tags geht er zum Schloßherrn von Blachwitz, um die Hand des Schloßfräuleins zu werben.

Doch der Schloßherr — — er weist den bürgerlichen Arzt nicht kalt und übermüthig zurück, doch hätte er es lieber gesehen, meinte er, wenn seine Tochter einen Ebenbürtigen heirathen würde. Indeß, der Doktor solle nur ruhig nach den Sunda-Inseln gehen, dann würde ihm der „Professor“ nicht fehlen, und dann könne man ja weiter sehen, jung seien sie ja beide noch.

Und er geht wirklich und beim Abschied schlingt Else die Arme um seinen Hals und giebt ihm ein Wort mit auf den Weg von unerschütterlicher Liebe und Treue, das ihn auf allen Wegen begleitet hatte unter der Tropensonne, im Lande der Feuerberge, auf der Insel Java.

„Krächz! — krächz!“ schrie es plötzlich über ihm im Wipfel der hohen Föhren.

„Wo bin ich? — Was hat mich hierher, in diese bedrückende Stille getrieben?“

Er legte die Hände an die Stirn . . . . „Else!“

„Du sollst nicht ungetröstet das Haus Deiner Väter verlassen. Bist Du dem Wucher auf Gnade und Ungnade übergeben — die Deinigen sollen ihm nichts zu danken haben. Noch heute wirst Du erfahren, daß Walter Heimburg ihnen ein uneigennütziger Helfer sein will!“

Der heilige Eifer, den der Entschluß, ein gutes Werk zu thun, so oft im Gefolge hat, ließ ihn nicht länger säumen.

Er sprang auf von seinem Heidelager und war mit wenigen Schritten wieder an dem Pfade, der ihn nach Blachwitz führen sollte.

Doch da stockte sein Fuß —

„Ists noch sehr weit, Mama?“ hörte er in nächster Nähe aus Kindermund fragen.

„Ich denke nicht, mein Herzchen.“

In seinem erregten Seelenzustande trug Walter kein Verlangen, mit fremden Menschen zusammenzutreffen, und schon wollte er in den Schutz des Waldes zurückkehren, um ungesehen vorwärts zu eilen, als herzbewegende Klagelaute zu ihm drangen.

„Es geht wirklich nicht mehr, Mama — mein Fuß schmerzt zu arg. Der böse Mann mit dem Karren hätte mich beinahe umgefahren — der fährt gewiß alle Kinder um. Laß uns ein bischen ausruhen, hier ist es schön kühl und still.“

„Ja, Nida — ja, mein Seelchen!“ sagte eine klangreiche, von leiser Besorgniß durchzitterte Stimme. „Komm, setze Dich nieder. Nein, warte — dorthin; hier haben sich braune Waldameisen ein Häuschen gebaut. Sieh nur, wie emsig sie laufen . . . . . So mein Kind, nun wirds bald besser werden. Magst Du ein Brötchen essen?“

„Nein, Mama, ich danke.“

„Lange dürfen wir nicht rasten, Nida — mich treibt die Angst weiter.“

„Die fremde Jüdin mit ihrer Tochter!“ murmelte Walter, dem der kurze Zwischenfall auf dem Burgdorfer Bahnhofe in Erinnerung gekommen war. „Es nimmt mich nur wunder, daß ihr Vorübergehen von mir ganz unbemerkt geblieben ist!“

Als er, gedeckt durch einen der mächtigen Föhrenstämme, einen Blick nach den beiden warf, saß das Kind auf der Grasnarbe des Weges und sah betrübt vor sich hin, während die Mutter, die ihren Sonnenschirm zur Erde geworfen, mit verschlungenen Händen vor ihr stand.

Den grauen Staubmantel, der früher ihre ganze Gestalt verhüllt hatte, nun leicht über den Arm geschlagen, bot die Jüdin in ihrer eigenartigen Kleidung ihm ein fesselndes Bild dar. Der faltige, aus hellfarbenem Seidenstoff gefertigte Rock war so lang, daß nur die kleinen, mit Stepperei verzierten Lederschuhe darunter sichtbar waren. Die vollen Formen schloß ein eng anliegendes, seidenes Leibchen ein, dessen tiefer Halsausschnitt durch einen gestickten Brustlatz verdeckt wurde. Die reiche Goldverzierung dieses Brustlatzes fiel ihm um so mehr ins Auge, als die bis zu den Hüften reichende Jacke mit den kurzen, geschlitzten Hängeärmeln vorn weit geöffnet war. Ein leichtes rothes Kopftuch, das durch eine flache Rundmütze von Pelzwerk festgehalten wurde, verdeckte kaum die starken, blauschwarzen Haarzöpfe, die sie um ihr Haupt gewunden hatte. Feine graue Handschuhe, von goldenen Armbändern umspannt, gingen bis zu den Ellenbogen hinauf und vollendeten dadurch die Dezenz ihres Anzuges, der, wie Walter bemerkte, durchaus gediegen war und von hervorragendem Farbensinne zeugte.

„Was es nur sein mag mit Deinem Fuße“, hub die Jüdin in besorgtem Tone an —, „ich habe doch vorhin nicht die geringste Verletzung an ihm finden können. Versuchs nur noch einmal mit dem Marschiren; bald werden wir das Dorf erreicht haben, und dann kann sich mein Herzchen schön ausruhen, bis die Schmerzen vorüber sind . . . . Die Zeit verrinnt!“ fügte sie mit einem unruhigen Blick nach der Sonne hinzu.

„Weshalb müssen wir denn so sehr eilen, Mama — und warum hast Du Angst?“

Die Wangen der Mutter verfärbten sich. „Angst, mein Seelchen? Habe ich so zu Dir gesagt?“

„Ja — mich treibt die Angst weiter! — ich habe es ganz deutlich gehört.“

„O, sei nur getrost, Nida, das meinte ich nicht im Ernst . . . . Wer wird wohl Angst haben, Kind — hier giebt's ja keine Räuber —“

Wie schön das junge Weib in seiner Verwirrung aussah!

„Aber Du darfst schon wissen, was mich so eilen läßt“, fuhr sie, sich zu dem Kinde herabbeugend, fort. „Erinnerst Du Dich, wie neulich der liebe Opapa und ich eine so große Freude hatten, als wir vom Vetter Baruch aus Hamburg den langen Brief erhielten? Er schrieb uns, daß er Deinen — meinen — — er schrieb uns, daß er einen lieben — Onkel von Dir, den wir gestorben glaubten, in Burgdorf gesehen habe . . . . Siehe, Herzchen — wir beide wollen nun diesen lieben, lieben — Onkel besuchen und wieder zurückbringen zu — zum kranken Opapa.“

„Wir waren ja vorhin in Burgdorf — und da sagtest Du, der Mann, den Du sprechen müßtest, wohne in dem großen, steinernen Hause am Marktplatze —“

„Ganz recht, Seelchen — — ja, ganz recht!“ erwiderte sie stockend und fuhr mit der Hand über die Stirn. „Du hörtest doch aber auch, daß der Diener uns sagte, sein Herr sei nach jenem Dorfe hinter dem Walde gefahren zu einer Hochzeit — weißt Du, wo die fahrenden Leute mit Geigen, Flöten und Zimbel hinkommen . . . .“

„Ei, ei! — Ach, wenn es nicht so brennte in meinem Fuße, möchte ich auch wohl dabei sein und mit dem neuen Onkel tanzen . . . .“

Stephanida seufzte. „Wir tanzen nie!“

Wie ein fernes Echo klang's von den Lippen der Mutter: „Nie!“

„Oder, Mama — was noch schöner, noch viel, viel schöner wäre?“

„Nun, mein armes Kind?“

„Wenn wir meinen lieben Papa holten. Ei, ich glaube, dann könnte ich doch laufen, und wenn ich auch weinen müßte!“

Sie sah plötzlich mit fragendem Blicke zur Mutter auf —

„Warum die Kinder auf der Straße nur immer zu mir sagen, ich hätte gar keinen Papa! Nicht wahr, Mama — das ist doch zu dumm? Jeder Mensch hat einen Papa . . . Aber wenn ich nur wüßte, weshalb er nicht zu uns kommt — ich habe ihn ja noch nicht einmal gesehen! Hat er mich denn nicht lieb? Nein?“

Fassungslos, wie mit Purpur übergossen, stand die junge Mutter vor ihrem Kinde und rang so schwer nach Athem, daß dem lauschenden Arzte vor Mitleid das Herz zitterte.

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

— Dem Branddirektor Kipping, der am 22. Oktober v. J. in Hamburg bei dem Brande des Werkstättengebäudes der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktiengesellschaft auf dem kleinen Grasbrook durch den Einsturz einer Mauer in Ausübung seines Berufes sein Leben verlor, ist auf dem Hofe der Hamburger Hauptfeuerwehr in einer Kolossalnische am Schläuchethurm ein Denkmal gesetzt. Die Enthüllung des von Bildhauer Engelbert Peiffer in Sandstein ausgeführten lebensgroßen Standbildes erfolgte in feierlichster Weise in Gegenwart von Vertretern der Behörden, der Offiziere und Mannschaften der Hamburger und der freiwilligen Feuerwehren aus der Umgegend sowie im Beisein der Wittwe, zweier jüngerer Töchter und des einzigen Sohnes des Verstorbenen. Kipping hatte vor Uebernahme seiner Hamburger Stellung längere Zeit in Danzig gewirkt.

— Butter, Schmalz, Speck, Wurst, Schinken und noch andere Mittel, einen Seminaristenmagen zu erfreuen, werden nach der „Pädagog. Ztg.“ in einem Königl. Seminar der Provinz Sachsen von dem Direktor zu jenen Dingen gezählt, welche den Seminaristen wählerisch beim Essen machen und zu allerhand Unfug Veranlassung geben. Da die Verpflegung der Seminaristen jetzt völlig ausreichend sei, so werden solche Sendungen nicht mehr geduldet werden und verboten. Nur bei besonderen Gelegenheiten, wie Kaisers Geburtstag, dem Geburtstag des betreffenden Seminaristen und beim sogenannten Schlachtfest im elterlichen Hause werden Ausnahmen gestattet. In allen anderen Fällen werden solche Sendungen weggenommen und dem Schuldiener zum Verschenken an arme Leute übergeben! In besonderen Fällen wird auch noch Bestrafung der Seminaristen in Aussicht gestellt.

— In dem russischen Dorfe Strobow (Kreis Skierniewice) sind 20 große Wirthschaften mit der gesammten Ernte abgebrannt. Die Leute retteten nur das Vieh. 100 Familien sind obdachlos.

Büchertisch.

— „Der Lahrer Hinkende Bote“ ist wieder da, diesmal in seinem 94. Jahrgange. Der Inhalt zeichnet sich auch in diesem Jahre durch einen Reichthum an kleineren Erzählungen aus, die immer die Spezialität des Hinkenden waren; er scheint aber jetzt noch ganz eigens Leute aufgetrieben zu haben, die in der Fabulierkunst des alten Hebel wie zu Hause sind (vergleiche „Wunderbare Rettung“), und so ist denn eine Volksthümlichkeit erreicht, die in Deutschland ihresgleichen sucht. Die „Weltbegebenheiten“ sind von echtnationalem Geist durchhaucht wie immer.

Briefkasten.

A. 100. Das Gewerbe der Fleischbeschauer gehört zu denjenigen Gewerben, welche gemäß § 36 der Gewerbeordnung frei betrieben werden dürfen. Es sind daher auch diejenigen Fleischbeschauer, welche von der zuständigen Behörde beeidigt und öffentlich angestellt werden und denen ein bestimmter Bezirk überwiesen ist, nicht angestellte Gehülfen der Polizei, sondern Gewerbetreibende. Die Behörden sind nicht befugt einerseits Verordnungen, durch welche jedem von mehreren amtlich bestellten Fleischbeschauern eine ausschließliche Gewerbeberechtigung für einen bestimmten Bezirk übertragen wird, zu erlassen, andererseits die Personen, welche in dem Bezirke des Fleischbeschauers wohnen, zu zwingen, ihre geschlachteten Schweine 2c. nur von diesem untersuchen zu lassen. Ihre Beschwerden haben daher keine Aussicht auf Erfolg.

+ O. + 1) Die betreffenden Gutsbesitzer, für welche Sie die Arbeiten verrichten, sind verpflichtet, die Marken in Ihre Quittungskarte einzukleben. 2) Sofern Sie sich länger als drei Monate im Bezirke aufhalten, sind Sie verpflichtet zu den Orts-Kommunal-Abgaben beizutragen.

A. B. 1) Ohne Einsichtnahme in den betreffenden Jagdpachtvertrag können wir die gestellten Fragen nicht beantworten. 2) Nehmen Sie den Jagdhund bei dem Rundgang auf Ihre Aecker, welche dem gemeinschaftlichen Jagdbezirke angehören, mit, so müssen Sie denselben an der Leine führen.

Wetter-Aussichten Nachdr. verb.

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

1. November. Rauh, windig, Regenfälle, Nebel.
2. November. Meist bedeckt, feucht, rauher lebhafter Wind. Nebel.
3. November. Abwechselnd, windig, normale Temperatur, starke Winde an den Küsten.

Bromberg, 30. Oktober. **Amtl. Handelskammer-Bericht.** Weizen 130—136 Mk. — Roggen 112—118 Mk., geringe Qualität 106—111 Mk., — Gerste nach Qualität nominell 122—132 Mk., Brau- 133—140 Mk. — Erbsen Futter- 135 bis 145 Mk., Kocherbsen 150—160 Mk. — Hafer 145—155 Mk. — Spiritus 70er 32,00 Mk.

Wollbericht von Louis Schulz u. Co. in Königsberg i. Pr. Die nächste Londoner Auktion am 28. November wird voraussichtlich 190000 Ballen unter den Hammer bringen. — In Berlin dürften die Umsätze 1000 Ctr. kaum übersteigen; Rückenwäschen brachten 115—118 Mk., Schweißwollen 45—48 Mk. — Posen meldet Geschäftsstille; von besseren Tuchwollen gingen ca. 200 Ctr. in der Preislage von 122—125 Mk., einiges von Schmutzwollen von 41—45 Mk. in andere Hände über. — In Breslau fanden nur ca. 200 Ctr. Rückenwäschen zu letzten Preisen Nehmer; von ungewaschenen Wollen ging äußerst wenig um. — In Königsberg kleine Zufuhren von Schmutzwollen, die von 43—45—48—50 Mk. pro 106 Pfund holten.

Berliner Cours-Bericht vom 30. Oktober.

Deutsche Reichs-Anleihe 4% 106,40 bz. G. Deutsche Reichs-Anl. 3½ % 99,60 G. Preußische Cons.-Anl. 4% 106,50 B. Preußische Cons.-Anl. 3½% 99,80 G. Staats-Anleihe 4% 101,10 G. Staats-Schuldscheine 3½% 99,80 bz. Ostpreuß. Provinzial-Obligationen 3½% 94,80 B. Posensche Provinzial-Anleihe 3½% 95,00 B. Ostprß. Pfandb. 3½% 95,80 bz. Pommersche Pfandbriefe 3½% 97,40 G. Posensche Pfandbriefe 4% 101,60 bz. Westpreuß. Ritterschaft I.⅄ B. 3½% 95,90 G. Westpr. Rittersch. II. 3½%⅄ 95,90 G. Westpr. neuländ. II. 3½% 95,90 G. Preuß. Rentenbr. 4% 102,80 bz. Preuß. Rentenbr. 3½% 96,00 G. Preußische Prämien-Anleihe⅄ 3½% 118,30 G.

Amtlicher Marktbericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.

Berlin, den 30. Oktober 1893.

Fleisch. Rindfleisch 30—58, Kalbfleisch 35—68, Hammelfleisch 30—53, Schweinefleisch 51—57 Mk. per 100 Pfd.

Schinken, geräuchert, 80—100, Speck 63—65 Pfg. per Pfd.

Geflügel, geschlachtet. Gänse 3,00—3,50 per Stck., Enten 1,00—1,50, Hühner 0,40—0,75 Mk. pro Stück.

Fische. Leb. Fische. Hechte 40—60, Zander 67—90, Barsche 50—60, Karpfen 54—75, Schleie 85—93, Bleie 18—43, bunte Fische 51—60, Aale 53—100, Wels 40 Mk. pro 50 Kilo.

Frische Fische in Eis. Ostseelachs 150—160, Forellen 100—120, Hechte 40—50, Zander 44—80, Barsche 30, Schleie —, Bleie 16—20, Plötze 18—20, Aale 60—70 Mk. p. 50 Kilo.

Geräucherte Fische. Ostseelachs —,—, Aale 50—110 Pfg., Stör 1,25 Mk. p. ½ Kilo, Flundern 0,60—4,00 Mk. p. Schck.

Butter. Preise fr. Berlin incl. Provision. Ia 130—135, IIa 124—128, geringere Hofbutter 118—122, Landbutter 90—105 Pfg. per Pfund.

Eier per Schock netto ohne Rabatt 3,10 Mk.

Käse. Schweizer Käse (Westpr.) 60—70, Limburger 28—30, Tilsiter 40—70 Mk. per 50 Kilo.

Gemüse. Kartoffeln per 50 Kilogramm Daber 1,60—1,75, blaue — Mk. Mohrrüben p. 50 kg. 3,00—3,50, junge per Bund, —, Peterfilw. p. Schck. 1,75—2,50, Kohlrabi junge per Schock 0,60—0,75, Gurken pro Schock —, Salat pro Schock 1,00—1,50, Bohnen p. Pfd. — Pfg.

Stettin, 30. Oktober. **Getreidemarkt.** Weizen loco unver., 139—141, per Oktober 141,50, per November-Dezember 141,50 Mk. — Roggen loco unver., 121—123, per Oktober 122,00, per November-Dezember 122,00 Mk. — Pommerscher Hafer loco 158 bis 164 Mk.

Stettin, 30. Oktober. **Spiritusbericht.** Unverändert. Loco ohne Faß 50er —,—, do. 70er 31,60, per Oktbr.-Novbr. 30,50, per April 32,00.

Magdeburg, 30. Oktober. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. von 92% —,—, Kornzucker excl. 88% Rendement 13,35, Nachprodukte excl. 75% Rendement 11,20. Ruhig.

Posen, 30. Oktober. **Spiritusbericht.** Loco ohne Faß (50er) 49,90, do. loco ohne Faß (70er) 30,40. Still.

Posen, 30. Oktober. (Marktbericht der kaufmänn. Vereinigung.) Weizen 13,00—14,20, Roggen 11,60—12,00, Gerste 12,00—14,50, Hafer 14,70—16,00 Mk.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Jeder sparsamen Hausfrau sei zum Hausgebrauche als das Praktischste und Billigste empfohlen: **Doering's Seife mit der Eule.** Diese ist gänzlich schärfefrei und so mild, daß sie tagtäglich von allen Angehörigen, ob jung ob alt, angewendet werden sollte. Sie reinigt sehr gut, nimmt alle Hautunreinlichkeiten hinweg, brennt nicht, spannt nicht und wirkt in allen Fällen belebend und anregend auf die Funktion der Haut. Dabei ist **Doering's Seife mit der Eule billig**, denn sie braucht sich bis auf den kleinsten Rest auf und nützt nur wenig ab, sodaß man indeß von Füllseifen, die zwar billiger, aber auch mit allerlei gewichtschweren, gänzlich unnützen Stoffen gefälscht sind, gut das Doppelte braucht. Es ist somit **Doering's Seife mit der Eule** bei 40 Pfg. pro Stück noch billiger als die sogenannten billigen Seifen. Erhältlich **in allen Parfümerien, Droguerien u. Colonialwaarenhandlungen.**

11. Ziehung der 4. Klasse 189. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

30. Oktober 1893, vormittags.

164 426 677 845 66 968 94 **1**060 105 84 200 81 620 863 76 94 957 **2**528 970 **3**128 269 341 72 505 [3000] 26 618 98 876 **4**150 236 59 368 736 [500] **5**007 72 88 [300] 437 [5000] 518 64 [500] 645 707 22 44 820 **6**148 366 99 476 697 811 98 940 **7**255 92 343 52 600 [500] 719 933 48 84 97 **8**053 253 330 468 503 39 684 724 48 894 903 **9**124 58 289 317 603 25 782 890

10069 109 401 660 **11**063 335 407 55 569 97 98 872 **12**180 214 65 548 [1500] 660 881 **13**068 126 68 [1500] 87 254 [3000] 425 77 551 68 838 949 **14**020 51 76 231 310 493 508 697 **15**108 71 319 419 573 838 67 **16**257 60 306 11 498 567 718 927 **17**011 50 56 78 [3000] 143 73 235 55 [500] 318 454 [3000] 525 35 76 600 55 796 **18**089 302 705 849 77 920 93 **19**210 601 63 780 827

20002 49 87 273 445 [1500] 564 701 17 809 99 **21**002 39 94 231 372 510 617 35 843 951 97 **22**133 37 312 97 934 **23**100 318 25 79 455 709 88 823 919 [300] **24**011 354 459 93 723 36 848 **25**063 161 361 441 577 656 84 786 889 **26**102 [500] 209 11 58 327 85 93 [1500] 543 60 89 603 13 [1500] 50 97 [1500] 921 25 60 [300] 90 **27**003 [3000] 26 74 130 260 84 [3000] 541 633 711 882 902 14 34 86 **28**006 59 91 95 220 43 503 651 829 67 977 **29**141 417 [5000] 71 572 [1500] 556 760 [300] 877 989

30191 274 94 412 58 72 752 [1500] 93 **31**054 55 283 380 420 84 788 810 27 37 70 **32**130 59 200 515 79 697 708 9 73 854 **33**086 223 305 535 848 69 **34**031 207 11 495 733 **35**022 30 355 416 40 574 666 [300] **36**007 124 31 84 240 376 459 508 43 626 87 739 40 [3000] 50 **37**133 36 293 323 596 620 711 49 **38**089 133 239 43 [1500] 527 74 650 92 710 46 903 4 34 56 **39**065 67 113 212 401 15 [3000] 18 590 652 728 993

40012 118 40 48 67 231 390 414 583 641 793 850 53 919 **41**047 [3000] 120 328 475 692 838 95 **42**103 17 242 [300] 48 359 540 616 96 768 810 60 75 978 **43**134 44 268 716 826 **44**047 219 54 386 954 **45**142 [300] 278 383 480 528 88 99 **46**077 85 149 457 510 72 614 [1500] 830 35 58 954 **47**119 94 358 86 444 91 [1500] 700 75 92 893 **48**301 582 715 72 77 [3000] 850 906 21 50 **49**004 132 301 58 532 94 676 78 726 800 28 924

50053 57 64 207 70 [300] 372 413 49 98 621 761 89 924 **51**073 136 254 304 404 563 93 600 [3000] 746 81 **52**238 99 348 617 822 **53**021 98 177 220 466 82 647 **54**027 92 194 200 350 86 [300] 406 60 228 849 62 [500] **55**085 186 [500] 88 233 [300] 321 52 53 514 708 879 940 **56**153 [1500] 296 [3000] 501 7 58 62 95 704 48 861 [500] 82 [500] 959 **57**060 184 215 528 90 [3000] 925 [1500] 45 63 **58**020 206 390 460 82 99 502 16 56 67 866 **59**055 94 165 343 74 432 590 955

60017 79 314 64 [1500] 955 **61**053 147 54 256 540 675 761 811 942 [1500] **62**243 681 **63**021 560 722 [1500] 80 [300] 879 914 50 **64**006 40 80 870 949 99 [500] **65**007 246 348 72 [300] 504 697 806 21 66 [1500] **66**043 140 223 378 436 635 792 973 **67**016 90 232 57 96 402 6 554 [1500] 61 677 99 864 **68**182 240 636 [500] 41 73 736 38 81 [300] 871 **69**007 171 340 413 23 [500] 741 42 94 862 990 [3000]

70280 [3000] 525 85 665 800 29 924 76 **71**169 205 337 483 89 556 637 765 907 [3000] **72**079 298 [1500] 317 418 [1500] 54 646 874 86 [300] 94 **73**080 174 303 76 500 46 824 905 46 49 **74**399 485 [500] 88 **75**044 149 219 45 97 373 444 505 57 602 81 [300] 91 733 51 819 **76**017 466 [500] 621 87 713 867 969 95 **77**126 385 [500] 455 90 542 [500] 625 37 702 905 61 **78**150 251 467 87 [500] 609 870 903 11 [3000] 76 **79**107 838 925 92

80034 [500] 138 63 364 547 77 628 794 882 921 87 **81**010 28 334 753 872 975 **82**064 74 503 909 **83**028 218 645 90 753 858 85 929 [300] 71 **84**114 48 473 502 84 651 74 **85**152 242 386 740 50 931 40 58 **86**056 126 97 715 842 [300] **87**131 311 526 78 635 [500] 83 [1500] 831 914 **88**200 54 464 83 93 569 631 92 937 **89**454 872 965

90073 166 209 87 354 70 **91**107 9 38 268 553 667 715 828 43 80 984 91 **92**084 197 288 446 98 516 82 809 [300] 90 [3000] 975 95 **93**129 95 77 290 342 [3000] 47 560 [3000] 616 44 742 45 883 914 21 89 **94**001 [3000] 36 117 232 59 97 [3000] 310 [300] 405 618 58 795 974 **95**095 316 38 65 409 586 631 72 862 **96**276 406 45 582 [3000] 621 781 816 999 **97**245 327 772 [300] 916 **98**065 130 240 48 354 93 447 531 34 663 [1500] 754 66 955 **99**073 170 234 421 33 524 31 639 60 740 70 809 [300] 905 41

100098 243 436 54 501 15 74 99 620 856 [500] **101**061 120 84 562 92 98 658 732 851 87 **102**035 64 83 127 231 304 28 74 531 89 652 798 829 **103**189 97 217 [1500] 83 84 398 622 954 **104**133 603 705 81 **105**003 29 187 246 98 [300] 371 91 450 536 702 53 842 [300] 989 **106**173 335 478 665 753 82 **107**167 332 67 475 732 81 97 849 93 945 75 [1500] **108**237 363 67 409 514 727 973 **109**082 156 233 334 460 89 [3000] 91

110083 [3000] 156 858 11 419 50 803 61 862 73 91 **111**015 166 400 26 644 73 747 82 **112**090 887 444 59 **113**096 124 42 376 495 17 **114**002 40 98 169 290 584 830 87 71 [1500] 72 716 [300] 45 972 **115**043 124 [3000] 58 73 880 316 444 663 **116**119 80 210 [3000] 32 [5000] 44 95 443 63 80 97 763 90 **117**011 66 586 **118**006 121 202 36 328 37 468 787 808 902 56 89 **119**250 74 99 420 954 81

120840 **121**386 457 593 [3000] 95 610 54 60 743 83 **122**110 276 460 528 68 669 702 814 66 82 932 **123**103 49 408 602 [1500] 37 51 73 705 57 824 **124**490 680 750 819 73 92 **125**077 93 135 303 14 [500] 572 73 615 722 834 940 88 **126**001 128 216 366 446 90 549 610 43 **127**028 171 282 342 425 35 88 503 14 [3000] 680 99 971 **128**021 [500] 212 375 **129**186 332 [1500] 6430 546

130107 482 701 23 883 930 **131**143 66 550 74 724 826 997 **132**031 228 359 498 625 772 817 **133**070 160 899 452 [900] 602 709 51 73 808 59 934 80 **134**271 91 [1500] 318 34 92 476 80 542 59 618 [1500] 20 83 795 96 **135**070 185 217 55 343 487 [300] 502 6 [300] 15 **136**071 87 153 207 99 584 711 86 830 83 927 70 91 **137**088 179 680 797 894 993 **138**114 84 284 322 447 523 56 738 837 65 **139**216 22 359 413 49 [3000] 95 606 705 946 55 78 93

140146 91 [1500] 219 30 35 300 29 419 23 689 96 729 **141**192 [1500] 223 73 364 651 [500] 88 937 90 **142**039 119 372 486 657 85 752 94 935 45 **143**010 20 339 546 [500] 829 79 **144**054 351 90 [300] 637 726 837 61 992 **145**087 154 233 79 303 409 769 956 **146**813 493 854 909 **147**259 300 79 409 584 773 970 **148**032 [500] 223 397 429 65 527 50 59 67 68 69 652 56 754 82 819 68 929 **149**085 243 51 343 546 817 930 [1500] 55 74 84

150001 66 88 [500] 176 329 547 624 708 13 72 [1500] 844 **151**228 631 716 97 945 59 71 **152**002 61 109 47 92 243 483 707 [3000] 812 [3000] **153**206 40 644 753 810 37 77 951 [300] **154**360 524 725 72 814 37 995 **155**060 340 552 923 86 **156**007 [5000] 18 136 96 207 49 308 62 468 516 682 [3000] 923 89 95 **157**032 286 436 44 92 566 698 877 959 **158**187 258 [300] 497 658 728 31 [3000] 88 626 56 **159**113 84 239 330 53 458 504 14 27 79 873 932

160243 53 73 307 35 77 403 677 741 **161**144 [3000] 297 [500] 390 414 37 525 661 822 76 954 **162**017 30 159 84 291 315 41 47 499 [3000] 585 782 927 **163**015 224 [1500] 464 543 610 84 772 **164**004 46 131 282 316 46 459 670 859 927 37 [3000] **165**157 [500] 394 619 757 63 881 933 **166**363 [500] 437 573 **167**027 60 289 610 803 48 [3000] 913 **168**073 106 21 216 334 501 [3000] 21 673 712 48 68 91 **169**113 39 95 [3000] 226 39 63 345 626 63 739 815

170024 47 49 91 99 179 278 348 505 618 742 813 90 **171**007 78 193 240 405 566 848 974 **172**156 84 462 828 [1500] 75 82 913 **173**154 353 453 569 85 664 864 **174**063 [500] 119 244 97 311 71 567 **175**273 341 45 47 611 770 921 **176**044 85 99 102 94 202 [300] 79 [300] 451 [500] 638 94 791 814 900 88 **177**029 66 102 68 86 416 639 66 854 **178**664 768 974 **179**001 88 90 130 73 260 376 408 628 [3000] 73 820 958

180119 64 270 369 494 593 635 57 **181**011 281 307 11 634 91 859 941 68 **182**082 [300] 391 404 81 638 97 703 40 76 **183**046 270 621 24 40 727 **184**162 80 82 241 78 90 417 597 819 25 **185**009 13 196 272 397 [3000] 489 543 601 846 62 [500] 986 **186**188 289 466 514 60 616 735 831 **187**201 30 332 35 98 451 577 625 55 767 **188**104 202 317 [1500] 409 637 84 743 848 64 **189**033 266 89 97 352 415 588 906 [500]

190036 99 118 83 208 57 334 54 89 438 81 650 71 [3000] 85 717 31 911 72 **191**255 81 [500] 306 59 814 80 989 **192**086 167 [500] 299 409 60 601 912 42 70 **193**009 28 64 134 297 413 99 680 784 [300] **194**069 210 46 875 514 53 800 15 **195**154 [3000] 396 793 828 64 **196**144 [300] 53 641 90 780 869 992 **197**086 207 98 339 509 622 63 719 64 923 **198**035 87 [1500] 296 319 [3000] 42 70 419 713 944 90 **199**007 17 19 73 306 77 498 629 81 99 786 [3000] 829 957 96

200084 94 182 92 409 28 93 544 659 **201**001 253 451 [300] 61 65 72 [1500] 530 92 732 834 61 **202**001 178 272 348 406 30 50 586 700 20 46 928 32 95 **203**152 511 96 601 816 81 **204**130 96 [500] 366 433 53 537 85 638 708 974 **205**036 92 93 134 57 59 238 405 57 524 56 625 877 [3000] 87 91 945 [300] 91 **206**043 327 443 91 94 926 **207**037 74 222 430 543 50 55 692 723 810 36 90 911 **208**008 101 [500] 346 405 11 55 583 712 38 [3000] 59 936 **209**019 81 88 243 366

210160 204 36 497 635 66 847 **211**062 432 589 601 747 823 937 **212**080 98 282 397 450 72 659 737 82 **213**077 139 317 91 570 92 616 895 936 **214**148 57 69 337 433 95 506 [1500] 627 868 974 **215**161 99 217 408 55 521 69 702 [5000] **216**023 [500] 77 285 617 78 720 **217**058 110 527 623 760 831 909 **218**080 314 493 693 996 **219**003 363 422 605 [1500]

220036 41 [1500] 171 [300] 471 536 802 53 56 983 **221**014 75 130 66 358 514 605 31 88 763 811 [300] 69 84 [1500] 98 978 **222**090 319 54 431 [3000] 51 542 672 **223**005 104 76 218 31 886 46 68 991 92 **224**077 117 [300] 296 329 [300] 60 [500] 530 617 [300] 827 **225**061 212 30 99 305 [300] 87 437

11. Ziehung der 4. Klasse 189. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

30. Oktober 1893, nachmittags.

31 243 56 60 77 360 626 66 744 88 870 84 911 30 51 99 **1**025 43 113 55 211 351 453 685 86 703 814 **2**036 112 24 539 868 911 **3**048 56 218 67 71 346 660 755 821 920 53 62 **4**251 330 465 68 692 794 863 [3000] 73 915 **5**342 67 81 668 799 **6**277 345 63 659 779 895 **7**103 48 311 73 [1500] 77 92 506 45 [300] 70 768 **8**331 547 83 721 59 91 867 75 902 **9**077 104 69 301 [3000] 20 419 531 655 61 850 [300] 986

10002 [3000] 51 120 27 425 49 86 519 868 904 60 **11**097 330 490 618 750 952 **12**011 109 346 482 555 690 838 957 **13**060 207 [300] 14 87 375 533 99 639 50 [300] 767 [300] 952 **14**072 203 26 364 430 78 522 690 80 842 [1500] 55 985 **15**439 [500] 501 95 622 34 [500] 850 919 84 **16**483 526 794 97 917 52 **17**132 247 331 438 733 932 **18**098 204 83 97 [3000] 355 411 48 56 617 68 82 808 89 92 **19**127 51 53 62 593 689 738 61 873

20037 169 79 [500] 371 435 [500] 501 48 875 87 [800] 94 [500] 913 38 [1500] **21**229 40 86 440 587 600 **22**005 197 443 531 739 41 86 [1500] 930 71 **23**108 31 373 75 447 543 649 811 55 922 **24**096 97 138 44 [1500] 313 65 527 49 655 843 904 48 97 **25**223 329 644 724 50 [500] 877 922 34 **26**055 [500] 80 126 62 431 [5000] 43 [1500] 64 552 53 98 758 853 942 **27**063 116 339 42 65 445 522 643 795 808 70 **28**049 304 418 88 793 833 983 **29**037 199 218 319 501 758

30056 342 54 431 559 60 641 [1500] **31**010 34 77 95 205 322 71 673 701 [1500] 883 98 962 64 **32**032 174 293 302 10 88 [1500] 495 540 681 786 875 **33**021 104 83 216 [500] 436 93 [500] 712 **34**039 51 171 [3000] 273 371 476 92 677 791 92 [500] 867 83 **35**009 27 337 467 736 905 **36**088 282 336 407 [1500] 34 741 835 936 **37**014 268 313 713 66 899 **38**000 6 52 54 131 312 523 [3000] 623 60 848 50 67 **39**077 411 521 695 715 [3000]

40000 56 64 159 65 [300] 259 480 738 70 [500] 952 57 68 98 99 **41**055 371 427 565 83 822 41 69 76 87 91 97 944 [1500] **42**116 219 816 598 626 99 722 76 [500] 92 825 952 **43**102 39 54 68 223 [500] 327 33 88 417 589 638 [300] 737 856 [3000] **44**139 228 502 80 91 989 [1500] **45**049 60 294 95 618 879 90 [1500] **46**039 49 278 341 [3000] 567 684 85 89 **47**406 89 829 **48**130 223 50 90 [500] 361 561 63 692 881 979 93 **49**022 172 201 324 559 67 622 [300] 758 853 87

50022 204 45 312 88 [684 788 [3000] **51**047 315 19 857 71 98 **52**018 90 117 64 271 81 391 **53**122 435 39 819 49 908 47 **54**224 338 480 [1500] 696 **55**130 200 91 510 644 829 [3000] 951 82 [500] 91 **56**201 359 602 789 837 74 81 87 **57**018 101 218 28 31 344 419 36 83 558 99 **58**007 178 79 205 29 560 633 [1500] 907 **59**057 136 43 95 479 543 657 715 [1500] 851 80 [1500] 933

60103 261 400 32 540 701 992 **61**116 208 341 95 428 70 583 754 849 **62**078 120 227 [3000] 97 450 639 722 51 998 **63**003 [500] 36 81 249 54 317 92 [1500] 420 690 749 63 843 901 79 **64**050 [300] 161 [1500] 81 301 58 91 492 573 665 764 893 940 **66**112 247 85 365 66 410 [1500] 72 90 572 86 734 848 **66**073 198 213 350 489 515 55 77 601 772 90 810 [300] 31 [500] 44 75 85 919 75 **67**059 199 433 534 688 **68**013 345 465 98 571 939 **69**015 191 235 319 400 79 504 66 710 837 978

70041 105 74 319 69 458 [500] 741 811 [10000] 44 982 90 **71**178 [500] 257 71 75 410 59 560 794 830 **72**257 397 477 584 717 [3000] 842 908 **73**100 392 442 86 528 611 732 952 55 81 **74**137 359 554 [300] 64 799 810 70 991 **75**011 93 126 71 [500] 294 514 735 63 956 **76**066 121 92 388 406 [3000] 54 62 528 **77**033 168 238 332 418 664 76 837 [500] 919 **78**123 216 456 580 602 7 8 77 99 788 **79**110 211 62 376 432 46 632 [300] 771 [3000] 916

80457 70 692 736 **81**025 26 192 249 59 69 418 593 768 856 **82**042 58 [3000] 67 82 281 352 469 70 592 615 [500] 39 704 5 70 869 **83**034 368 96 [300] 478 540 600 83 704 93 [500] 995 **84**038 164 81 252 67 [1500] 73 82 771 72 **85**153 209 53 60 [300] 300 51 661 841 97 **86**069 70 139 77 436 537 914 **87**181 276 86 349 418 26 639 [500] 746 47 940 **88**046 312 426 765 815 971 **89**335 565 [300] 769

90116 357 [1500] 505 771 880 85 910 75 **91**021 [3000] 54 80 221 493 657 945 74 **92**027 43 71 109 59 60 389 445 575 624 742 [500] **93**098 171 291 403 [300] 508 21 41 723 57 73 91 818 **94**174 269 517 [500] 50 81 **95**074 136 202 350 589 97 623 28 703 [1500] 50 801 67 **96**049 76 183 428 601 935 **97**193 94 219 87 [500] 367 528 59 [500] 874 920 **98**108 74 319 92 486 599 610 85 99 [300] 752 890 **99**382 677 862 94 [3000] 954 [300] 57 67

100018 84 226 37 66 730 75 **101**001 197 272 416 512 51 703 89 816 21 59 933 53 **102**022 337 [1500] 596 618 809 **103**362 72 541 626 90 858 960 **104**111 78 264 300 34 [1500] 416 78 565 75 657 720 684 88 933 **105**185 219 [3000] 41 99 [1500] 524 43 670 721 852 80 913 **106**259 336 494 545 612 22 [3000] 82 701 879 905 **107**080 131 79 239 90 353 501 729 91 **108**036 83 192 214 43 301 3 93 [5000] 426 [500] 57 556 834 977 **109**306 479 709 48 928 33

110216 719 [500] 97 880 [500] 76 940 **111**245 55 70 71 339 57 595 824 **112**012 [1500] 229 428 48 805 82 **113**031 36 285 705 686 761 822 45 69 911 **114**036 107 332 406 793 803 81 949 **115**083 128 42 43 984 **116**108 230 47 322 83 51 535 670 882 87 **117**125 236 311 430 92 582 48 699 808 36 71 [500] 858 [1500] **118**077 225 31 88 [3000] 311 469 81 686 934 **119**038 111 40 396 461 [1500] 543 [300] 80 88 627 783 897 961

120058 73 137 60 561 66 634 98 989 **121**066 290 [300] 413 73 508 92 [3000] 794 983 **122**182 312 66 600 815 25 **123**016 197 241 511 734 851 **124**087 214 318 46 48 432 [3000] 75 827 65 68 **125**375 459 [300] 564 657 703 919 95 98 [10000] **126**113 30 32 78 277 [1500] 487 722 866 **127**162 69 244 364 432 540 [300] 67 762 828 945 58 **128**043 126 50 319 504 702 854 **129**057 58 83 185 288 336 476 500 17 607 11 63 82 831

130196 225 76 77 478 [3000] **131**230 95 372 508 [1500] 674 **132**089 221 25 451 57 82 722 853 94 913 **133**211 19 305 410 627 64 758 824 46 82 **134**008 61 213 51 443 [300] 638 **135**033 47 86 [500] 106 30 297 [500] 829 919 00 83 **136**117 248 448 [500] 512 16 888 959 **137**042 [1500] 265 304 465 592 763 930 51 **138**082 303 62 404 731 36 807 **139**226 47 624 97 838 85

140141 267 342 404 618 56 [3000] 61 757 804 14 919 23 68 **141**006 80 205 [5000] 13 41 83 409 54 521 31 610 791 96 957 **142**064 114 404 530 885 **143**383 697 705 808 919 **144**108 219 96 561 67 69 632 824 [1500] 82 **145**202 58 404 89 641 710 [300] 822 26 48 **146**107 20 242 411 39 598 688 772 [1500] 85 833 **147**019 637 39 84 824 921 [1500] 99 **148**034 61 254 85 92 528 46 628 59 66 800 30 **149**307 465 531 934

150035 62 83 [1500] 223 [500] 34 481 [1500] 669 74 848 930 **151**377 575 91 727 95 **152**095 252 336 562 757 63 [500] 886 97 **153**060 202 24 301 33 47 486 545 668 [300] 999 **154**076 180 261 [500] 399 410 39 503 94 644 702 34 36 864 76 [1500] 988 **155**092 399 448 510 618 718 98 **156**318 413 31 613 28 99 807 **157**027 41 [5000] 164 [3000] 68 395 493 712 808 61 956 69 **158**105 67 321 47 556 616 24 879 915 75 83 **159**137 232 70 347 422 500 67 80 671 88 [500] 725 [500] 868 [3000]

160091 184 227 371 712 57 833 [3000] 79 975 **161**040 79 94 156 78 402 785 987 **162**021 77 115 68 255 [1500] 327 33 77 500 29 45 54 93 603 789 918 **163**032 98 120 35 429 37 57 555 625 [1500] 41 861 998 **164**108 68 212 319 420 45 [1500] 49 503 [1500] 19 82 [3000] 643 52 90 [3000] **165**039 [300] 87 310 [500] 40 486 611 71 785 925 41 99 **166**071 277 [300] 447 592 [1500] 639 736 65 82 [300] 886 910 46 [5000] 50 99 **167**056 95 110 15 [3000] 225 98 567 665 809 34 81 903 **168**333 476 561 663 913 **169**066 261 65 542 625 27 52 785 810 83 988

170007 58 148 90 [300] 201 23 377 86 94 553 846 86 **171**105 [1500] 68 554 671 803 57 [3000] 931 99 **172**294 342 51 550 633 932 **173**115 331 476 504 43 665 854 53 907 27 58 [1500] **174**030 129 45 71 97 303 477 658 756 856 921 22 23 **175**241 63 334 402 46 526 27 771 926 **176**112 [1500] 204 5 17 65 376 455 618 52 824 70 **177**124 [1500] 312 42 422 558 669 927 **178**048 73 134 431 710 850 911 22 **179**410 599 922 31

180126 307 [500] 14 834 [500] 69 917 18 **181**194 221 52 375 574 657 767 953 **182**400 [300] 52 502 700 13 890 981 **183**093 164 405 11 92 660 65 88 [873 74 912 **184**020 86 254 61 408 830 900 **185**048 131 232 344 70 668 **186**228 [1500] 329 400 [500] 630 60 764 **187**077 100 26 328 76 528 44 682 719 49 86 800 94 980 **188**247 446 54 522 75 604 819 [3000] 24 **189**002 10 60 487 700 1 88

190004 28 153 359 94 548 686 834 940 82 **191**007 132 352 422 43 756 801 20 928 74 **192**099 118 36 263 [1500] 432 562 65 [3000] 860 89 **193**038 387 607 727 95 **194**346 403 17 501 795 **195**008 99 218 666 765 853 924 51 **196**001 [15000] 23 24 459 884 938 **197**133 52 82 250 355 558 601 [1500] 70 75 794 919 61 **198**073 206 21 42 303 15 34 415 511 784 93 842 963 68 **199**114 17 78 280 456 507 51 648 [500] 794 [500] 809 65 919

200037 82 265 83 85 87 389 565 746 845 **200**182 97 139 226 454 804 [3000] 55 86 952 [300] **202**025 226 70 595 822 40 89 99 **203**004 44 97 240 87 90 370 437 [300] 710 850 62 [300] **204**155 [500] 249 367 97 426 63 665 86 787 [1500] 98 **205**315 78 807 933 [1500] 51 52 **206**162 417 735 **207**127 458 [3000] **208**159 236 72 92 [500] 332 539 90 **209**079 129 [300] 49 267 427 731 90 816 909

210018 22 [1500] 24 158 [500] 213 68 407 574 **211**020 25 108 49 354 470 541 [3000] 63 757 812 38 923 **212**277 437 54 664 850 95 999 **213**043 277 438 923 **214**231 34 507 47 57 973 **215**259 323 40 449 527 623 882 948 **216**228 83 494 792 [3000] 99 957 **217**023 82 216 84 [500] 92 98 511 690 851 962 82 **218**048 73 435 541 78 646 75 758 [300] 977 96 **219**183 218 43 580

220357 [3000] 674 84 716 847 **221**224 36 461 629 718 46 887 92 **222**150 219 487 765 822 41 **223**122 [1500] 29 205 27 365 92 454 [300] 515 675 706 934 **224**005 6 37 264 313 [300] 463 92 614 [300] 898 929 **225**200 31 418 597

Der Landtags-Wahl wegen fällt die Dienstags-Ziehung aus.

Drainröhren jeder Größe und **Mauerziegeln** offerirt zu mäßigen Preisen. **Georg Wolff**, Ringofenziegelei, Thorn, Comtoir Altst. Markt 8.

8 Klassiker für 12 Mark

enthält die „**Deutsche Klassiker-Bibliothek**", und zwar die **Hauptwerke** von Goethe, Schiller, Lessing, Hauff, Körner, Kleist, Lenau, Heine, herausgegeben vom Geh. Hofrath Rudolf von Gottschall. 6 starke Bände, 5259 Seiten, prachtvoll gebunden. Büchergestell dazu passend 3 Mk. incl. Kiste. Zu beziehen franko gegen Voreinsendung von 12,50 M. (resp. mit Gestell 16 M.), unter Nachnahme 30 Pf. Porto mehr durch die Verlagsanstalt Urania, Berlin W. 62, Kleiststr. 4.

Chemisch untersuchte garantirt reine gesunde französische

Natur-Weine

von

Oswald Nier

Hauptgeschäft [No 108

BERLIN

ungegypste

Filialen:

In **Dt. Eylau** bei Herrn F. Henne.
„ **Hohenstein Ostpr.** bei Herren Gebr. Rauscher;
„ **Löbau Wpr.** b. Hrn. B. Benndick;
„ **Neidenburg Ostpr.** bei Frau Louise Kollodzieyski Erben;
„ **Pelplin** bei Herrn Franz Rohler;
„ **Pr. Friedland** bei Herrn L. Czekalla;
„ **Gr. Falkenau Westpr.** bei Herrn M. Ribbe. [1391a]

(7962)

LICENZ-INHABER:

GLOGOWSKI & SOHN

Jnowrazlaw,

PROVINZ POSEN.

Nächste Ziehung: Berlin.

Rothe + Lotterie.

16870 Geldgewinne. Hauptgew. 100000 u. 50000 Mk. baar. 1/1 M. 3. Ant. 1/2 1,60, 10/2 M. 15, 1/4 1, 10/4 9 M. Prt., List. 30 P.

Leo Joseph, Bankgesch. Berlin W., Potsdamerstraße 71

Rasirmesser
5 Jahre Garantie
per Stück 3.- Mark.

Etuis, hochfein pr. Stück 20 Pfg. Streichriemen, doppel „ 2.50 Mk. Was nicht gefällt, nehmen sofort retour. **Pracht-Catalog** sämmtlich. Messerwaaren, Scheeren u. Waffen vers. gratis. Durch eig. Fabrikat. 1/3 billiger wie überall. **Man kaufe nur direkt!!!!**

400 Centner Futterrunkeln
beste blaue Eßkartoffeln
10 Absatzferkel

sind noch verkäuflich. (6744)
J. Goertz, Roßgarten.

Die Selbsthilfe

durch die nach Prof. Dr. Volta verfaßte, in 20. Auflage erschienene illustr. Schrift über das

gestörte Nerven- und Sexual-System,

sowie dessen radicale Heilung durch die Galvano-Elektricität wird bestens empfohlen. Preis 50 Pfg. in Marken. Zusendung unter Couvert durch das Atelier für elektrische Apparate v. H. T. Biermanns, Frankfurt a. M., Schillerstraße 4.

Schneeputen

zur Zucht giebt ab (6594)
Dom. Schildeck b. Reichenau Opr.

Viehverkäufe.

15 bis 20 Stiere

9—10 Centner schwer, zur Mast, kauft
Domaine Roggenhausen.
(6691) v. Kries.

Eine schwarzbraune Stute

fehlerfrei, 5½ jähr., fertig geritten, auch vor der Compagnie, von tadellosem Exterieur, vorzügl. Gängen, 7", für jedes Gewicht, steht, weil 2 Pferde für die Dauer des Winters hier nicht genügende Verwendung finden, für den festen Preis von 1150 Mk. zum Verkauf.
Schießplatz Gruppe.
Beyer,
Hauptmann u. Compagnie-Chef.

„**Georg**" schwarzbrn. Trakehner

Vollbluthengst

20 Jahre alt, angekört, sicheres, angenehmes Reitpferd, steht billig zum Verkauf in Emilienhorst per Neuendorf - Friedheim in Ostpreußen.

Zwei elegante, fehlerfreie

Fuchsstuten

3 und 4 Jahre alt, 4" hoch, stehen in Albertsfelde bei Garnsee zum Verkauf. (6452)

Zwei kleinere (6608)

Wagenpferde

auch zu schwerer Arbeit brauchbar, u. ein ausrangirtes

Arbeitspferd

zu verkaufen in
Radmansdorf bei Gottersfeld.

80 halbjährige (6606)

Kreuzungs-Lämmer

zur Mast geeignet stehen zum Verkauf.
Josephsdorf, Kreis Kulm.

200 Hammel und ca. 100 Merz-Mütter

im guten Futterzustande, stehen in Dom. Froedenau bei Raudnitz Wpr. zum Verkauf. (6761)

Bock-Verkauf

der

Merino-Kammwollstammheerde

in **Kontken**

bei Mlecewo, Kreis Stuhm Westpr.

Zuchtrichtung: Schwere Körper, viel Wolle. — Preis: 60—80 und 100 Mk. und 3 Mk. Stallgeld. (5057)

Springborn.

Bock-Verkauf

Oxforddown

zu festen Taxpreisen. (1765)

Stammheerde Nodems

bei Germau (Post u. Bahn).

Sembritzki.

Sprungfähige und jüngere **Eber**

der großen Yorkshire-Rasse, sowie auch

Sauferkel

empfiehlt **Dom. Annaberg** bei Melno, Kreis Graudenz. 3 Monate alte Eberferkel kosten ab Melno 52,00 Mark, 3 Monate alte Sauferkel kosten ab Melno 43,00 Mark, gegen Nachnahme. Jeder Monat älter kostet 15 Mk. mehr. (5204)

Gut Neuenburg bei Neuenburg Westpreußen

— Bahnstation Hardenberg an der Ostbahn —

verkauft a. seiner schwarz-weißen Holländer Stammheerde zu zeitgemäß. Preisen.

Sprungfähige und jüngere Bullen

(von Heerdbuchthieren abstammend),

Bullen-Kälber, 8 Tage alt (Nachkommen des preisgekrönten Heerdbuch-Bullen **Karel de Parrega**) auf Bestellung zum Preise von 40 Mk. und 1 Mk. Stallgeld,

Kuh-Kälber, 8 Tage alt, zur Lieferung auf vorherige Bestellung.

Eine größere Handelsmühle sucht einen in der Graudenzer, Lessener und Rosenberger Gegend mit den Besitzern bereits in Verbindung stehenden

Vertreter

behufs direkten Getreide-Einkaufs.
Meld. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 6595 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Ein Grubber, mehr. Spazier-Wagen, 1 zweischaariger Pflug, (Patent Ventzki), 1 amerikanischer Pflug, mehrere **Arbeitswagen** **2c.** zu verkaufen bei (6313)
F. Weiß, Unterthornerstr. 20.

Ein scheckiger junger Bulle hat sich am 29. d. Mts. eingefunden. Abzuholen gegen Insertions- und Futterkosten. (6734)
M. Radtke, Tusch.

30 Tausend Biberschwänze

werden zu kaufen gewünscht von
(6449) G. Soppart, Thorn.

1000 Centner

Daber'sche Kartoffeln

verkauft Dom. Thurowken
(6139) b. Wittmannsdorf.

Einige Tausend Centner

Speise- sowie Fabrikkartoffeln

verkauft (6629)

C. Abramowski,

Loebau Wpr.

Billigste Bezugsquelle

in sämmtlichen **Papieren, Düten und Hutbeuteln** mit und ohne Druck:

L. Pottlitzer, Bromberg

Düten-Fabrik. (3354)